Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr,
Börsenbericht, Fremdenliste.

Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 u. 8. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Die Redaktion: Gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (angeblich 6 Silben) 15 Pfg., für Vereine und oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Gewähr für die nächsttägige Aufnahme der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorausbezahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaus an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück

Dresden, 1891.

Wilh. Böhme, Tuchhandlung, **Scheffelstr. 6.**
Reichhaltigste Auswahl
in **Paletót-, Anzug-, Rock-** und **Hosen-Stoffen**
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Thüre zu!
D.R.-Patent.

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Prospecte gratis und franco. **45.000** Stück im Gebrauch.
Carl Heinsius,
Dresden-N.,
Tieckstrasse 27
(Fernsprech-Amt II, Nr. 2166).

W. F. Seeger, Kasernenstrasse 13,
Fernsprecher 2153.
Dresdner Champagner-Fabrik u. Wein-Grosso-Handlung
(gegründet im Jahre 1822).
Kommissionslager zu Originalpreisen in allen größeren Orten von Sachsen und den Nachbarprovinzen. Preislisten versenden frei.

Lawn-tennis,
Engl. Kleider-Flanelle, Lawn-tennis Flanell-Blousen,
sämmtliche **Neuheiten** sind eingetroffen.
Flanellwaarenhaus W. Metzler,
Altmarkt 9.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig),
ausgezeichnet feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1886, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Mineralwässer, künstliche und natürliche, garantirt diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, innerhalb der Stadt freie Zusendung, nach auswärts unter Berechnung billigster Packungsspesen. **Kgl. Hofapotheke,** **Dresden,** Georgenthor.

Pfund's (kondensirte) **Kindermilch.** Trocken füttern.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41|42.

Nr. 124. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten, Denkschrift an das Landeskonsistorium, Maifeier, Aussendung von Ferienkolonieen, 25jähriges Bestehen der Kreuzschule. Tagesgeschichte. Modenbrief. Briefkasten. | **Montag, 4. Mai.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Heute Abend 11 Uhr wird der Kaiser über Magdeburg, Holzminden und Soest sich nach Düsseldorf begeben, woselbst die Ankunft morgen Vormittag 9 Uhr erfolgt. Von Düsseldorf begiebt sich der Kaiser morgen Abend 9¾ Uhr nach Köln, trifft ¾ Stunde später dort ein und verbleibt in Köln bis Dienstag Nachmittag halb 5 Uhr. Um diese Zeit reist der Kaiser sodann mit seiner nächsten Begleitung mittelst Schnellbootes nach Bonn, wo er auch während der nächsten beiden Tage zu verbleiben gedenkt. Für die Rückreise nach Berlin sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Berlin. Der Schwerpunkt der heutigen Maifeier lag in den Ausflügen und war das Hauptziel Friedrichshagen. Absichtlich wurde das Gerücht verbreitet, daß schon gestern 6000 Billets für Friedrichshagen im Vorverkauf allein am Schlesischen Bahnhof erhoben worden seien. Thatsache jedoch ist, daß gestern nicht ein einziges derartiges Billet ausgegeben worden ist. Der stärkste Andrang war um 7 Uhr früh, wo sich ca. 800 Menschen auf dem Bahnhofsteig versammelt hatten. Insgesammt sind bis 8 Uhr früh 2000 Billets verkauft worden.

Wien. Heute Vormittag fand die letzte Sitzung der Delegirten über die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen statt, in welcher der Vertrag paragraphirt wurde. Der Vorsitzende, Minister v. Szögyenyi hob in kurzer Ansprache die wirthschaftliche und politische Bedeutung des Vertrags hervor und dankte sämmtlichen Theilnehmern für ihre unermüdliche Mitwirkung. Der Generalkonsul Wirkl. Geh. Legationssekretär Jordan dankte Namens der deutschen Delegirten.

Paris. Nach Meldungen aus Fourmies herrscht unter den dortigen Arbeitern noch immer große Erregtheit. Die Municipalität erbat militärischen Schutz, der durch Absendung einer Abtheilung Artillerie gewährt wurde.

St. Quentin. Die in den hiesigen Werkstätten bekanntgewordene Nachricht, daß ein Anarchist wegen Aufreizung zum Aufruhr bei einem Meeting zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden sei, rief eine lebhafte Erregung hervor. Viele Arbeiter zogen nach zwei Werken, zwangen die dort Arbeitenden, die Arbeit niederzulegen und zertrümmerten die Thüren, Fenster und Gaslampen.

Brüssel. Die Führer der Arbeiter beschlossen im Einvernehmen mit den Führern der Progressisten, sich in die Arbeitercentren zu begeben und ihren Einfluß geltend zu machen, um den Ausbruch eines Streiks zu verhindern. Man verspricht sich davon guten Erfolg.

Lüttich. In mehreren industriellen Ortschaften der Umgebung ist der Belagerungszustand verkündet worden. In Horlaz wurden die Telegraphendrähte durchschnitten. Zwischen der Gendarmerie, welche das Abhalten eines Arbeitermeetings zu hindern suchte, und einer Arbeiterschaar kam es zu einem thätlichen Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Seraing. Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwerke von Seraing haben beschlossen, unverzüglich den allgemeinen Streik eintreten zu lassen. Unter den Bergwerksarbeitern giebt sich eine große Erregung gegen den Generalrath der Arbeiterpartei kund wegen des fortwährenden Hinausschiebens des allgemeinen Streiks.

Mons. Sonnabend Abend kam es in dem Kohlenwerk von Grand-Hornu zu einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Bergleuten, welche mit Gewalt in die Bureaus eindringen wollten. Die Gendarmen gaben Feuer und verwundeten zwei Arbeiter.

San Francisco. Präsident Harrison wies am Sonnabend in einer hier gehaltenen Rede auf den hervorragend friedlichen Charakter der Bevölkerung der Vereinigten Staaten hin, betonte gleichzeitig aber die Nothwendigkeit der Beschaffung einer ausreichenden Anzahl von Kriegsschiffen zur Aufrechterhaltung des Friedens auf der ganzen westlichen Erdhälfte.

St. Johns (Neufundland). Die schwedische Bark „Helgo" scheiterte Nachts während dicken Nebels bei den Renew Islands. Von der aus 12 Personen bestehenden Bemannung fanden 11 in den Wellen den Tod.

New-York, 2. Mai. **Wagrenbericht.** Baumwolle in New-York 8⅛, do. in New-Orleans 8⅛. Schmalz loco 6.07, do. Röhe u. Brothers 7.45. Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅞. Stetig. Mehl per Juni 2⁷⁄₁₆. Rother Winterweizen loco 117⅛. Kaffee (fair Rio-) 20. Mehl 4 D 65 C. Getreidefracht ⅝. Kupfer per Juni nominell. Rother Weizen per Mai 115⅝, per Juni 115⅞, per Juli 111⅛. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17.12, per August 17.17.

Der Hamburger Postdampfer „Normannia", Kapitän Hebich, ist am 2. d. M. wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Vormittag wohnten die Königl. Majestäten dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Später empfing Se. Majestät mehrere Civilpersonen in Audienz. Um 5 Uhr fand bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg Familientafel statt.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg besuchte am Sonnabend Abend, während der schwedisch-heilgymnastischen Kur Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert, das medico-mechanische Institut des Herrn Dr. med. von Reyher.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat die sächsische Regierung das Palais des verstorbenen Freiherrn C. J. von Kapherr, Ecke Park- und Gellertstraße, von dessen Erben käuflich erworben. Der große, geräumige und innen vortrefflich ausgestattete Bau, der bis jetzt von Ihrer Durchlaucht der Prinzessin von Schwarzburg bewohnt wurde, wird Ministerhotel. In demselben werden nunmehr alle jene Repräsentations-Festlichkeiten abgehalten, welche bis jetzt der verstorbene Staatsminister und General der Kavallerie Graf von Fabrice in den Gemächern des Hauses Seestraße 18 veranstaltete. Wie verlautet, ist das Grundstück für eine halbe Million Mark an den Fiskus übergegangen.

— Am 1. d. M. ward der Kapitän zur See Ballette von Sr. Majestät dem König in Audienz empfangen und zur Tafel in Villa Stehlen geladen.

— Im Begriff, eine Dienstreise anzutreten, ist in Berlin der Geheime Ober-Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Hübner am 2. d. M. früh am Herzschlag im kräftigsten Mannesalter dahingeschieden. Derselbe war zu Dresden als Sohn des rühmlich bekannten Malers und Professors Julius Hübner geboren.

— Das Ministerium des Innern hat den Herren Commissionsrath Döfflinger und Dr. Stössel die Vornahme generieller Vorarbeiten zu der von ihnen geplanten Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch nicht gestattet.

— Anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens des neuen Schulgebäudes der Kreuzschule fand Sonnabend früh 9 Uhr für die jetzigen Schüler ein Festaktus statt, dem u. A. auch die Herren Stadträthe Dr. Rake, Archidiakonus a. D. Pierischmidt, Consistorialrath Prof. Dr. Schöne beiwohnten. Herr Conrector Prof. Dr. Abendroth entwarf nach einem durch den Chor der Externen unter Leitung des Herrn Dittrich ausgeführten Einleitungsgesang in lebendiger, klarer und packender Weise den Scholaren ein Bild von den Zuständen der alten Kreuzschule. Darauf schlug Herr Rektor Prof. Dr. Stürenburg mit einigen, die Bedeutung der Feierlichkeit hervorhebenden Worten einen von den Schülern zum Gedächtniß an den Tag gestifteten silbernen Nagel in den Schaft der neuen Kreuzschulfahne. Mit einem Schlußgesang, ausgeführt von demselben Chor der Externen, endete die einfache, aber würdige Feier. Um 12 Uhr desselben Tages versammelten sich etwa 300 alte Crucianer in der Aula der Kreuzschule zu dem Festaktus. Seit 25 Jahren hat dieser Raum keine solche glänzende Versammlung gesehen. Wir bemerkten die Spitzen der Behörden, hervorragende Beamte im Dienste von Staat, Stadt und Kirche, Offiziere, Gelehrte, u. A. die Herren Justizminister Dr. Schurig, Landeskonsistorialpräsident von Berlepsch, Geh. Schulrath Dr. Vogel, Geh. Rath Zappelt, Geh. Rath Böttcher, Geh. Reg.-Rath Amtshauptmann Dr. Schmidt, Geh. Reg.-Rath a. D. Sperber, Geh. Oberforstrath Dr. Judeich, Oberjustizrath v. Weber, Oberjustizrath a. D. v. Göphardt, Oberconsistorialrath Dr. Riedner, Senatspräsident Lamm, Senatspräsident Leonhardi, Oberkonsistorialrath v. Zahn, Königl. Oberbibliothekar Prof. Dr. Schnorr v. Carolsfeld, Oberschulrath Prof. Dr. Hultsch, Consistorialrath Suchsland, Hofrath Prof. Dr. Leibig, Hofrath Dr. Faust, Hofrath Dr. Schurig, Oberbürgermeister Dr. Stübel, die Stadträthe Dr. Rake, Hendel, Schmidt und Hetschel, Hofrath Damm, Dr. med. Unruh, Dr. med. Berthold, Oberstleutnant v. Stieglitz, die Rektoren Prof. Dr. Meltzer, Vogel, Hausmann u. A. m. Nachdem die Motette des alten Kreuzcantors Homilius „domine ad adjuvandum me" vom Mannenchor unter Leitung des Herrn Cantor Prof. Oskar Wermann zum Vortrag gekommen war, begrüßte Herr Rektor Prof. Dr. Stürenburg das Katheder, um in herzlicher Weise die herbeigekommenen Gäste zu begrüßen. Sodann ergriff Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel das Wort, um nicht als ehemaliger Crucianer, sondern im Namen des Rathes, des Patrons der Anstalt, auch seinerseits die alten Crucianer willkommen zu heißen. Hierauf richtete der Oberprimaner Wendschuch in poetischer Form einen Willkommengruß der jungen Crucianer an die erschienenen Herren. Die Festrede hielt Herr Dr. Urbach. Der Redner entwarf in markigen Zügen ein Bild von den vergangenen 25 Jahren Schulleben, in welchem er besonders die individuelle Eigenart und die großen Verdienste Klee's und Hultsch's in gebührender Weise hervorhob. Lebhafter Beifall erscholl am Schluß dieser trefflichen Leistung. Endlich wies Herr Rektor Prof. Dr. Stürenburg darauffhin, daß am Ausgang der Aula eine von Herrn Dr. Urbach verfaßte, vom Patron der Schule und vom Lehrerkollegium den alten Crucianern gewidmete Chronik der Anstalt (1868—1891) an die Herren zur Vertheilung komme und lud weiter ein zur Besichtigung des zum Abbruch bestimmten alten Kreuzschulgebäudes, sowie zum Besuch der Vesper in der Kreuzkirche. — Um 5 Uhr Nachmittags versammelten sich die alten Crucianer zu einem Festmahle in den Sälen der Harmonie. Herr Rektor Prof. Dr. Stürenburg eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einem Hoch auf Kaiser und König; sodann begrüßte Herr Prof. Dr. Uhlig die so zahlreich erschienenen Gäste. Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Schmidt feierte den Gelehrten und so hochverdienten emeritirten Rektor Herrn Oberschulrath Prof. Dr. Hultsch. An diese Toaste schlossen sich noch eine ganze Reihe ernster und heiterer Trinksprüche, unter denen die stürmischste Heiterkeit ein Gedicht des Herrn Rechtsanwalt Dr. Poetzsch erregte. (Wie wir hören, wird dasselbe gedruckt den Festtheilnehmern noch zugestellt werden.) Auch die Tafellieder, deren drei gesungen wurden, fanden viel Beifall. Die Tafelmusik führte tadellos die Kapelle des Herrn Musikdirektor Gärtner aus. — Zum bleibenden Andenken an den 1./2. Mai 1891 wurde jedem Theilnehmer an der Festlichkeit eine von Herrn Dr. Büttner-Wobst zusammengestellte, nach Jahrgängen geordnete Personenliste eingehändigt. Wie sehr aber alle die erschienenen Herren von den Festlichkeiten befriedigt waren, geht am deutlichsten daraus hervor, daß auf Anregung des Herrn Prof. Dr. Angermann einstimmig beschlossen wurde, daß von nun ab alle 10 Jahre ein Zusammentreffen der alten Crucianer am ersten Mittwoch des Monats Mai und zwar zum ersten Male 1900 stattfinden solle.

— Der Kirchenvorstand der Dreikönigskirche hat eine Petition in Form einer Denkschrift an das Landeskonsistorium bezw. an die bevorstehende Synode gerichtet, welche in den weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen geeignet ist. Diese Druckvorlage ist auch den übrigen Kirchenvorständen Dresdens in diesen Tagen zugegangen. Der bezeichnete Kirchenvorstand hat sein Petitum in der Hauptsache dahin gerichtet, daß in jedem der vier Bezirke, in welche jetzt die Parochie der Dreikönigskirche getheilt ist, ein Presbyterium eingesetzt werde zum Zwecke der Mithilfe bei der Seelsorge und der kirchlichen Liebesbethätigung, daß ferner jeder der vier Bezirke selbstständig werde und der Bezirksgeistliche den Titel „Pastor" führe, und daß die Gemeinsamkeit der Interessen sich vorzugsweise nur auf das gemeinschaftliche Gotteshaus und die Vertretung der finanziellen und administrativen Beziehungen durch den bisherigen Kirchenvorstand beziehen solle. Zunächst entsteht bei jedem unbefangenen Leser der Denkschrift gewiß die Frage: ist eine solche tiefeinschneidende Neuerung nothwendig oder ist es nicht vielmehr ein Experiment, dessen Erfolg zweifelhaft erscheint? Gewiß enthält die Denkschrift manchen fruchtbaren Gedanken über die Aufgabe der evangelischen Kirche, über die Förderung des kirchlichen Sinnes und über die Bethätigung der kirchlichen Armen- und Krankenpflege. Aber es muß auch daneben in Erwägung gezogen werden, daß nicht blos die gegen frühere Zeit so sehr veränderten öffentlichen Verhältnisse, besonders in einer großen Stadt wie Dresden, sondern auch die Bedürfnißfrage ausschlaggebend sein müssen, wenn es sich darum handelt, die Kirchenzucht noch schärferen Maximen zu handhaben, als es jetzt üblich ist, ferner das weibliche Element in den Presbyterien an der Seelsorge direkt zu betheiligen und endlich nicht blos der öffentlichen, behördlichen Armenpflege, sondern auch derjenigen, welche durch Privatvereine geübt wird, eine thatsächliche Konkurrenz zu bieten. In der evangelischen Kirche soll und muß die Predigt der Mittelpunkt der Thätigkeit des Geistlichen bilden. Von der Wirksamkeit desselben aus der Kanzel gehen die seelsorgerischen Beziehungen desselben zu den Gemeindemitgliedern aus. Den Kirchenvorständen liegt es aber ob, das kirchliche Leben, wie es sich durch den öffentlichen Gottesdienst repräsentirt, möglichst zu fördern. Alle anderen Mittel, selbst die neuerdings so energisch betonte kirchliche Armen- und Krankenpflege, wie sie mit Hilfe der Diakonissinnen ausgeübt wird, haben nur einen sekundären Werth und sind nicht als unentbehrlich zu bezeichnen. Denn die moderne Staats- und Kommunalverwaltung tritt jetzt für alle die Humanitätsbestrebungen ein (Kranken-, Armen-, Versorgungshäuser rc.), die vor noch nicht zu langer Zeit nur der verdienstlichen, unermüdlichen Streben einzelner Menschenfreunde zu danken waren. Das Schicksal der Petition dürfte kaum zweifelhaft sein.

— Der für gestern in Dresden geplante Massenausflug der Arbeiterschaft, welcher nach dem Wunsche der Arrangeure wohl eigentlich den „Massenritt der Arbeiterlegionen" zur Anschauung bringen sollte, ist, wenigstens innerhalb des städtischen Weichbildes, sehr harmlos und friedlich verlaufen. Seitens der Civil- und Militärbehörden waren allerdings die umfassendsten Maßregeln getroffen, welche sicherlich allen Anforderungen gewachsen gewesen waren, aber nirgends kamen dieselben in peinlicher Weise zum Ausbruch. Rühmlich muß man den polizeilichen Exekutivbeamten unter Führung der beiden Herren Polizeikommissare, des Herrn Polizeihauptmann und der Bezirksinspektoren für ihr höchst taktvolles Auftreten volle Anerkennung zollen. Die Zahl der Theilnehmer war allerdings eine etwas größere, als im vorigen Jahre, sie dürfte aber nicht über 6000 betragen haben. Die Spaziergänger der Altstadt, die sich am Albertheater mit denen aus der Neustadt vereinigten, bildeten eine buntzusammengewürfelte Menge von Männern, Jünglingen, Frauen und Kindern; ältere Personen waren nur ganz wenig vertreten. Der Zug bewegte sich überall so, daß Verkehrsstörungen nicht vorkamen. Rothe Fahnen und dergleichen kamen nirgends zum Vorschein, es hatten sich aber die meisten der Männer mit rothen Federn und rothen Schlipsen geschmückt. Polizeibeamte sah man auf dem Wege hier und da verstreut. An der Mordgrundbrücke bei Loschwitz war eine Art Guirlande ausgespannt, daran befand sich ein Bild, welches Lassalle mit der rothen Fahne in der Hand darstellte. In Loschwitz suchten die Massen, die sich inzwischen noch vermehrt hatten, besonders die Schweizerei auf. Dort war das Gedränge noch größer, als im vorigen Jahre. Außerdem wurden aber auch noch andere Wirthschaften besucht. Die Zugtheilnehmer bewahrten indessen überall eine ruhige Haltung, sodaß es wohl nirgends zu Reibereien gekommen ist. Mehrere tausend Festgenossen, darunter insbesondere diejenigen der westlichen Vororte betheiligten sich übrigens nicht an dem Massenspaziergang, sondern begaben sich nach dem Reisewitzer Park, sodaß dort ebenfalls viel Leben herrschte. Unter der Führerschaft bekannter Agitatoren aus dem 6. Wahlkreis, waren dieselben vom Sammelplatz, dem Gambrinus-Etablissement auf der Löbtauerstraße, durch Löbtau dahin in langem Zuge gewandert. Die Sozialdemokraten aus den Ortschaften des Plauenschen Grundes hielten in der „Rothen Schänke" zu Döhlen ihre Zusammenkunft ab. Auch hier waren Jene in großen Mengen zusammengeströmt. Wir geben im Nachstehenden noch zwei andere Referate wieder. Ein Berichterstatter schreibt: Von ½2 Uhr ab setzten sich die Colonnen in der Altstadt vom Postplatz aus in Bewegung. Männer, Frauen und Kinder, hin und wieder mit dem Abzeichen rother Blumen, Tüchern, Bändern, Schleifen, Blousen rc. geschmückt. Wie auf ein gegebenes Zeichen brachen vom Gambrinus und Stadtwaldschlößchen, wo sich mehrere hundert Theilnehmer eingefunden hatten, die Ausflügler auf. Mit der Pleichener Pferdebahn waren mehrere schwankende Gestalten zur Truppe gestoßen. Das Ganze glich der bekannten Baumblüthpartie von „Calkulators". Mehrfach malte sich in den Gesichtern Enttäuschung ab, vielleicht weil statt der erhofften Tausende nur Hunderte erschienen waren. Das Zuschauerpublikum, das sich nur vereinzelt unter den beobachtenden Polizeiwachmannschaften eingefunden hatte, merkte kaum, wie sich der Strom nach der Neustadt zu mit dem Ziel „Schweizerei" in Loschwitz ergoß. Wie die Menge vom Postplatz aufbrach, gelangten Flugblätter der Produktivgenossenschaft der Schneider und Schneiderinnen zur Vertheilung, in welchen die Abnehmer irgend welche allgemeine Kundgebung vermutheten, da im Nu Hunderte dieser Blätter vergriffen waren. — Ein anderer Berichterstatter schreibt: Gegen halb 2 Uhr begannen die Straßen, welche aus dem Centrum der Stadt nach der Albertbrücke führen, ihr stilles Aussehen zu verändern. Namentlich die langgestreckte Marschallstraße, durch welche die Theilnehmer an der Arbeiterfeier ihrem Ziele entgegenwandelten, bot eine günstige Gelegenheit, Anzahl und Beschaffenheit der Theilnehmer zu mustern. Wiederum aber bot sich die auch im vorigen Jahre beobachtete Erscheinung, daß der größte Theil derselben aus jungen Leuten von 17 bis 20 Jahren bestand, welche die willkommene Gelegenheit, sich eine gewisse, ihnen vom Wahlrecht noch nicht bewilligte Bedeutung zu verschaffen, mit Freude begrüßt hatten. Sonntäglich gekleidet, ohne Fahnen und Musik einherstehend, machen die Theilnehmer einen harmlosen Eindruck, der an die heitere Lebendigkeit der Theilnehmer an den Vergnügungen der Vogelwiese erinnerte. Nur vereinzelt rothe Nelken und die aus den Brusttaschen einiger eleganter Jünglinge hervorragenden rothen Taschentücher gewiet verriethen den Charakter der Festlichkeit. Uebrigens scheint auch hier, wie überall die Mode ihre Herrschaft geltend zu machen; wenigstens konnte man einen jugendlichen Theilnehmer sehen, der die rothe Nelke am Cylinder befestigt hatte, ein heiterer Einfall, der um so drastischer wirkte, als unter der „Angströhre", dem verpönten Kennzeichen der Bourgeois, ein paar finstere Demokratenaugen dem vorüberwandelnden Philister nachgrollten. Auch weibliche Theilnehmer in beschränkter Anzahl fehlten nicht. In ihrer Toilette ließ sich gleichfalls hin und wieder eine demokratische Herzensneigung vermuthen; vielleicht war der rothe Ausputz aber auch nur eine Concession an den „Chic". Die Unterhaltung innerhalb der einzelnen Gruppen wurde in ruhigem Tone geführt.

— Auf Einladung des Vorstandes des Gemeinnützigen Vereins, Herrn Bürgermeister Bönisch, trat vorgestern Abend der Gesammtausschuß zur Aussendung von Ferienkolonieen armer schwächlicher Kinder unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Schmalz zusammen. Herr Bürgermeister Bönisch gab zunächst ein Referat über die Wirksamkeit des engeren Ausschusses seit dem vorigen Jahre und hob hierbei hervor, daß es namentlich zwei Fragen gewesen seien, welche denselben beschäftigt hätten. Die erste derselben war die Errichtung eines eigenen Sommerpflegehauses. Durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Staatsfiskus sei dem Ausschusse ein vorzüglich gelegenes bewaldetes Terrain in der Nähe von Klingenberg zu mäßigen Preisen überlassen worden. Inzwischen sei der Bau des barackenartigen Gebäudes, welches aus Holz und Ziegeln hergestellt wurde und dessen Gebrauch für die Monate Mai bis September berechnet sei, erfreulich gefördert worden. Das Gebäude bestehe aus zwei Haupttheilen, welche durch eine große Wandelbahn verbunden seien, an deren einer Seite Wirthschaftsgebäude und Baderäume anstoßen. Die Ausführung des ganzen Baues sei von einem Baumeister für 34,000 Mk. bis zum 1. Juli übernommen worden. Man hoffe, daß dasselbe nach eingehender Untersuchung Mitte Juli bezogen werden könne. Erfreulicherweise seien ausreichende Geldmittel vorhanden, welche durch die Sammlungs-Stiftung von 30,000 Mk., durch das Erträgniß einer Sammlung von 6- bis 7000 Mk. und das Vermächtniß durch einen letzten Willen in der Höhe von 15,000 Mk. aufgebracht wären. Im Laufe seiner 11jährigen Wirksamkeit sei es dem Ausschusse bisher möglich gewesen 6644 Kinder auszusenden. Von Jahr zu

Jahr habe die glückliche Idee mehr Boden gewonnen, indem die Eltern der Kinder den Nutzen der Ferienkolonieen immer mehr erkannten und die Resultate der Untersuchungen seitens der Schulen über den Aufenthalt der Kinder in Kolonieen sich sehr günstig erwiesen haben. Herr Bürgermeister Bönisch dankte allen Förderern des Unternehmens, im Besonderen auch der Presse. Diesen letzteren Dank richtete er speziell an den mitanwesenden Dr. Bierey, welchen er geradezu als den „Vater der Ferienkolonieen" bezeichnete. Die andere Frage, welche den engeren Ausschuß vornehmlich beschäftigt habe, sei die gewesen, ob man auch Kinder mit in die Kolonieen aufnehmen solle, für welche sich Wohlthäter verpflichteten, die dem Ausschusse erwachsenden Unkosten zu übernehmen. Ein hierauf bezüglicher Beschluß ging dahin, daß dies geschehen solle, wenn etwa Vorstände größerer Fabriketablissements oder sonstige Wohlthäter die Vermittelung des Ausschusses nachsuchten. Im vorigen Jahre wären z. B. auf Kosten der Firma Villeroy u. Boch 15, auf Kosten der Firma Friedrich Siemens 21 Kinder unter ausschließlicher Berechnung der baaren Auslage aufgenommen worden. — Nachdem Herr Dr. med. Schmaltz den Aufruf für die diesjährige Aussendung von Ferienkolonieen verlesen und derselbe allgemeine Zustimmung gefunden hatte, richtete Herr Dr. Schmaltz an die Versammlung die Anfrage, ob nach dem Vorgange von Bremen eine weitere Beobachtung der Pfleglinge im Winter gutzuheißen sei. Ein Versuch hierzu sei im vergangenen Winter von Frau Pastor Demuth in Friedrichstadt gemacht worden, welche sich verpflichtet hatte, 41 Kinder zweimal zu speisen. Die Resultate dieser Beobachtung müßten als durchaus günstig bezeichnet werden, namentlich hätten sich die Eltern der Kinder überaus zuvorkommend gezeigt. Hierzu beschließt man auch noch die Verabreichung von Milch während des Winters an besonders schwächliche Kinder, nachdem deren Bedürftigkeit durch eine Untersuchung festgestellt worden ist. Wie in früheren Jahren, wird auch für die es die Errichtung sogenannter Stadtkolonieen in Aussicht genommen: Herr Pächter Oberlich hat zu diesem Zweck bereits wieder die Schenkung von 500 Litern Milch zugesagt. Die Herren Schuldirektoren sollen wiederum ersucht werden, die auszusendenden Kinder vorzuschlagen.

— Am 1. Mai waren es 25 Jahre, daß Herr Kaufmann Felix Schramm als Mitinhaber der hochachtbaren Firma „Schramm u. Lehmann" in das Handelsregister eingetragen wurde. Demselben wurden an diesem Jubeltage zahlreiche Ovationen dargebracht. Unter den eingegangenen Glückwunsch-Adressen befand sich auch eine solche von Seiten der Korporation der „Dresdner Kaufmannschaft". Von dem Beamtenpersonal der Firma wurde dem Jubilar eine künstlerisch ausgeführte Votivtafel überreicht.

— Der Dresdner Gasmotorenfabrik von Moritz Hille statteten in vergangener Woche die Mitglieder der hiesigen Schmiedeinnung einen Besuch ab. Die Schmiedemeister wurden zunächst in die Lederei geführt, in welcher die verschiedensten Spezialmaschinen in voller Arbeit waren, worauf die Durchwanderung des praktisch eingerichteten Montirsaales folgte, in welchem augenblicklich 60 Motoren im Bau begriffen sind. Außer den vielen kleineren Motoren von 2, 4 und 6 Pferdekräften, welche dem Kleingewerbe Dienste leisten, wurde ein großer 20pferdiger eincylindriger Motor, für eine Majolikafabrik in Ungarn bestimmt, sowie ein ebenso starker sogenannter Zwillingsmotor im Betrieb mit der elektrischen Lichtanlage vorgeführt. Mehrere größere und kleinere Maschinen, die nach Spanien und Italien, Porto Allegre und der Insel Cuba gehen werden, waren in Arbeit. Interessant war die Ausprobirung eines 4pferdigen stehenden Motors für Bilbao, eines zweipferdigen stehenden für Lissabon, eines achtpferdigen liegenden für Sidney, eines einpferdigen stehenden für Neapel und endlich eines einpferdigen stehenden für Malaga. Auch Petroleum-Motoren, welche für landwirthschaftliche Betriebe und für Orte ohne Gasanlagen sehr beliebt sind, wurden im Betriebe gezeigt. Schließlich erfolgte die Besichtigung der mit reichen Vorräthen an Gußstahl, Flugeisen, Metallplatten ꝛc. angefüllten Magazine, der Werkzeugschmiede und der mit Trockenöfen versehenen Lackräume. Die Herren Schmiedemeister, Herr Obermeister Liebicher an der Spitze, sprachen dem Fabrikherrn für das Gebotene freundlichsten Dank aus.

— Der heutigen Nummer sind als Sonderbeilagen Empfehlungen der hiesigen Firmen: Hirsch & Co., Neumarkt, für die ganze Auflage, und Prentz & Brendecke, König-Johannstraße, für Dresden und Umgegend beigelegt.

— Auf Anregung eines Leipziger studentischen Comitees, an dessen Spitze der Prinz Reuß steht, war bekanntlich vorgeschlagen worden, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck ein Ehrengeschenk, einen silbernen Humpen, seitens der gesammten deutschen Studentenschaft zu widmen. Der darauf Bezug habende Aufruf ist an sämmtliche Universitäten versendet worden und hat überall die freudigste Zustimmung gefunden. In Leipzig wird die Angelegenheit in einer großen allgemeinen Studenten-Versammlung näher besprochen werden, die heute Abend im großen Saale des Kristallpalastes stattfindet.

— Die umfangreiche Naturheilanstalt in Chemnitz, die von Kommerzienrath Zimmermann gegründet ist, soll in den Besitz der Stadt übergehen. Die Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Begründer jener Anstalt werden voraussichtlich zu einem Ergebniß führen.

— Bei der Einfahrt des Personenzuges auf der Haltestelle Cunersdorf bog derselbe am 1. d. M. in Folge falscher Weichenstellung in das einzige dort befindliche Nebengleis auf einen dasselbst mit vielen Wollballen beladenen Doppelwagen. Durch den heftigen Anprall wurde ein auf dem Wagen beschäftigter Geschirrführer herabgeschleudert. Ebenso wurde das ganz nahe am Wagen befindliche Geschirre eine Strecke mit fortgerissen. Glücklicherweise sind die Verletzungen des Geschirrführers nicht lebensgefährlich. Der genannte Wagen sowie die Lokomotive verloren je einen Puffer.

— In Neudörfchen, zwischen Geyersdorf und Leisnig, brannten am Sonnabend von dem Gute des Besitzers Schober die Seiten- und Nebengebäude nieder.

— In St. Michaelis bei Freiberg sind am 1. d. M. die dem Steiger Oswald Beier gehörigen Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. An demselben Tage wurden bei Zellwald 10 Hectar 5- und 6jähriger Fichtenbestand durch Feuer zerstört.

— Vereinigte Elsbach'sche Werke, Actiengesellschaft zu Dresden. In der am 2. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Weisel abgehaltenen Generalversammlung, an der 7 Actionäre mit 2947 Stimmen Theil nahmen, wurde der vorgelegte Geschäftsbericht nebst Jahresrechnung genehmigt und die Entlastung der Gesellschaftsorgane ausgesprochen. Die Dividende mit 12 Procent wird sofort bei der Gesellschaftskasse und bei dem Bankhause Gebrüder u. Rudolph ausgezahlt. Nach den Mittheilungen der Direktion ist der Geschäftsgang ein günstiger und wurde dem Vorstand der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 3. Mai

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Paris	747.0		leicht bedeckt	+ 6	Chemnitz	740	SW	leicht bedeckt	+12
Queenstown	47.80		mäßig Regen	+ 3	Wien	58		still halbbed.	+15
Memel	54	S	leicht bedeckt	+12	Prag	58.8		leicht bedeckt	+15
Hamburg	56	W	leicht wolkig	+ 8	Petersburg	51	WSW	lebh. bedeckt	+ 8
Cuxhaven	—	—	—	—	Hermannst.	60.880		leicht wolkenl.	+15
Berlin	57	W	mäßig wolkig	+16	Triest	59		still wolkenl.	+18
München	62		still bedeckt	+11	Aberdeen	53	W	leicht halbbed.	+ 7

Noch am gestrigen Nachmittag um 5 Uhr erreichte das Thermometer hier in Chemnitz 25 Grad und trieb die anhaltende Wärmezunahme dem Eintritt eines Gewitters zu. Der Wind blieb Südwest, schlug jedoch in der Mittagszeit bis nach Nord um bis auf kurze Zeit. Der ganze Tag verlief fast überall unter dauerndem Sonnenschein.

Dresden, am 3. Mai. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Welch (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 753 Millimeter. 4 geltende Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 15 Grad Wärme, niedrigste 9 Grad Wärme. Früh Regen. Mittags bedeckt. Westwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden am 3. Mai: 15 Ctm. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Durch die Presse lief dieser Tage die Notiz, daß Graf Moltke eine große Menge von Papieren politischen und militärischen Inhalts hinterlassen habe. Wie aus „bester Quelle" mitgetheilt wird, ist diese Notiz unrichtig; was Moltke in dieser Hinsicht geschrieben (es ist das sehr viel), ist Alles dem Grafen v. Waldersee, als dem damaligen Chef des Großen Generalstabes, übergeben worden. Später hat der Verstorbene wenig, mindestens aber nichts geschrieben, was irgend welchen Anlaß zu einer Zeitungsnotiz wie der obenerwähnten hätte geben können.

Der Weihbischof Likowski in Gnesen ist nach polnischen Blättern zum Erzbischof von Posen ernannt worden.

Das „Wiener Fremdenblatt" schreibt: Der Abschluß der deutsch-österreichischen Handelsvertrages bedeute zwischen zwei großen Reichen auf wirthschaftlichem Terrain eine Annäherung, welche auf politischem Gebiete längst erfolgt sei. Oesterreich mußte selbstverständlich bereit zu Opfern sein, um den Eintritt landwirthschaftlicher Produkte nach Teutschland zu ermöglichen. Der Vertrag wurde nicht auf Grund freihändlerischer Theorien geschaffen, sondern vermöge der Abwägungen des gegenseitigen Schutzbedürfnisses. Neben der gegenseitigen Herabsetzung vieler Zollpositionen erscheine diese Stabilität von Bedeutung, die für mehr als ein Dezennium an die Stelle der Unsicherheit getreten sei. Das ökonomische Bündniß beider Kaiserstaaten werde auch auf andere Staaten eine Attraktion ausüben, zur Abwehr gegen den Protektionismus dienen und den ökonomischen Frieden sicher stellen, ähnlich wie die politische Allianz den politischen Frieden.

Als eine unangenehme Erbschaft aus französischer Zeit hat sich in manchen Theilen Elsaß-Lothringens, namentlich im französischen Sprachgebiet, das Zweikindersystem erhalten. Mehr als zwei Kinder zu bekommen, gilt daselbst förmlich als ein Schandfleck und die Furcht vor dem öffentlichen Urtheil treibt nicht selten zum Verbrechen. So hat ein elsaß-lothringisches Schwurgericht dieser Tage eine in glücklicher Ehe und in wohlgeordneten Familienverhältnissen lebende Frau zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, weil sie ihr neugeborenes Kind ermordet hatte. Als einzigen Beweggrund gab sie an, „sie habe sich vor der Schande gefürchtet, ein viertes Kind zu bekommen."

Oesterreich. Der deutsche Militärattachee, Oberleutnant Teines, erschien im Kriegsministerium, um demselben sein tiefes Bedauern und seine Entrüstung über das in Leipzig erschienene Pamphlet gegen die österreichische Armee auszusprechen.

Ungarn. Die Maifeier in Pest hatte ein blutiges Nachspiel. Wie in Orshata, so versammelten sich am Sonnabend im benachbarten Beles-Csaba etwa tausend ländliche Arbeiter, die sich über das Verbot der Maifeier beschwerten. Als der Stuhlrichter die Namen der Beschwerdeführer aufschreiben wollte, wurde er, sowie der Polizeikommissar blutig geschlagen. Ein Soldat erhielt einen Messerstich, mehrere Arbeiter wurden verwundet. Das Militär stellte schließlich die Ruhe wieder her.

Frankreich. Die eigentliche Arbeiterbevölkerung verhielt sich in Paris am 1. Mai ganz ruhig und unterbrach meist nicht einmal ihre Arbeit. Der Janhagel, welcher sich Nachmittags, besonders aber Abends auf dem Concordienplatz und der Place de la République herumtrieb, bestand nach der „Voss. Ztg." aus den wohlgekleideten Idioten, welche ihre Maulaffenei nicht zu Hause duldet, wenn es irgendwo Hiebe zu empfangen giebt, und aus halbwüchsigen Burschen, welche sich als Anarchisten bezeichnen, in Wirklichkeit aber meist Taschendiebe und Dirnenzuhälter sind. Tagsüber hatte die Polizei keinen Anlaß, einzuschreiten; erst am Abend, als das Gesindel am beiden vorgenannten Plätzen Unfug zu treiben anfing, ging sie gegen die Lärmmacher scharf vor und verhaftete gegen 150. Diejenigen, die blos geschrieen hatten, wurden bald wieder freigelassen; etwa 25 werden wegen Widersetzlichkeit gerichtlich verfolgt. Die Tummlerpiepe, welche sich aus Neugierde unter die johlenden Zuhälter gemischt hatten, jammern in Zuschriften an die Zeitungen über das, was sie die Polizeirohheit nennen, weil sie im Gewühle die wohlverdienten Prügel bekommen haben, welche sie so unermüdlich suchten. Ernster war in Clichy der Zusammenstoß zwischen einem Haufen Anarchisten und der Gendarmerie. Die Anarchisten feuerten zahlreiche Revolverschüsse ab und verwundeten mehrere Gendarmen leicht. Vier der bewaffneten Banditen wurden aber schließlich verhaftet. In Lyon und Marseille mußte Reiterei wiederholt die Straßenmenge zerstreuen, wobei zahlreiche Reiter vom Pferde fielen und sich verletzten, worum die Anarchisten freilich weniger schuld sind, als die ungenügende Reitkunst der jungen Soldaten. In Lyon wurden etwa 60 Personen verhaftet. Die Besorgniß, welche man wegen der Fabrikorte an der belgischen Grenze gehegt hatte, war begründet. In Fourmies, ganz nahe an der Grenze und meist von belgischen Arbeitern bewohnt, wurden die Truppen von Aufrührern gesteinigt und feuerten scharf, nachdem dreimalige Aufforderung zum Auseinandergehen und blinde Schüsse wirkungslos geblieben waren. Die Anzahl der Opfer wird verschieden angegeben; amtlich spricht man von 3 Todten und 3 Verwundeten, privat von 7 Todten und 10 Verwundeten, darunter vier schwer. Bis auf diese Fälle ist der Maitag in ganz Frankreich friedlich verlaufen, hauptsächlich, weil die Arbeiterschaft nicht einig und nicht organisirt ist.

Italien. Die Nachrichten aus Rom werden durch nachstehende eingehendere Mittheilungen ergänzt. Das Meeting der Anarchisten, Ultraradikalen und Irredentisten war von etwa 5000 Menschen besucht. Neben der Rednertribüne hatten die Abgeordneten Barzilai, Ferrari und Maffi Platz genommen. Die Versammlung begann um 3 Uhr. Der Arbeiter Corradetti ermahnte zu nur gesetzlichem Widerstande. Ein allgemeiner Ausstand werde das Kapital brechen. Mit kreischender Stimme verlangte ein anderer Arbeiter, daß man den Kapitalisten die Faustie zeige. Man schreit: „Hurrah! Beginnen wir sogleich!" „Nein!" ruft ein Dritter. „Der Warm ist ein agent provocateur!" „Ja! Nein!" tönt es durcheinander, „herunter mit ihm!" „Ruhe!" donnert da das Oberhaupt der Anarchisten, Cipriani, und der Sturm legt sich sogleich. „Ruhe, Genossen!" fährt er fort, „wir sind noch nicht geeintet. Heute müssen wir bitten, morgen können wir vielleicht befehlen. Einigt Euch und wartet! Der heutige Tag ist ein Tag des Friedens! Gilt es zu handeln, dann werden wir Alles im Geheimen verabreden." Alles jubelt ihm zu. Die Sache scheint ruhig ablaufen zu wollen. Da tritt plötzlich ein geisterhaft aussehender Mensch vor und schreit: „Genossen! Keine Worte mehr! Thaten! Thaten! Thaten!" In demselben Augenblicke sinkt ein Schutzmann lautlos zusammen, die Brust von einem Dolchstich durchbohrt. Gendarmen stürzen vor, man hört den Knall von Revolverschüssen. Dann ertönen Hornsignale, Reiter sprengen mit gezückten Säbeln heran, die Menge flieht in wilder Flucht auseinander. — Cipriani wurde von dem Hufschlag eines Pferdes verwundet, es heißt auch, daß ihn ein Revolverschuß gestreift. Die Kammer hatte die Afrikadebatte kaum begonnen, als die Nachricht von dem Geschehenen und zugleich der Abgeordnete Maffi eintrat, welcher darüber sofort eine Anfrage an den Minister des Innern richtete. Nicotera antwortete: „Die Haltung der Polizeitruppe war überaus langmüthig. Eine größere Geduld war unmöglich. Das Meeting an sich war unbedeutend. Das verdroß die Anarchisten. Sie hielten die unglaublichsten Brandreden und kündigten sogar den Umsturz für die nächste Zukunft an. Man ließ sie dennoch ruhig reden. Das Meeting war beendet. Da stieg ein Unbekannter auf die Tribüne. Man wollte seinen Namen wissen. Er antwortete: „Ich bin Anarchist." Darauf schrie er: „Handeln! Handeln!" und sprang auf einen Gendarmen zu, welcher ihn faßte, aber von einem anderen Anarchisten erdolcht wurde. Der Pöbel bewarf die Polizei mit Steinen. Was nun folgte, war nur natürlich. Die Reiterei machte eine Attake und es wurden einige verwundet. Die Schuld an dem Vorgang trifft einige wenige Verbrecher, welche sich bereits in Gewahrsam befinden." (Beifall.) Maffi giebt die Maßlosigkeit der Anarchisten und die Steinwürfe zu. Aber auch die Polizei hat nicht die nöthige Mäßigung beobachtet. Er sei kein Anarchist, er bedaure die heutigen Tollheiten, er versichere aber, daß ein vernünftiges Wort genügt hätte, ihnen ein Ende zu machen. Nicotera ruft: „Nicht wahr? Die Behörde hätte die Brandschatzungen von 300 Wahnsinnigen dulden sollen! Nehmen Sie sich doch dieses Gesindel nicht so zu Herzen!" Maffi wundert sich über die Worte des Ministers. Ein Offizier rief: „Soldaten, schießt die Canaille über den Haufen! — War das recht?" (Rufe: O ja! ausgezeichnet!) Nicotera entgegnete: „Ehrenwerther Herr Maffi! Die Arbeiter haben überall in Italien mutterhafte Ordnung gehalten. Wir haben es hier nur mit Anarchisten zu thun. Gegen diese Leute Rücksichten zu nehmen, wäre sträflich." (Beifall.) Ferrari fragt, ob der Minister wisse, daß ein Offizier dem Abgeordneten Barzilai zurief: „Niederknieen, Feigling!" und ihm einen Säbelhieb versetzte. Bonghi meldet eine Anfrage an über die Haltung der Behörden und der Arbeiter am 1. Mai. Nicotera sagt: „Der Abgeordnete Barzilai wurde nur leicht an der Stirnhaut geritzt. Ich bitte, nicht zu übertreiben. Die Anfrage werde ich morgen beantworten." — Der Polizeibericht giebt an, daß bei dem Einschreiten ein Anarchist todt blieb, zwanzig Ruhestörer verwundet und acht Soldaten leicht verletzt wurden. Andere Nachrichten sprachen von 30 verwundeten Ruhestörern, zwei schwer verletzten, einem getödteten Polizisten und einem leicht getroffenen Offizier. 285 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Der Zustand in Rom am 2. Mai findet in folgender Mittheilung eine charakteristische Darstellung: Die Vorgänge am 1. Mai haben besonders in der Umgebung des Papstes Schrecken hervorgerufen. Die Thore des Vatikans sind geschlossen. Schweizergarden mit geladenen Gewehren stehen abwechselnd mit Gendarmen aktionsbereit. Auf der Außenseite des Vatikans halten Carabinerie und Infanterie gegen einen etwaigen anarchistischen Handstreich Wache. Klerikale Adelsfamilien flüchteten in den Vatikan, viele Hausenfüße gehen aufs' Land. In den städtischen Schulen herrschte eine förmliche Panik. Mütter holten schaarenweis ihre Kinder nach Hause. Viele Rädelsführer der Ausständigen und alle auffindbaren Anarchisten wurden festgenommen, um die Gefahr am Sonntag zu verringern. Als Beweis der Wildheit der Anarchisten, welche zumeist mit den Waffen in der Hand gefangen wurden, diene folgender Fall: Mostcardi, welcher einen Gendarmen mittelst Dolch tödtlich verwundet hatte, erblickt im Verhandlsaal sein Opfer und schrie grinzend: „Sterben mußt Du, Mordgeselle; schade, daß ich nur Einen umbringen konnte!"

† Im Königl. Schauspielhaus gelangt heute „Welf, hie Waiblingen", vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von E. Temveltz, zur Aufführung. Der Dichter, welcher in Angelegenheiten des Deutschen Bühnenvereins hier weilt, wird der Vorstellung beiwohnen.

† Im Königl. Schauspielhause in Kopenhagen gelangte zum ersten Male Goethe's „Faust" in der Uebersetzung des Professors P. Hansen zur Aufführung und errang einen durchschlagenden Erfolg.

Modenbrief. Baden bei Wien, am 2. Mai. Meine theure Germance! Endlich kann ich meine Correspondenz wieder selbst erledigen. Es war aber auch die höchste Zeit. John hat durch seine eigenthümliche Schreibweise beinah alle Bekannten verletzt. Wenigstens beobachten sie tiefes Schweigen. Nur die Pariser Freundinnen sind entzückt und beglückwünschen es als eine besondere Gunst, daß ein Mann sich herbeiläßt, über Toilettenangelegenheiten so sachkundig und so zutreffend zu urtheilen. Es ist kein besonderes Verdienst dabei. Mein Verlobter ist viel gereist, er ist weltgewandt. Uebrigens weiß er, wie sehr uns die Geradheit (Grobheit dürfte noch richtiger sein) mancher Leute anheimelt. Wir verwechseln ja die — Geradheit mit Aufrichtigkeit und Solidität. Leider. Ein gerad herausprechender Arzt oder Rechtsanwalt dünkt uns ein ebenso kostbares Juwel als ein grober Damenschneider. An Galanterieen, an Komplimente, an schöne Redensarten sind wir gewöhnt, allein an Grobheit nicht. Sie ist ein Reizmittel, das selten versagt. Ich will mit dieser Bemerkung John keineswegs zu nahe treten. Im Gegentheil, ich bin froh, daß er ehrlicher ist, als der Spiegel. Was lügt der uns vor! Bei der Uebersiedelung in mein Landhaus haben wir auf die richtige Placirung der Spiegel besonderes Gewicht gelegt. Natürlich aus purer Eitelkeit. Du hast ohne Zweifel schon beobachtet, welcher Unterschied durch die Beleuchtung eintritt, die das Spiegelglas trifft. Fällt das volle, grelle Licht darauf, so leidet erstens die Quecksilberamalgamage gewaltig, zweitens — und das scheint mir die Hauptsache — erblicken wir Gesicht, Gestalt, Anzug und Umgebung nicht in voller Schärfe. Wer also nicht getäuscht, nicht absichtlich irregeleitet werden will, muß dafür Sorge tragen, daß dem Spiegelglas ein ruhiges, von Norden kommendes Licht zugeführt wird. Dazu gehören zweckmäßige Gardinen und sehr hervorragende, das heißt von der Spiegelfläche abstehende Rahmen. Letztere fertigt man, falls die Holz- oder Bronzevergoldungen noch zu flach wären, aus Möbelstoff. Die neueste Vorschrift der Mode fordert sogar diese Art Wanddekoration für die Sommerlogis. Gewöhnlich sind dieselben etwas dürftig ausgestattet; manch kleiner Gegenstand, der wesentlich zur Verschönerung beitragen könnte, bleibt im Winterquartier zurück. Da hilft man sich jetzt einfach mit den reizenden Mousselines und Cretonnes. Nachdem die steifen Plüschmöbel mit dem hellen, meist feingeblümten Stoff überzogen wurden, erhält der Spiegel einen aus Puffen und Rüschen gebildeten Rahmen. Den Bildern wird, ungeachtet des etwa schon vorhandenen Rahmens eine gleiche Ausschmückung zu Theil. Dann läßt man zur Aufstellung der Rippes ein Brett längs der Wand befestigen, mit Cretonnes oder Mousselins beschlagen und durch einen Volant oder auch durch Rüchen garniren; dies einfache, keineswegs kostspielige Brett verleiht dem ganzen Zimmer Behaglichkeit. Gestattet es die Zeit, so können die Statuen und Statuetten gepuffte Sockel empfangen. Du lächelst vielleicht über diese Angaben und vergleichst sie mit der Erzählung eines bekannten deutschen Schriftstellers, der uns, indem er den Empfindungsgegensatz der Frauen verspottet, mit einer „wahnsinnig gewordenen rothen Rübe" bekannt macht. Nach unten wächst besagte Rübe lustig fort, oben ist sie ausgehöhlt, mit Erde gefüllt und mit Blumen bestreut. Das gesammte Arrangement hängt an bunten Bändern zwischen bemalten Cigarrendeckeln, Handschuhkästen, welche die weibliche Geschicklichkeit mit getrockneten Blumen und sogenannten trockenen Gemüsen bekleidet; kurz, der Satiriker veranschaulicht recht drastisch das falsche Sparsystem und den Mangel an Geschmack. Wahrscheinlich bestimmte ihn die geschilderte Dekoration zu ähnlichen Auffällen, wenn Du sie theoretisch, nicht praktisch vorführtest. Es ließe sich so hübsch von alten Schlafröcken ꝛc. plaudern. Aber ich bitte den Versuch einmal zu wagen und bin überzeugt, Niemand wird ihn kleinlich schelten. Nebenbei bemerkt sei noch, daß die Mode neuerdings befiehlt, die Spiegel für gewöhnlich durch elegante Vorhänge im Stile der Möbel und Portieren zu verdecken. Kostbare Schnuren und Quasten bieten Gelegenheit, jeden Augenblick den allezeit beliebten Rathgeber um seine Meinung zu fragen; Königin Mode wünscht nur, daß die Unterhaltung nicht beeinflußt, durch Spiegelreflexe keine Indiskretion begangen, das Auge von dem blitzenden Glase nicht geblendet werde. Genau betrachtet, paßt diese neueste Modecapriole vortrefflich zu dem Charakter, der in unseren Gemächern, namentlich in den Salons herrscht. Sie in möglichst viele kleine Ecken und Plätze einzutheilen, gilt für fashionable. Die Gesellschaft zerstreut sich bis zum Diner oder Souper. Kein Wunder, daß man dem Spiegel das Gesicht verhüllt, mit ihm Blindekuh spielt. Was sollte sonst aus den Diplomaten und den koketten Frauen werden. Ihre Rolle wäre bald zu Ende, mindestens könnte man ihnen hinter die Coulissen sehen. Zur Zeit Maria Theresias wurden die Spiegelvorhänge auch auf kurze Dauer modern. Wie lange sie sich jetzt behaupten, hängt vom Zufall ab. — John sähe die Spiegel am liebsten ganz verbannt; er haßt die Eitelkeit und behauptet, keine unserer Mitschwestern wäre im Stande, an einem Spiegelglas vorüberzugehen, ohne einen Blick darauf zu werfen. Nun, es ist thöricht den Vorwurf zu beantworten. Trotzdem versuchte ich's und nun hieß es, ich triebe „Spiegelfechterei", die bevorzugteste Beschäftigung der Frauen, die sie fortwährend an Stelle der Logik und der logischen Einwände übten. Ach, meine Theure, John ist ein entsetzlicher Tyrann und zwar um so gefährlicher, als sein Thron fest steht. Keiner vermag daran zu rütteln, keiner entdeckt eine schwache Stelle, einen Angriffspunkt. Tante Aurelie bewaffnet sich täglich mit einem Halbdutzend Brillen und Lorgnons und muß den zugedachten Tadel immer wieder zurückdrängen. Die gute Tante ist sehr unglücklich, daß wir so rasch auf's Land gingen. Wien mit seinen Karetten und gestreiften Damenfiguren gefiel ihr in dieser Saison mehr denn je, sie fühlte sich förmlich zu Hause, förmlich englisch. Allerdings nehmen hier die Gewohnheiten der Londoner Ladys von Tag zu Tag größere Dimensionen an. Das hübsche kurzgeschnittene Jäckchen, früher das Privileg der echten Wienerin, verschwindet; der zierliche Promenadenfächer weicht dem umfangreichen Schirm, der für Regen und Sonnenschein berechnet, einen schweren Stab und Griff besitzt, mit einem Wort, sehr massiv aussieht. Dagegen nehmen die Umhänge, die John so drastisch mit den Mäuteln der Ammen verglich, an Weite zu. In dichten, tiefen Falten fällt der leichte Tuchstoff von den Schultern junger Mädchen. Die Gestalt erscheint mindestens um die Hälfte stärker, als sie in Wirklichkeit ist. Außerdem haben die steifen Falten nichts mit der Grazie zu thun, die man ungern am Weibe vermißt. Mich erinnern sie z. B. an die Abbildungen, die man von den ältesten Frauenfiguren, 4000 Jahre vor Christo zeigt. Damals band die Sklavin in's Haar der Herrin lange geschnitzte Weihrauchlöffel. Wie eine Mauer umgab die kunstvolle Frisur den Nacken und die Hälfte der Brust. Keine Menschenseele vermochte die zarten, allerdings auch durch Schminken entstellten Linien am Hals zu erkennen. Genau so ergeht es uns nun bei Gebrauch der gefältelten und plissirten Umhänge. Man kann den Kern nur errathen und weil derselbe nach der Schale beurtheilt wird, kommen die armen, der Mode gehorsamen Mädchen und Frauen schlecht weg. Vollständig extrem verhält sich zu dem faltenreichen Kleidungsstück, das demnächst aus Spitze und Gaze hergestellt werden soll und der Dame das bequeme Sitzen und Anlehnen verbieten dürfte, ein nach englischen Mustern geschnittenes, knappanliegendes Kleid. Zu diesem ist, da das Vorder- und Seitentheil glatt angespannt wird oder höchstens eine Doppelreihe Knöpfe, einen Vordenbesatz, oder einen ausgezackten und paspolirten Vorstoß erhält, ein geringes Maß an Stoff erforderlich. Dagegen achtet man auf die Qualität. Während der Uebergangsperiode vom Vorfrühling zur eigentlichen Frühlingssaison gab Plüsch und Sammet als Liebling der Damenwelt und zwar verwendete sie mit Vorliebe violett, grün oder sandfarbigen Plüsch oder Sammet. Für einfachere Anzüge genügten stark noppirte Wollgewebe, Plaidstoff und Tuch. Nun aber, da milde Lüfte zu wehen beginnen, mag man den Teint nicht durch allzuwarmes Costüm echauffiren. Es ist daher selbstverständlich, daß der Seide, die seit Jahren mehr oder weniger auf den Salon oder auf Parade-Wagenpartieen verwiesen wurde, das Recht eingeräumt wird, auf der Straße über hohen Knopfstiefeletten (mit dunkelblauen Stahlknöpfen) zu erscheinen. Bis jetzt ist es allerdings die schwarze, überhaupt dunkle Seide, welche den Sammet ersetzt, allein ich hoffe binnen Kurzem die hellen Nüancen zu finden. Bekanntlich verleiht ein Seidenkleid, sei es auch noch so

faltig, noch so anspruchslos, eine gewisse Eleganz, eine Würde, die Jeder respektirt. — Neben der Seide erwarten wir in Wien die allgemeine Wiederaufnahme der farbigen Beiges und der durchbrochenen Loden. Billig sind diese Stoffarten nicht, schon deshalb nicht, weil eine reiche Auswahl, sehr häufiger Wechsel nöthig ist; aber, wie schon gesagt, die erste Sorge gilt der Qualität, die Quantität ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Zum Meter Beiges genügen für eine ziemlich stattliche Figur und ermöglichen derselben eine faltige Bahn rückwärts, sowie ein Fichu mit langen Enden. Von dem abermals modernen Federbesatz bin ich nicht entzückt. Er macht alt, plump; er protzt ferner mit dem Gelde der Besitzerin, denn er ist ebenso kostspielig als leicht verletzbar. Ein Ausgang im Aprilwetter, das uns, wie die Erfahrung lehrt, in den Mai hinein zu folgen pflegt, kann die ganze Herrlichkeit zerstören. Weit eher empfehle ich die rumänische Stickerei; zu dieser gehört wenig Material, jedoch reiche Ausdauer, die Haltbarkeit ist Sache der Herstellerin. Gesetzt, Du kaufst heute ein graues Beigekostüm, so würden aus etwas dunklerem Beige Blätter und Zweige ausgeschnitten, mit starker grauer Seide umrandet und dann zu Kanten formirt, die den Rocksaum umgeben, von der linken Schulter der Corsage zur rechten Hüfte, um den Taillenschluß, um den Stuart- oder Matrosenkragen und längs des Aermels hinlaufen. — Ueber andere Neuheiten berichte ich Dir in vierzehn Tagen, John mahnt an die Dinerstunde. — Herzlichst Deine P. v. B.

Briefkasten.

*** A. H. „Ist in der Niederlößnitz bei Dresden in der That diejenige Anstalt, die unverheirathete, anfangs dreißiger Jahre stehende Frauenspersonen zur Versorgung für immer aufnimmt? Unter welchem Preise oder sonstigen Bedingungen ist der Eintritt in diese Anstalt ermöglicht?" — In der Niederlößnitz ist uns eine derartige Anstalt nicht bekannt. Dagegen können wir Ihnen mittheilen, daß in Blasewitz auf der Residenzstraße ein Heim für alleinstehende Mädchen und Frauen gegründet wurde. Pensionspreis monatlich 75 Mk., je nach den Ansprüchen darunter oder darüber.

*** Bernhardt. „Habe mir ein kleines Vermögen erspart und möchte dasselbe gern in 4 Proz. Reichsanleihe anlegen. Seit dem aber unser großer und allverehrter Fürst Bismarck nicht mehr am Ruder ist, seit dieser Zeit habe ich ein so banges Gefühl um unser Deutsches Reich und ich weiß jetzt wirklich nicht, was ich thun soll. Wenn nun das Deutsche Reich wieder einmal aufhörte Deutsches Reich zu sein, wie ist es da mit meinem Vermögen? Hat das auch aufgehört mein Eigenthum zu sein? Würden Sie mir nun trotzdem Reichsanleihe empfehlen oder komme ich in dem Falle besser, mir 3 Proz. Sächs. Rente zu kaufen, denn um unser gutes Sachsen habe ich keine Bange, das bleibt Sachsen für immer". — O Sie trauriger Bernhardt! So lange Sie leben, bleibt das Deutsche Reich Deutsches Reich. Ob so lange auch Ihr Vermögen Ihr Eigenthum bleibt, liegt zum größten Theil in Ihrer Gewalt.

*** E. H. Freiberg. „Bis wann sind Gesuche bei dem Königl. Ministerium des Innern einzureichen zur Erlangung einer Freistelle in Bad Elster?" — Gesuche um Freistellen sind sowohl bei der 2. als auch bei der 4. Abtheilung des K. Ministerium des Innern spätestens bis 31. März jeden Jahres einzureichen. Später eingehend Gesuche finden keine Berücksichtigung.

*** Ab. „Genügt zur Kündigung einer Wohnung ꝛc. ein eingeschriebener Brief?" — Jawohl!

*** Nichte Marie. Antwort: Wegen Kinderlosigkeit kann die Ehe nicht geschieden werden. Ein Gnadengesuch ist nicht angängig, wohl aber könnte nochmals Ehescheidungsklage auf Grund des jetzigen Lebens der Frau eingereicht werden.

*** Arbeiter. „Bei meinem Handwerk bin ich gezwungen, ohne Hosenträger zu arbeiten und trage deshalb einen Riemen, leicht um die Hüften geschlungen. Ein Kollege von mir behauptet nun, es wäre dies der Gesundheit nachtheilig?" — Ein Riemen, um die Hosen zu halten, zu fest geschnallt, ist jedenfalls nicht gut. Zu locker rutscht er hin und her und bietet wenig Zweck. Am besten ist ein breiter fester Hosenbund mit fester Schnalle, um die Hosen festzuhalten, wenn man beim Arbeiten die Hosenträger entbehren will oder dieselben hinderlich sind.

*** Heinrich Michael, Kluppendorf bei Lommatzsch. „Lieber Onkel bitte Sein Sei doch zu gut, und geben sie mir nächsten Montag in den Briefkasten Nachricht wo sich jetzt ein geschwornes Schriften vergleicher befindet den ich kan ins Lomatzer gericht zu Rathe ziehen". — Frage beim Gerichtsschreiber in Lommatzsch an.

*** Tidelum. „Ziehen Sie doch nur einmal zu Felde gegen die neue Mode, die sich die Pferdebahnkutscher der Straßenbahnen ausgedacht haben, ich meine die Glockensignale; es klingt geradezu kindisch, diese Klingelei: Tit'ldumdumdum, did'ldumdumdum, did'ldum, did'ldum, did'ldumdumdum. Man findet solche Geschichten wohl in kleinen Städten (z. B. Halberstädter Straßenbahn, Halle a. S. ꝛc.), wo der Verkehr kein zu großer ist, und trotzdem kann sich ein Fremder ob dieser wichtigthuerischen Spielerei eines stillen Lächelns nicht erwehren, aber bei uns in Dresden ist doch solch' Signalisiren wirklich nicht am Platze. Die alte Straßenbahn hat ein einfaches, kräftiges Klingeln und ist Gefahr im Verzug gegen Personen oder Geschirr, so wird ganz lebhaft losgeläutet, daß es der Betreffende sicher spürt, aber die Kutscher der „rothen Wagen" bleiben im größten Gewühle ruhig bei ihrem Did'lumdumdum ꝛc. Das ist doch weder schön, noch gefahrverhütend, aber wohl ein wenig kindisch. Ein kürzeres oder längeres Klingeln, schwächer oder heftig, worauf (je nach vorliegender Gefahr) wäre doch viel richtiger und präziser!" — So viel mir bekannt, ist die Sache schon bedeutend auf das Nothwendigste reduzirt. Die neuen Kutscher waren anfangs zu dienstfreudig.

*** M. T. Wiederau. „Ein Lungenkranker, der in den letzten zwei Jahren wesentliche Besserung seines Leidens verspürte, möchte allen Leidensgenossen die Befolgung nachstehender Regeln anempfehlen: Genieße man so viel als möglich frische, reine Luft und vor Allem schlafe man bei offenem Fenster, vermeide alle geistigen Getränke und befleißige sich einer mehr vegetarischen Lebensweise. Gehe man streng auf durchschwitzende Hautpflege und Athemgymnastik, halte sich viel im Walde auf, besonders im Tannenwald, vermeide jedoch bei Einbildung ein Niederlegen, sondern nehme sich in diesem Falle eine Hängematte mit. Das Weitere findet man in Sanitätsrath Niemeyer's vortrefflichem Buch „Die Lunge", (Leipzig, J. J. Weber, 2 Mark), das ich jeden Lungenleidenden bestens empfehle". — Besten Dank!

*** E. Kästner, B. Oberländer, B. Thiemig, Bahnhof Ziegenhain i. S. „Wir sind hier einige Lehrer versammelt und wundern uns, daß weder bei den Deputationen zum Wettinerfest noch beim Huldigungszug die Lehrerschaft resp. die sächsische Volksschule vertreten ist. Woran liegt dies? Die sächsische Volksschule ist doch der Glanzpunkt unseres lieben Sachsenlandes, denken wir. Wie kommt die Zurücksetzung dieses unseres Standes? Womit kann man sich das erklären?" — Als Ende 1888 in Dresden die erste größere Versammlung zur Vorberathung der Wettinfeier stattfand, war auch der Gesammtvorstand des Allgemeinen Sächs. Lehrervereins in Vertretung der vaterländischen Volksschullehrerschaft dazu eingeladen und erschienen. Infolgedessen beschloß genannter Vorstand ein Preisausschreiben für die beste Arbeit, welche in melodramatischer Form das Fest behandelte und geeignet wäre, den Rahmen zur Schulfeier bei dem Wettinfeste zu bilden. Es gingen über 30 Konkurrenzschriften ein und die Arbeit des Lehrers Engelmann in Tiptoldiswalde wurde prämiirt und ist in einer bedeutenden Auflage in einer großen Anzahl vaterländischer Schulen benutzt worden. Gleichzeitig hielt es der Vorstand des Sächs. Pestalozzivereins, welch' letzterer schon seit 1811 besteht und seit 1854 die Ehre und Freude hat, Ihre Majestät die Königin als hohe Protektorin an seiner Spitze zu sehen, für angezeigt, das patriotische Fest in angemessener Weise zu markiren und das ist auf dieserlei Weise geschehen. 1) Von den „Deutschen Jugendblättern", (Verlag des Pestalozzi-Vereins) erschien Anfang Mai eine drei Bogen starke Festnummer; 2) von dieser Festnummer wurde ein Separatabdruck in Buchform, mit 7 Abbildungen, versehen, und es sind in drei Auflagen zusammen 40,000 Exemplare zum Verkauf gekommen. Endlich stand am 6 Juni (Donnerstag vor Pfingsten) in der Frauenkirche eine große Musikaufführung statt, welche als Huldigung der Lehrerschaft bezeichnet und auch in diesem Sinne aufgenommen worden ist. Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Prinzessin Mathilde, Se. Excellenz Herr Kultusminister Dr. von Gerber und viele hohe Würdenträger vom Civil und Militär wohnten diesem Huldigungsconcerte bei, welches von allen Seiten Beifall fand. Näheres über dieses Alles ist in der Sächsischen Schulzeitung zu lesen gewesen. Es hat also an der Vertretung der Lehrer nicht gefehlt. Der Dresdner Lehrergesangverein hat außerdem bei der Enthüllungsfeier des König-Johann-Denkmals mitgewirkt und endlich bei dem großartigen Abendfest auf der Brühl'schen Terrasse an bevorzugter Stelle Gelegenheit gehabt, seine rühmlichst anerkannten Leistungen von Neuem zu bethätigen.

*** Paul, Pirna. „Wenn ich hier oder in Dresden in einem Bankhause Werthpapiere umsetze, wird mir pro Hundert Mark ein Abzug von 15 bis 25 Pfg. gemacht. Bei größeren Werthen ist dieser Abzug etwas kleiner. Kann man sich das nicht ersparen, bei Reichsanleihe, K. S. Staatsanleihe u. s. w., wenn man diese Stücke direkt bei der Filiale der Reichsbank in Dresden resp. bei der S. Staatsschuldenverwaltung verkauft?" — Kommt nur auf einen Versuch an. Ei, ei!

*** Stammtisch Sech, Bautzen. „In welchem Jahre ist die Kettenschleppschifffahrt eröffnet worden? — Erste Eröffnung auf der kurzen Linie Dresden-Loschwitz am 25. Okt. 1869.

*** S. H. L. W. u. K. „Wo liegt das Schloß Moranwetz, welches unserer Königin Carola gehört? Hat unsere Königin dieses gekauft, geerbt oder geschenkt bekommen? Wer war der vormalige Besitzer?" — In Mähren. Erbe des Vorbesitzers, ihres erlauchten Vaters, des Prinzen Waja.

*** A. F., Lautzk. „Wieviel kostet Sachsen der 7jährige Krieg?" — Ueber 100,000 Menschen, 100 Millionen Thaler und 40 Millionen Schulden.

*** Alter Dresdner, Danzig. „Wieviel Einwohner würde Dresden nach der letzten Zählung besitzen, wenn es seine Vororte etwa in demselben Umfange einbezirkt hätte, wie Leipzig, event. welche Bevölkerung besitzen diese Vororte? Aus welchem Grunde ist eine Einverleibung dieser Vororte in die Kommune Dresden nicht auch erfolgt, wie dies von den meisten Großstädten, wie München, Köln, Leipzig und neuerdings in größtem Maßstabe in Wien bewirkt ist? Sollte nicht Dresden, welches mit anderen Großstädten vergleichen, in den letzten 5 Jahren verhältnißmäßig wenig zugenommen hat, wie jene Städte durch Aufnahme seiner Vororte entwickelungsfähiger werden?" — Leipzig hat unter Hinzunahme von 10 Landgemeinden seine Einwohnerziffer auf 261,525 Köpfe gebracht. Dresden hat z. Z. 276,85 Einwohner. Kamen Plauen, Strehlen, Striesen, Löbtau, Pieschen hinzu (= rund 40,000 Köpfe), so wäre Dresden sofort bedeutend größer.

*** 3 Bürger. „Wann haben die ersten konzessionirten Droschken die Stationen bezahlen?" — Am 25. Okt. 1873.

*** Sb., Nickern. „Woher stammt der Name „Scheichnt"? Ich bin Wende, geboren zu Königswartha. Es ist vielleicht auf einen reichen Onkel zu hoffen?" — Stamm: Altes polnisches Lauter- oder Eilboten-Geschlecht im 14. Jahrhundert, von spaczny = eilig, eiffertig.

*** Brandenburger. „Zum Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wurde 101 Mal geschossen, warum denn nicht 100 Mal? Oder hat diese 101 etwas zu bedeuten?" — Alter Gebrauch, der aus einem Versehen entstand.

*** Abonnentin, Kötzschenbroda. „Ich möchte gern eine Offerte in die Dresdner Nachrichten einsetzen lassen; geht es nun wohl, daß etwaige einlaufende Anerbietungen mir hierher gesendet werden können, da ich dieselben nicht abholen könnte, und wie habe ich es mit der Bezahlung zu machen?" — Schicken Sie nur das Inserat mit dem obangezeigten Betrag (je 8 Silben 15 Pfg.) an die Expedition d. Bl. und geben Sie dabei Ihre genaue Adresse an, dann werden Ihnen die „Anerbietungen" schon zugeschickt werden.

*** Junger Ab. „Ist man verpflichtet, Ehrenmitglieder eines Vereins (auch auswärts wohnende) bei allen Abstimmungen, zu welchen sie anwesend sind, theilnehmen zu lassen?" — Das kommt auf den Wortlaut der Statuten an.

*** H. K. „Hat ein Dienstmädchen Steuern zu zahlen oder müssen selbige von der Herrschaft gezahlt werden? Der jährliche Gehalt beträgt noch nicht 150 Mk.?" — Das Dienstmädchen muß die Steuern zahlen. Zu dem Lohn kommt noch die freie Kost und Logis.

*** N. N. „Ist die Ehefrau mit ihrer eingebrachten Ausstattung für den von ihrem Gatten in Rückstand geliebenen Zins haftbar, oder würde sie mit Erfolg reklamiren können?" — Nicht haftbar.

*** Anna, Löbtau. „Welchen Tag fiel 1861 der 3. Dez. und 1865 der 9. Juli?" — Freitag, Montag.

*** Neugieriger Fritze. „Ist es gesetzlich gestattet, daß ein Wittwer seine Stiefmutter heirathen kann?" — Ei nein!

*** Rathskeller, Mittweida. „Ist der Wirth berechtigt, einem Gast ohne jede Veranlassung Lokal und Getränke zu verweigern?" — Ja!

*** Schneid. „Es ist mir unbegreiflich, wie man sich noch über die Abstammung von „Papa, Mama", „Vater und Mutter" streiten kann. Vater und Mutter sind gewissermaßen Fremdwörter, da ihre Abstammung vom lateinischen „pater" und „mater" auf der Hand liegt. Papa und Mama aber sind weder deutsche noch Fremdwörter, sie sind international. Die ersten artikulirten Silben, die das Kind hervorbringt, sind in der Regel ba und ma. In ihrer Verdoppelung geben sie die Bezeichnung des Elternpaares oder besser, die Eltern fassen die ersten Kindeslaute als auf sich bezüglich auf. Das dies wirklich so ist, läßt sich nachweisen, da fast alle Völker diese Bezeichnung haben. Interessant ist noch, daß einige Völkerstämme für Vater Mama und für Mutter Baba sagen. Also genug der Streiterei, Mama und Papa sind vollständig deutsch." — Na, na, nur nicht gleich so hitzig. Mama und Papa stammen aus der „Puppenkiste". Fragen Sie nur einmal Frl. Hofschuller.

*** Anon., Groß-Postwitz. „1) Bin ich als Ausländer verpflichtet, wenn ich hier in Sachsen in Stellung bin, an die Gemeinde meines Aufenthaltsortes Armengelder zu entrichten? 2) Wie lange fährt wohl ein guter Zweirudfuhrer von Baugen bis Berlin und welches ist der nähere Weg?" — 1) Gemeindeanlagen, zu denen die mit „Armengelder" bezeichneten Abgaben gehören, hat jeder Einwohner zu bezahlen. 2) Halb so lange wie ein schlechter; eine in nordwestlicher Richtung gehende gerade Linie.

*** Reiselustige Rackner b. Paschwitz. „Welche Länge haben Sachsens Grenzen, also wieviel Meilen hat man zurückzulegen, um das Königreich Sachsen zu umwandern?" — Der Längenumfang Sachsens beträgt 1075 geographische Meilen oder 1223,6 Kilometer.

*** Langj. Abonnentin. „Habe einen Onkel, welcher ohne Verwandte an Kindesstatt angenommen und adoptirt hat; wenn jetzt nun selbiger plötzlich stürbe, ohne ein Testament zu hinterlassen, wegen dann diese Adoptivtochter und seine hinterlassene Frau alleinige Erben, oder würden die Verwandten auch Antheil haben?" — Es erben nur die Wittwe und das Adoptivkind. Erstere ein Drittel, letzteres zwei Drittel.

*** F. Trempelt, Markneukirchen. Antwort: Der Pfandleiher darf bei einem Pfandschilling von 60 Mk. nur 12 Proz. Zinsen verlangen.

*** Geplagter. „Wenn in den Gängen eines Hauses und an die Vorsaalthüren jeder Wohnung derselben die Warnung: „Hausiren und Betteln ist hier streng verboten" deutlich angebracht ist, würde da die Uebertretung als Hausfriedensbruch bezeichnet werden können?" — Nein!

*** Alte Hundegeschichte. „Ich habe mein Geschäft am hiesigen Orte und in etwas ruhiger Gegend mit Umgebung von mehreren Villen. Nun ist mir im vorigen Jahre durch Spitzbuben eingebrochen und für ca. 1000 Mark Waare gestohlen worden. Sofort schaffte ich mir einen guten wachsamen Hund an. Nun, sollte der Hund des Nachts zu viel Skandal machen, also bellen, wodurch sich die Herrschaften beschwerten in den Villen und daß es Nachts nicht auszuhalten sei, und ich mit Geldstrafe bestraft werden sollte, wenn der Hund wieder bellt. Ich wurde nun gezwungen, meinen Hund des Nachts nicht mehr dort zu lassen, dagegen wurde mir sofortige Hafthaft angedroht, wenn der Hund noch einmal bellen würde. Was machte ich in meiner verzweifelten Lage? Ehe ich mich verhaften lasse, dachte ich, kann mir Alles gestohlen werden. Ich habe meinen Hund jetzt in meiner Wohnung. Kann ich mich an das Gericht wenden oder wo schaffe ich mir Hilfe?" — Sie können zufolgemäß einer etwaigen polizeilichen Strafverfügung widersprechen und auf gerichtliche Entscheidung antragen, ob mit Erfolg, steht dahin. Sonst ist Ihnen zu empfehlen: die Anschaffung eines weniger lärmenden Wachhundes, Einsperrung desselben im Vorraume Ihres Geschäftslokales, Anbringung eines elektrischen Alarm-Läutewerkes oder die Bestellung eines Wächters!

*** Pensionirte Wittwe. „Nicht wahr, Onkel Schnörke, eine Beamtenswittwe 1) mit 300 Mark Pension und 120 Mark Zinsen, hat für jährliches Einkommen von 400 bis 500 Mark den Steuersatz von 1 Mark zu zahlen und 2) außerdem 35 Pfennige für Gemeindeeinkommensteuer als 35 Proz. vom Steuersatz? Aber wie viel hat dieselbe 3) für Einwohnersteuer zu zahlen? Und hat dieselbe Bürgersteuer zu zahlen, da, obwohl Ausländerin, dieselbe Wittwe eines sächsischen Beamten? Und 4) da dieselbe für ein Stübchen monatlich 10 Mark Miethe zahlt, hat sie Kirchen- und Schulanlage zu zahlen, und in solchem Falle, wieviel?" — 1) Ja! 2) Als Mindestbetrag waren bisher 50 Pfennige jährlich zu zahlen. Das neue Regulativ liegt der Oberbehörde zur Bestätigung noch vor. 3) 4 Mark jährlich, entweder Bürger- oder Einwohnersteuer. 4) Untermiethen und Miethspreise unter 150 Mark jährlich sind steuerfrei.

*** R. Müller. „Welche Bewandtniß hat es mit dem „Schwarzen Kreuz" in der Dresdner Heide hinter dem Pulver-Laboratorium? Wo kann man eine Chronik von Dresden lesen, vielleicht in den Volksbibliotheken?" — Altes Hadezeichen, dort soll ein schwedischer Kettenoffizier begraben liegen. Chronik Dresdens in der Stadtbibliothek zu lesen, desgl. in der Königl. öffentl. Bibliothek. (Chroniken von Weck, Weinert, Taggesell, Lindau, Hasche, v. Weber ꝛc.)

*** (?) „1) Welchen Ursprung und welche Bedeutung hat das Gedenkzeichen, welches sich über der Hausthüre des Hauses, große Frohngasse Nr. 13, befindet. Es scheint eine Brücke mit durchfließendem Wasser zu sein. 2) Ebenso die Holzbildhauerei der kleinen Eingangsthüre neben dem Museum Johanneum am Jüdenhof. Gedachte Thüre war früher an der Sophienkirche, ehemaliges Kloster der Grauen Brüder." — 1) Soll früher ein kleines Gasthaus zur goldenen Brücke gewesen sein. 2) Renaissancearbeit des 16. Jahrhunderts, biblische Gestalten darstellend.

*** v. S., Wiesbaden. „Sie haben dem 20jährigen Abonnenten, der sich nach den Verhältnissen eines südlichen Wohnortes erkundigt, betreffs Wiesbaden eine nur theilweise zutreffende Antwort ertheilt. Es ist hier durchaus nicht theurer, eher billiger, als in Dresden oder Sachsen überhaupt. Leben ja doch so viele Pensionäre hier, die meist mit knappen Mitteln auskommen müssen. Es giebt Wohnungen genug und auch Kaufläden für alle Haushaltungsbedürfnisse in genügender Zahl, auch für schmale Geldbeutel, man muß sich nur darnach umsehen. Je näher dem Kurhaus, desto höher sind alle Preise. Die Dienstbotenlöhne sind allerdings höher als in Dresden, die Mädchen nicht besser und nicht schlechter, als dort. Der Unterricht, d. h. Privatstunden, sind sehr theuer, aber die öffentlichen Schulen vorzüglich und schön und gesund gelegen. Für das Leiden des Anfragenden sind die in halbstündiger Fahrt zu erreichenden Quellen von Weilbach und Assmanshausen spezielle Heilmittel, ebenso wie unter heimischer Kochbrunnen. Ich selbst bin vor zwölf Jahren von Dresden hierhergezogen und habe es noch keinen Augenblick bereut. Wiesbaden mit seiner schönen Umgebung, den herrlichen, nahen, gut erhaltenen Waldspaziergängen, seinem ganzen eigenartigen Gepräge, nicht Groß, nicht Kleinstadt, wird Jedem gefallen, der seine Hauptschattenseite mit Geduld ertragen lernt, und das sind die verzieplos angezogenen zuchtlosen Kinder. Die Nachsicht der Eltern, vorzugsweise in den unteren Ständen, die man als blinde, grenzenlose Schwächen bezeichnen muß, ist unbeschreiblich und zieht nur Jugend groß, der die militärische Zucht und Ordnung einmal dringend von Nöthen ist. Dr. Metzger hat Amsterdam hauptsächlich der Straßenjugend wegen verlassen und sich hierher gewendet, was allerdings das traurigste Zeichen für die dortige Kindererziehung ist. Mit einem herzlichen Gruß an die alte Heimath, mit der ich durch ihr geschätztes Blatt eine stete Verbindung unterhalte." — Der freundlichen Wiesbadenerin ein dankendes Gratias!

*** B. E. G., Schandau. „Wieviel Kurgäste haben im Jahre 1890 Bad Elster besucht?" — Gesammtfrequenz 9000, wirkliche Badegäste etwa die Hälfte.

*** Ab. „Woher stammt das Wort Schafkopfspiel, und dürfte es in Rücksicht der großen Beliebtheit dieses Spiels, namentlich im Gebirge und Vogtlande, nicht zweckmäßig erscheinen, einen Schafkopfspielkongreß, ähnlich des Skatkongresses, zu veranstalten? Es giebt Ortschaften, wo dieses Spiel jeder Unterhaltung am Biertisch vorgezogen wird, daher würde man wegen eines Ortes zur Abhaltung eines solchen Kongresses nicht in Verlegenheit kommen." — Ihr Lieblingsspiel verdankt seinen Namen dem Gebrauch, beim Ankreiden der gewonnenen Partieen die Striche zu dem Bilde eines Schafkopfes zusammenzusetzen. Schafkopfspielkongreß? Na, das fehlt noch; es kam schon bei den Skatkongressen nicht viel heraus. Fragen Sie einmal die Präsidenten.

*** Kameraden, Großröhrsdorf. „Kann ein Gemeindevorstand einem Militärverein die Erlaubniß zur Abhaltung einer Reveille zu Kaisers Geburtstag verweigern? Und ist er berechtigt, wenn eine solche Reveille ohne Erlaubniß stattgefunden hat, das betr. Musikchor zu bestrafen, obgleich das Musikchor vom Militärverein bestellt ist?" — Nach der neuerlichen Handhabung der oberen Verwaltungsbehörden wird der Gemeindevorstand die Erlaubniß nicht verweigern können. (Min.-Verordn. v. 6. März 1889 Sächs. Wochenbl. Nr. 12 S. 49.) Anzumelden ist die Reveille aber jedenfalls und würde bei einer bezüglichen Unterlassung allerdings Bestrafung eintreten können.

*** Stammgäste b. Zschäckel. „Wie verzweifelt naiv doch mitunter Dankes- und Todesanzeigen trotz gewiß warmer Empfindung ausfallen, davon geben folgende neuerdings wieder in Provinzblättern zu lesen gewesene Inserate ein Zeugniß. In L. ruft eine Familie ihrer im 23. Jahre gestorbenen Tochter und bez. Schwester diesen poetischen Gruß nach: „O Du schöne Rose — Liegst in Gottes Schooße — O Du schöne Nelke — Liegst im Grab und welkst — Wenn wir an Dich denken — Werden wir uns kränken. — Nun Dein Leben ist vollbracht, — Geliebte Lina, gute Nacht!" In einer anderen Anzeige heißt es: Lieben Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß heute Morgen unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut nach erfolgter glücklicher Entbindung schnell und unerwartet verschieden ist." In demselben Blatte danken auch trauernde Eltern und Geschwister für die Theilnahme an der Beerdigung einer nach dahin geschiedenen Tochter und Schwester. Es kommt da folgender Passus vor: „Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Der sie aber zehn Jahre lang ausgenutzt und zu keinem Zweck zu bringen war, möge der Himmel jedes Mädchen vor solch' ähnlichem Liebhaber behüten." — Wenn ich Vorstehendes nicht in Erzgebirgischen Blättern gedruckt vor mir liegen habe, könnte ich es fast nicht glauben.

*** M. u. G., Pieschen. „An welchem Tag im Jahre 1870 und wo fiel Herr Hauptmann von Welck vom 2. Jägerbataillon 3. Kompagnie?" — Hauptmann v. Welck fiel am 1. September 1870 bei Sedan.

*** W. H., Döbeln. „Was ist zu machen, wenn der Besitzer des Nachbargrundstückes einen großen Hofhund hält, welcher Nachts unaufhörlich bellt und dadurch die Anwohner ganz empfindlich in ihrer Nachtruhe stört? Kann der betr. Hundebesitzer polizeilich um Abstellung des Uebelstandes angegangen werden?" — Beschwerde führen beim Stadtrath! Das wäre schlimm mit einer Polizei bestellt, die so einen infamen Köder nicht zur Ruhe bringen könnte. Giebt's denn übrigens in Döbeln keine Nachtwächter? Oder werden dort zu mehr Sicherheit für diese Funktion etwa Schwerhörige verwendet?!

*** Kritischer Kunstbeflissener. Weiser Briefkasteningriff. „Bitte um freundliche Aufklärung, warum auf dem das Cafe des „Europäischen Hofes" schmückenden umfangreichen, schönen Gemälde des Herrn Maler Rentsch der die Hauptgruppe umgebende materielle Ueberfluß durch Früchte und Blumen angedeutet wird, und nicht durch liebliche, gebratene Schweokeulen, blutige „Osterlämmer" oder ganze, fette Mastochsen, wie sie bekanntlich das Göttlicher'sche Schaufenster „schmücken"?" — Sie sind ja ein recht poetischer Kunstbeflissener. Wollen Sie sich nicht um eine Stelle im Central-Schlacht-Viehhofe bewerben.

*** W. Sch. „Wie tief sind die Brunnen vom Königstein und vom Schloß Augustusburg?" — Der Königsteiner Brunnen hat eine Tiefe von 586 und der Augustusburger eine solche von 208 Ellen.

*** N. in G. „Genügt zum Studium der Theologie das Reifezeugniß eines Realgymnasiums, Seminars oder einer Realschule?" — Behufs Zulassung zum Studium der Theologie bedarf es eines Gymnasial-Reifezeugnisses. Nur die Sprachkenntnisse des Hebräischen können auf der Universität nachgeholt werden.

*** J. Fetzer. „Welches sind die Gründe der Wiener Antisemiten gegen ein Großwien?" Der Kaiser war doch so sehr dafür?" — Die Gründe waren hauptsächlich wirthschaftlicher Art. Bekanntlich ist das bisherige Wien mit Zollschranken umgeben. Diese Schranken, welche die Lebensmittel bedeutlich vertheuerten, sollen nun um große Strecken nach Außen gerückt werden. Hierdurch werden die kleinen Leute, die ohnehin schon an die Peripherie der Stadt gedrängt waren, noch weiter hinausgedrängt, falls sie sich eben nicht dazu verstehen wollen, die erhöhten Preise zu zahlen. Wien hat jetzt im städtischen Weichbilde Berge und Thäler, Aecker, Weinberge, Teiche, und manchmal donnert vielleicht auch eine Schneelawine zu Thal!

*** K. L. „1) Können Volksschullehrer ohne akademische Bildung lediglich auf Grund einer Abhandlung bei der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig die Doktorwürde erlangen? 2) Was hat man zu thun, bez. an welchen Herrn hätte man sich etwa behufs Erlangung eines wissenschaftlichen Themas zu wenden? 3) Ist die Ertheilung dieser Würde mit besonderen Kosten verbunden?" — 1) In Leipzig nicht, sondern nur in Kiel oder Heidelberg. 2) An den Professorenrenat der beiden genannten Universitäten. 3) Allerdings. Schon die unumgänglich nöthige Drucklegung der Dissertation verursacht Kosten, aber auch die sonstigen Gebühren sind nicht unbeträchtlich.

*** Zweifler. „Muß ein Mann für seine Frau haften, wenn sie ohne sein Wissen und Willen mehrere tausend Thaler Schulden hat, da er schon einmal bezahlt und nichts bekannt gemacht hat?" — Nein, der Mann hat nur zu haften, wenn die Frau bei Beschaffung von Bedürfnissen des Haushalts Schulden macht.

*** W. Breitenbrunn. „Darf ein Destillateur, welcher das Recht hat, Spirituosen nur herab bis zu einem halben Eimer zu verkaufen, auch solche in versiegelten Flaschen mit einem Inhalt von 1 bis zu ½ Liter mit gesetzlichem Recht verkaufen?" — Zum Kleinhandel mit Spirituosen, ob derselbe in versiegelten Flaschen beabsichtigt wird oder nicht, bedarf es einer besonderen Konzession.

*** Topf, Tenden. „Wieviel Mk. Prämie zahlt der Sächs. Fischereiverein für einen Fischreiher und für einen Fischotter?" — Zu den Zwecken des Sächs. Fischereivereins gehört „die Gewährung von Prämien für Erlegung von Fischottern (6 Mk.) und Reihern (3 Mk.)". Gesuche um Gewährung dieser Prämien sind unter Beifügung der Fischotterschwanze bezw. des Reiherkopfes, sowie einer glaubhaften Bescheinigung über die rechtmäßige Erlegung des betr. Thieres innerhalb des Königreichs Sachsen zu richten an Herrn Prof. Dr. Nitzsche in Tharandt.

*** Clementine F. „Ich habe als junge, elternlose Waise ein 2 Monate altes Kind. Vater desselben ist ein älterer, sehr gut situirter Weimer und Privatier, dem ich längere Zeit zu seiner Zufriedenheit die Wirthschaft besorgte und mir viel Versprechungen machte, auch bezüglich des Heirathens. Ich bin nun gegenwärtig bei fremden Leuten und verdiene mit meiner hochst anstrengenden Arbeit kaum meinen eigenen kümmerlichsten Lebensunterhalt. Was habe ich Alles und wie viel wöchentlich oder monatlich von Demselben zu beanspruchen?" — Was Sie zu fordern haben, kommt auf die Vermögensverhältnisse beider Theile an. Senden Sie uns Ihre Adresse, um Ihnen nähere Auskunft direkt geben zu können.

*** H. N. Antwort: Jedes Ding hat seine zwei Seiten, so auch dies. Die Polizeidirektion hat nur den ungestörten öffentlichen Verkehr zu wagen und hat deshalb die Verordnung erlassen. Es ist nicht damit abgethan, daß einem ein Kreisel oder Ball oder sonst so ein Spielzeug zwischen die Füße kommt, die Kinder hemmen auf den Fußwegen den freien Verkehr, nehmen gar keine Rücksichten gegen die Entgegenkommenden, schimpfen, wenn sie in ihrem Spiele gestört werden, und haben es nicht in der Gewalt, daß ein gewordenes Ball einem Vorübergehenden an den Kopf fliegt. Ordnung muß sein und nur keine Kinderfreundschwärmerei. Im Uebrigen würde ich wenn Ihnen II. nicht rathen, einem Kinde eine Ohrfeige zu geben, das könnte Kosten verursachen.

*** Alt. Verehrer. „Muß ein Almosenempfänger, wenn selbiger eine kleine Erbschaft gemacht hat, das Erhaltene dem Armenamt zurückzahlen?" — Jeder Arme, welcher nicht blos durch eigene Thätigkeit und Anstrengung, sondern durch andere zufällige Glücksumstände, z. B. durch Erbschaft zu besserem Vermögen gelangt, hat das gewesene Almosen oder andere Unterstützung der Armenkasse wieder zu erstatten. Beim Absterben eines öffentlich unterstützten Armen ist das von ihm bei Lebzeiten genossene Almosen oder andere Unterstützung aus dessen Nachlasse der Armenkasse wieder zu erstatten. (§§ 66 u. 67 d. Armenordnung f. d. Königr. Sachsen v. 22. Okt. 1840.)

*** Webergäßler. Ruhestörung betr. Antwort: Führen Sie begründete Beschwerde bei der Polizeidirektion. Wenn der Lärm aber so schlimm wäre, wie Sie meinen, würde die Polizei wohl längst dagegen eingeschritten sein, auch ohne Ihre Beschwerde. Leben und leben lassen!

*** A. S. „Mein guter Mann legte mir auf meinen Wunsch seine Lebensversicherung unter den Christbaum. Er selbst, bezw. ich bin als Empfänger der betreffenden Versicherungssumme eingetragen. Wir besitzen keine Kinder. Sollte nun mein lieber Mann, was Gott verhüten mag, vor mir sterben, haben dann die Angehörigen von seiner Seite irgend welchen Anspruch an diese Summe?" — Ist die Versicherung zu Ihrem Gunsten geschlossen, wie vorerwähnter Antrag bestimmt, hat Niemand von den Verwandten Ihres Gatten bei seinem Tode erbberechtigte Ansprüche.

*** Tr. Ab., Leipzig. „Kann sich ein Hausbesitzer, bei dem ich früher gewohnt (ohne mich aufzufordern), wenn ich bei einem in diesem Hause wohnenden Freund etwas zu verlangen habe, ohne Weiteres an mir vergreifen, um das Haus zu verlassen, indem ich ganz ruhig in das Haus eingetreten bin und den Hausfrieden nicht gestört habe?" — Vergreifen nicht, aber schieben kann er. Wer weiß, wie tief das liegt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete ein sanfter Tod das jahrelange Leiden meines edlen, braven Gatten und treusorgenden Vaters meiner Kinder.

Julius Otto Franz,

Planzeichner der Kgl. Brandversicherungs-Kammer.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Pauline Franz nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags ¼4 Uhr vom Trauerhause, Tannenstraße 17, I., statt.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß Sonnabend Abend 7 Uhr unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin Frau

Emilie verw. Schröder

geb. **Sturm,**

nach schweren Leiden sanft verschieden ist. Es bitten um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen. Mittelgasse 4.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 6. Mai, Nachm. 3 Uhr, von der Todtenhalle des Löbtauer Friedhofs.

Todesanzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn u. Bruder

Eugen

nach langem Kranksein im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist.

Dresden, 2. Mai 1891.

Die tieftrauernde Mutter
Johanna verw. **Franke**
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, 5. Mai, Mittags ½12 Uhr, auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

Großer goldner Ohrring

wurde am Sonnabend zwischen 5—6 a. d. Wege von Blasewitz zur Reissigerstr. verl. G. gute Belohnung. Striesen, Str. 7, Nr. 5, I.

Schwarzer

Rattlerhund

mit dunkelbraunen Extremitäten, auf dem Rücken einen breiten Fleck, ledernen Halsband mit Metallspitzen u. Hundemarke Nr. 2175 versehen, hat sich **verlaufen.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. Sidonienstraße 7, 1.

Suche einen energischen

Maurerpolier,

tüchtige **Maurer** und **Arbeiter.** Baumstr. **Gänzel,** Striehen.

Laufbursche gesucht,
Grimm & Schulz, Pillnitzerstraße Nr. 31.

Commis-Gesuch.

Für meine **Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft** suche zu möglichst sofortig. Antritt einen beiempfohlenen und durchaus zuverlässigen

Verkäufer.

Louis Riedel,
Holbeinplatz.

Ein einz. Herr sucht ein anst., ehrliches, fleißiges u. williges

Mädchen,

w. sich keiner Arb. scheut, z. Führ. seines kl. Haush. z. sof. Antr. od. 1. Juni. Adr. unter **N. G.** erb. **„Invalidendank" Meißen.**

Ein Herr geb. Standes sucht zur allein. Führung s. kl. Haushalts z. 1. Juni eine fleiß., taub. Persönlichkeit, welche in der bürg. Küche perfekt ist, als

Wirthschafterin.

Nur mit besten Attesten Versch. wollen ihre Adr. mit Zeugnißabschr., Ang. d. Herkunft und der Geh.-Ansprüche abg. u. **R. P. 577 „Invalidendank" Dresden.**

Tüchtige Jacquardweber

finden dauernde und lohnende Beschäftigung **Gardinenfabrik Blumenstraße 22.**

Von einem Arzt wird eine taub., ordnungsliebende

Wirthschafterin

sofort gesucht. Off. unter **T. H. 27** Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine Dresdner Seifenfabrik wird zum sofortigen Antritt ein erfahrener und gewandter

Reisender gesucht.

Solche, welche die Branche bereits kennen u. das Königreich Sachsen u. die Lausitz schon besucht haben, werden bevorzugt. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse, Referenzen und Gehaltsansprüche unter **F. F. 343** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Fleißige ordentl. Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) finden lohnende Beschäftigung als Papierschneiderinnen in der Fockendorfer Papierfabrik, Act.-Ges. in Fockendorf, Post Tuchen (S.-A.).

Jüngerer tüchtiger

Buchhalter

zur **Fabrikgeschäft** a. d. Lande **sofort** gesucht. Da **Vertrauensposten,** wenig Mk. **Einzahlung nöthig.** Off. **„Land 2572"** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zur Pflege eines Kindes wird zum baldigen Antritt eine gebildete Wittwe od. ein älteres Mädchen aufs Land gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an Frau **Marga Otto, Vorwerk Paudritzsch bei Leipzig.**

Geübte

Mäntel-Arbeiterinnen

werden sofort ges. Altmarkt 12, 3.

Ein praktischer und erfahrener

Bautechniker

findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Nur Solche, welche schon bei der Anfertigung großerer Bauten thätig waren, wollen Off. unt. **J. P. 5** in d. Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederlegen.

---

20 Stallschweizer

auf gute Freistellen und Unterschweizerstellen ges. **Schweizer-Bureau,** Dresden, Pillnitzerstraße 21.

Strauss- und Fantasiefeder-Arbeiterinnen,

1. anst. Mädchen z. Lernen sucht **Richard Hofmann,** Marschallstraße 27.

Ein Fräulein,

das sich zur **Verkäuferin** heranbilden will, wird aufgenommen. Anfangsgehalt 40 Mk. Offert. unter **S. F. 587 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Bäcker-Lehrling.

Ein junger Mensch, welcher vielleicht gekommen ist, seine jetzige Stellung mit einer anderen zu vertauschen, kann als **Bäcker** unentgeltlich in die Lehre treten. Dresden, Königsbrückerstraße 37.

Barbier-Lehrling

gesucht bei **Max Wolf,** Seidnitz.

Vertreter sucht eine

Ungarische Weingroßhandlung

Agenten, welche in dieser Branche bereits thätig waren, mit Delicatessen-, Colonialw.-Handlungen Beziehungen haben, werden bevorzugt. Anträge unter **E. 6926** an **Rudolf Mosse, Wien.**

Schuhmacher,

Mittelsch., gesucht Füllnerstr. 36.

Landwirthsch. Bureau,

Pillnitzerstraße 21.

2 Vermalter, 1 Wirtschafterin, 10 Kutscher, 10 Knechte, Arbeiterfamilien, Ochsenknechte und 18jähr. Burschen sof. gesucht.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird ein junges, gebild. Mädchen aus guter Familie sogleich oder zum 1. Juni d. J. gesucht. Lehrgeld mäßig, Familienanschluß, persönliche Vorstell. erw. **Cölln'sch** bei Belgern a. d. Elbe. **Hauffe,** Gutsbesitzer.

Für ein **flottes Galanterie- u. Spielw.-Geschäft** wird zu mögl. bald. Antritt ein ehrl., solid. u. gewandt. Mädchen als

Verkäuferin

gesucht. Suchende, welche die Branche bereits kennen und die Hausfrau in leichter häusl. Arb. unterstützen wollen, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten unter **R. S. 200** niederzulegen im **„Invalidendank" Annaberg.**

Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sof. antreten bei **W. Belk,** Rosenstraße 35.

Zwei Holzbildhauer

bei gutem Lohn sofort **gesucht** Bartholomäistraße 7.

Jur. Kfm., 25 J., geb. Einjähr. (Wiesfeldw. d. R.), mit allen Contorarb. vertr., franz. u. engl. Sprachkenntn., sucht in größerem Engroshause (Kolonialw. ausgeschlossen) od. Fabrik für sof. oder spät. Stellung. Angen. Stellung hohem Gehalte vorgezogen. Gefl. Offerten unter **A. 1512** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Buffetmamsell

fl. Kellnerin, solid. m. gut. Gard., empf. **Wolf,** Wallstraße 3, 2.

Avis.

In Buchführung u. Correspondenz erfahrener, tüchtiger, 30jähriger Kaufmann mit la. Zeugn., **sucht per 1. Juni od. später** seinen Kenntnissen **entsprechende Stellung.** Auf Wunsch event. auch Kautionsstellung. Off. erbeten **G. 1520 Rudolf Mosse, Dresden.**

---

1 intelligt. kreb. Kaufm.

(Manufact. u. Tauencontect.), in der Buchführ. vertraut, 24 Jahre alt, sucht pr. bald oder später dauernde Stellung. Agent. verb. Off. bitte an **W. Kriebel,** Löwenberg i. Schles., zu senden.

Gebildetes Fräulein,

angenehme Erscheinung, Thüringerin, 27 J., sucht **selbstständige** Stellung als

Wirthschafterin,

Reisebegleiterin

oder dergl. Suchende ist auch in Krankenpflege erfahren und besitzt beste Empf. Antritt ganz nach Wunsch. Gef. Off. unter **L. P. 272** im **„Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

Filiale sucht oder

Contor- bez. Reisestelle

e. beständ. Kfm. i. gef. J., angen. Erschg., sof. od. sp., ev. gegen hohe Provis. u. **hohe Kaution.** Off. erb. **U. P. 9** in die Exped. d. Bl.

12–15,000 Mark

2. Hypothek innerhalb Brandkasse für sofort od. später gesucht. Off. unter **T. G. 608** im **„Invalidendank" Dresden** erb.

20-25,000 Mk.

suche ich per 1. Juli c. als zweite Hypothek hinter 120,000 Mk. 1½ Bankgeld auf mein neues Prima-Hinshaus in Dresden-A.

Pillnitzerstrasse,

direkt vom Selbstdarleiher.

Brandkasse 186,000 M.

Offerten unter **T. G. 638** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

5000 Mark

2. Hypothek auf ein gewerbliches Grundstück in Vorstadt von Dresden wird von einem pünktl. Geschäftsmann von Selbstdarleiher sofort **gesucht.** Off. erb. unt. **R. T. 580 „Invalidendank" Dresden.**

20,000 Mk.

gute 1. Hypoth., a. des Turm., nahe bei Dresden, von Selbstdarleihern gesucht. Off. erbeten unter **R. T. 581** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Mark 6000

2. Hyp. W.-gleich 1. Hyp. ohne Kat. bei ges. Off. u. **J. 1497** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Größerer Posten

Bank-, Cassen-, Institutes- und Privatgelder sind auf gute Hypotheken auszuleihen durch **C. Th. Lenk,** conc. Hypothekenbureau **Leipzig, Wintergartenstr. 7.**

Ein leeres fep. Stübchen ist an eine einz. Pers. zu vermieth. Rabenerstr. 13, 1., Schumann.

Eine sep. hdl. Stube sofort zu verm. Schumannstr. 8, 3. r.

Sommer-Wohnungen

sind noch einige zu vermiethen **Oberlößnitz.** Walter's Weinberg.

Sommerfrische.

In waldreicher Gegend sind gut möblirte, ruhig gelegene Zimmer preiswerth mit oder ohne Verpflegung zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Marie Schneider, Wermsdorf i. S.**

Junge Mädchen

finden in waldreicher Gegend in gebild. Familie freundliche Aufnahme. Gelegenheit zur Erlernung d. Haushalts, gebildet. Ausbildung, sowie zur Kräftigung d. Gesundheit. Adresse: Frau Marie Schneider, Wermsdorf i. S. Näh. Auskunft Marienstr. 3, 1.

Damen f. freundl., diskr. Aufnahme bei Frau Hebamme **Baumann,** Schloßstraße 1, 3.

Damen

find. Aufn., sowie Rath u. Beistand in all. diskr. Frauenleiden. Heb. **Koch, Berlin,** Metzerstraße 5, 3 Et. l.

Ein in bester Lage der Nieder-Lausitz an einer Eisenbahn-Station gelegenes, schuldenfreies

Rittergut

mit über 900 Morg. u. 2400 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, ist mit dem reichlichen, lebenden und todten Inventar u. Vorräthen für 210,000 Mark mit der neuen Schloß-Einricht. bei 70—80,000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Das Schloß ist sehr hübsch im Park mit Teichen gelegen.

Nähere Auskunft ertheilt

Friedrich Riebe,

Dresden, Pragerstr. 33, 1.

Ob bis **6 Scheffel Feld** zwischen **Dresden** u. **Wilder Mann** bei geringer Anzahlung billig **zu kaufen gesucht.** Off. mit Pr. ꝛc. unter **H. M.** postlagernd Röthschenbroda erbeten.

Eine Landwirthschaft

in guter Lage, mit ca. 19 Schffl. Feld und Wiese, massive Gebäude, mit Inventar wegen Uebernahme einer Restauration sofort zu verkaufen. Näh. durch **Gottlob Kühnel, Pirna,** in Plan Nr. 5.

Sommerfrische

„Oelmühle" Oberschöna.

Station Frankenstein der Dresden-Chemnitzer Linie, direkt am Hochwald, hoch romantisch gelegen, verbunden durch herrliche Waldwege mit den alten ehrwürdigen Bergstädten Freiberg und Brand. Complett eingerichtete Sommerwohnungen, ozonreiche Waldluft, vorzügl. Küche, eigene Molkerei. Aerztlich empfohlen. Prospekte auf Wunsch durch den Besitzer **A. Klemm.**

Hausverkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber wird ein neugebautes, massives Haus in Güllenburg, Bd.-Cotta (Nr. 6 Luttkurort mitten im ozonreichen Walde gelegen), ½ Std. von Bahnstation Klingenberg-Colmnitz entfernt, gegen mittle Anzahlung billig verkauft. Näh. Auskunft ertheilt schriftlich od. mündlich Mühlenbes. **Louis Weichelt** in **Reichenau** bei Frauenstein.

Ein Grundstück

mit Restaurant u. Bäckerei in der Meißner Gegend ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers

sofort zu verkaufen.

Werthe Adr. unter **M. K.** Postamt Striesen erbeten.

Ich verkaufe meine herrschaftlich für 2 Familien eingerichtete

Villa

am Waldpark Plauenschen gelegen, für 75,000 M. Kann auch sofort bezogen werden. Werthe Offert. wolle man u. **O. P.** postlagernd **Striesen** niederlegen.

Ein kleines Haus

ist zu **vermiethen** u. sofort beziehbar **Vieschen.** Ringstr. 38, Döbling; auch Dresden, Eilenstraße 7, p. Hollstein.

Gasthaus

mit flotter

Restauration,

viele Jahre in **innerer Altstadt** bestehend, **stets sehr gut besucht,** mit **20** Betten (dieselben bringen allein die Miethe), viel **Biermsatz,** ist veränderungsh. sofort **zu verkaufen** durch

Klein & Co.,

Zahnsgasse Nr. 2, I. Et.

Schmiede-Verkauf.

Einem tüchtigen Beschlagschmied ist Gelegenheit geboten, eine gut eingerichtete Schmiede mit großer Kundschaft zu übernehmen. Off. unter **V. B. 18** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für Buchbinder!

Eine **kleinere,** aber gut eingerichtete

Buchbinderei

mit Maschinen u. langjähr. Kundschaft soll wegen **Krankheit** u. **Todesfalles** sofort und **billig verkauft werden.** Näheres bei Hrn. **Schwarz,** Große Brüdergasse 31, 3.

Bäckerei-Verkauf.

Verk. mein altes Geschäft infolge Grundstücks-Uebernahme. Miethe billig. Adr. Zahnsgasse Nr. 4, Garngeschäft erbeten.

Ein Produktengeschäft ist an zahlungsfah. Leute sofort zu verk. Näh. Pillnitzerstraße 17, Parfümgeschäft. Agenten verb.

Gutgehendes mittleres Restaurant,

ausw. oder hier, sofort ges. Off. unt. **W. R. 100** Exp. d. Bl. erb.

Produktengeschäft

in guter Lage, flotter Betrieb, m. Bierapparat und Drehmandel, Miethe 500 Mk., wegen Uebernahme des elterl. Grundstückes sofort billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres Dürerstraße Nr. 104, I. bei **Töpfer.**

Rentable kleine Fabrik

a. dem Lande bei 10,000 Anzahl. zu verkaufen. Gefäll. Off. unter **B. P. B. 2571** Exped. d. Bl. erbeten.

Speditions- und Roll-Geschäft

i. Dresden-A. ist sofort günstig zu verkaufen. Näheres unter **T. N. 97** in d. Exped. d. Bl.

Blaudruck,

echt Indigo,

große praktische Auswahl der reizendsten **neuen Muster** in vorzüglichsten Qualitäten, Meter 35, 40, beste Qual. 50 Pf.

Blaudruck-Rester

zu Jacken.
Stck. von 70 Pf. an.
Dreieilige

Cattun-Rester,

Stück von **50** Pf. an.

Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstraße.

Krankenfahrstühle

(neu u. gebr.), auch zu verleihen Freibergerplatz 13.

Rover krankheitshalber sehr bill. z. verk. Schießhaus 7, 1.

Schönes Nußb.-Pertico,

neu, ist **billig** zu verkaufen Johann Georgen-Allee 12.

Carroussell zu verk. Klein & Co., Zahnsg. 2, 1.

Rover,

hochf., auf. b. z. vk. Schäferstr. 233.

Heute frisch eingetroffen: Waggonladung

Schell-fisch,

Pfd. 18 Pfge.,
bei 40 Pfund 15 Pf.

Pöklinge

Kieler, Kiste **2** Mk.
Pommersche, Kiste **1,40** M.,
Holländische,
Korb, ca. 300 Stück, **5** Mk.

Salz-Heringe

zum Marinieren,
3 Stück **20** Pfennige.

Prachtvolle

Matjes-Heringe,

Stück 15—25 Pf., Schock 6 Mk.

E. Paschky,

Pillnitzerstraße 40.
Grunaerstraße 32.
Wettinerstraße 10.
Bautznerstraße 79.
Grosso-Lager u. Contor.
Güterbahnhofstraße 7.

Kinder-wagen

in **größter Auswahl**

zu Fabrikpreisen
auf Theilzahlung

Wettinerstrasse 7, I.

Seltene Gelegenheit für Damen!

Von **höchst gereinigten Menschenhaaren** empfehlen Unterzeichnete **„Zöpfe ohne Schnuren", wunderschön, leicht zu tragen,** schon von **6 M.** an. **Unsichtbare Stirnlocken, stets lockig bleibend, künstliche Scheitel** und andere **Hilfsmittel** bei **kahlen Stellen, Umarbeitung unmoderner Haararbeiten,** Anleitung zum **Selbstfrisiren, giftfreie Haarfärbemittel** empfehlen

Sidonie u. Max Kirchel,
Marienstr. 13, gegenüber den „Drei Raben".

Telegramm-Adresse: Elbogt.

Eilgutverkehr Magdeburg = Dresden.

Das **nächste Eilschiff** dampft
Donnerstag den 7. d.
direkt nach Dresden
und erbitte ich mir für dieses Schiff gefällige Aufträge.
Magdeburg, den 4. Mai 1891.
Mit Hochachtung
Arnold Vogt.

Telegramm-Adresse: Elbogt.

Gesichtsausschlag u. Flechten.

Unterzeichneter bringt hiermit sein seit vielen Jahren mit Erfolg ausgeübtes Heilverfahren in empfehlende Erinnerung. **Bartflechten, Kleien- u. Bläschenflechten,** reissende nässende und **Handflechten, Gesichtsausschlag, Nasenröthe,** sowie andere **Hautkrankheiten** und alte **Wunden** heilt

H. Böttcher,
Grosse Brüdergasse Nr. 14.
Sprechzeit täglich von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. — Sonntags nur bis 3 Uhr.

Sollte ein wohlhabender, herzensgebild. Herr gewonnen sein, mit einer Frau in den 30er Jahren behufs

Verheirathung

in Correspondenz zu treten? Selbige ist von heiterem, edl., liebenswürd. Charact., gesund u. von angenehmem Aeusseren. Offerten unter F. C. 32 an den „Invalidendank" Chemnitz erb.

Vertrauen!

Ein hübsch., pensionsber. Staatsbeamter in besserer Lebensstellg., 34 J. alt, evang., mit vorläufig ca. 2100 M. j. Eink., etw. Verm. u. sehr gut. Char., wünscht e. Lebensgefährtin von **sehr** angen. Aeuss. u. etw. Verm. Wittwe mit einhäuch K. nicht ausgeschl. Strengste Verschwiegenheit wird auf Ehrenwort zugesichert. Ausführl. Off. möglichst mit Photographie, die zurückfolgt, unter **H. Z.** an **Rudolf Mosse, Dresden** erb.

Möbel,

neu und gebraucht, als: eine Speisezimmereinrichtung in Eiche, bestehend aus Büffet, Patent-Speisetisch, 1 Servirtisch, 12 Stühlen, 1 Trumeauspiegel, 1 Paneelsopha mit ff. Plüschbezug, dazu passende Portièren in Plüsch, Nussbaum-Salongarnituren m. ff. Plüschbezügen von 150 M. an, Vertikos mit reicher Stecherei, lasiert Eiche poliert, von 75 M. an, elegante Herren- u. Damenschreibtische, Schränke, Spiegel, Stühle, allerhand Haus- u. Küchenmöbel, footlirt, passend zu Ausstattungen, stehen billig zu verkaufen **gr. Brüdergasse 39, 1. C. H. Viertel.**

Günst. Gelegenheitskauf

für Herrschaften.

Ein schönes Nussbaum-Büffet, desgl. Vertikos, Trumeaux, Saulensopha mit 2 Fauteuils, desgl. Tisch und Stühle, sowie eine kleine elegante Garnitur u. A. m. sehr preiswerth zu verkaufen **Amalienstrasse 12, 1. Etg.** Versendet nach auswärts prompt.

---

9 eiserne Gartenbänke, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Naturbank, 2 Stühle, 2 Tische sind billig zu verk. Neustadt 29, I.

Ein brauner Zughund
für zu verk. in Neustadt Nr. 10.

Eine schöne solide Plüschgarnitur für 100 M. zu verkaufen Marschallstraße 9, p.

Radfelgen und Speichen
verschiedener Stärken, besonders Felge mit dazu pass. eichenen Speichen, trocken, breite Qualität, empfiehlt **Ernst Kunze, Pirna.**

Brauner junger Dachs
u. br. glatth. j. Hund in gute Hände z. verg. Adr. Mathildenstraße 1, 3.

Mover, Rahmengest., Kugelsped., bill. zu verkaufen Pirnaische Straße 22, p. l.

Strohhüte!

An Händler habe einen Posten feine moderne Herren-Strohhüte billig abzugeben Vorm. v. 8—12 Uhr Ziegelstraße 55, I. rechts.

Papagei

(Jungerzahm), singt u. spricht sehr viel, incl. Käfig **zu verkaufen Annenstraße 12,** Friseurgesch.

Suche
zu kaufen Möbel, Betten, Kleidung, Pfandscheine **H. Völker,** Dürerstr. 10 pt. Zahle die höchst. Preise.

Günstiger

Gelegenheitskauf.

Ein schöner, großer (1,70 m), hellbrauner, 5jährig., gut gezog.

Wallach

Mecklenburg., geritten, sehr fromm, würde auch ziehen, sehr passend als Einspänner, steht wegen Platzmangels für den Preis von 1200 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen **Jägerstraße 1, 1. Et.**

Gummi-Artikel

jeder Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet bill. **Rich. Freisleben,** 1 Postplatz 1, Promenade. **Neu: Schnurrbartbind. Saxonia,** um einen **schneidigen** Bart zu erhalten, Stück 1—2 Mk. m. Gebrauchsanweisung.

Dreirad,

fast neu, ist zu verkaufen u. anzusehen früh 8—10 u. Nachmitt. 2—6 Uhr Bürgerwiese, 3, 2. L.

Gemahlener Granit

offerirt frei Kahn 1 Mark pro Cubikmeter

Granitwerk „Hamburg",
Kleinzadel b. Meissen.

Alte Bierapparate sucht billig zu kaufen. Adr. mit Preisangabe an **Aug. Anker** in Annaburg bei Torgau.

Bechstein-Flügel,
Bechstein-Pianinos.
Alleiniger Vertreter
F. Ries,
21 Seestraße 21.

---

1 Singermasch., gutgeh., g. bill. zu verk. Josephinenstr. 22, 2.

Kinderwagen

u. **Fahrstühle,** größte Auswahl, billigste Preise, in der Fabrik Freibergerplatz 13.

---

60 Ctr. gutes Heu und Grummet
ist zu verkaufen in **Kaitz Nr. 30.**

Für Tischler.

Schrank- u. Vertikosäulen, Stegtischsäulen mit Füßen, Kleiderständer, gerade Aufsätze u. s. w. empfiehlt **G. Müller,** Drechsler, Annenstraße 36, hinter d. Annenkirche.

Knaben-Anzüge

verkauft billig Frau **Engert, Breitestraße 2, 1. Hofe links 1. Et.**

Wer seine Rente erhöhen,

sein Kapital nicht nur erhalten, sondern auch vermehren, wer solide Werthpapiere erwerben will, deutsche oder ausländische Papiere besitzt und über deren Werth unterrichtet sein will, bedarf unbedingt eines zuverlässigen, unparteiischen Berathers; und **wer es weiss,** wie die „Berliner Finanz- und Handelszeitung" ihren Abonnenten durch praktische Rathschläge, Informationen, Warnungen 2c. schon oft ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent derselben. Zu beziehen durch alle Postanstalten. (Post-Zt. Liste 5 Nachtr. Nr. 800) pro Quartal 3 Mk.
Probe-Nummern und ausführl. Programm sendet auf Wunsch **gratis** und **franko** die Haupt-Expedition der Berliner Finanz- und Handels-Zeitung, Berlin W. 62.

Sommer-

Strümpfe u. Socken
in
echtfarbig

Sommer-
Taillen u. Blousen Unterröcke

Sommer-
Unter-Jacken, Hosen, Hemden

Sommer-
Tücher, Shawls, Plaids, Bade-Artikel

empfiehlt **zu allen Preisen** in bekannter guter Waare

Hugo Borack, Hoflieferant,
vorm. **Eduard Emil Richter** (gegründet 1825)
Dresden, Altmarkt, Ecke Seestr. 1, pt. u. 1. Et.

Grätzer Bier-Niederlage.

Vorzüglich abgelagertes und hochfeines Grätzer Bier aus der **Brauerei** des Herrn **Bibrowicz** in **Grätz** kann nur von den Unterzeichneten bezogen werden. Es ist dies die älteste und einzige **Brauerei** in **Grätz,** welche berechtigt ist, aus dem dort allgemein bekannten **Gesundbrunnen** brauen zu dürfen, für welche Berechtigung ein sehr hoher Betrag an die dortige Kämmerei-Kasse bezahlt wird.

Grosse Kellerei und große Vorräthe, wie keine Concurrenz sie bieten kann, gestatten uns, den Herren Collegen, hiesigen und auswärtigen, zu jeder Jahreszeit etwas Vorzügliches liefern zu können.

Bier in Gebinden wird nur an auswärtige Herren Restaurateure oder Bierhändler abgegeben. — Flaschen-Versandt findet nach allen Richtungen statt.

Gebrüder Hollack.

Unter höflichster Bezugnahme auf Vorstehendes erkläre hiermit, daß ich den Verkauf meines Bieres

für Dresden und Umgebung

nur allein den Herren

Gebrüder Hollack in Dresden

übertragen und daß dieselben ein genügendes Lager unterhalten, um jeden Auftrag in Gebinden und Flaschen prompt erledigen zu können.

Ergebenst

S. Bibrowicz,
Aelteste Grätzer Exportbier-Brauerei,
Grätz, Reg.-Bez. Posen.

Die feinsten französischen Cognacs
führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden.
Reitbahnstrasse 10.

Feine Strohhüte

für Herren sind eine Specialität des Magazins zum Pfau, Frauenstr. 8. **Echte Panamahüte** für Herren 10 Mk., feine **Façon-Strohhüte** aus den besten deutschen Fabriken, in versch. Geflecht 9 M., 7½ M., 6½ M., 5 M., 4½ M., 3½ M., **Matrosenhüte** in allen Farben u. sehr geschmackvollen, theilweise kostbaren Bändern 4½ M., 3½ M., 3 M., 2½ M., 2 M. 1½ M.

Kinder-Strohhüte in grosser Auswahl.

Gartenmöbel

für Restaurateure und Private, nur bestes Fabrikat,
empfiehlt billigst

Hecker's Sohn,
Dresden-Neust., Körnerstrasse 1—2.
Fernsprechstelle Nr. 627.

Freitag den 8. Mai stelle ich wieder einen großen Transport

schwerste Kühe,

hochtragend und mit Kälbern, sowie **sprungfähige Bullen** in **Dresden** im **Milchviehhof** zum Verkauf.

Eduard Seifert,
Dresden, Scheunenhofstraße 2.

Aeusserst günstige und sehr billige

Gelegenheitskäufe

nur guter und gediegener

Antiquarischer Bücher und Musikalien!

Billigste Bezugsquelle schon deshalb, weil **Bezug** von **Büchern** und **Musik** aus **einer Quelle!** wodurch viel **Zeit-, Mühe- u. hauptsächlich** oder **Spesenersparniß!**

Musik: **Mozart,** sämmtl. **27 Streich-Quartette,** in **Stimmen,** gleich geb. in 4 Bänden! **gute correcte** Ausgabe! zusammen statt 23 M. **nur 9 M. Fink, Liederschatz des deutschen Volkes,** über **1000** der **besten u. schönsten** Lieder! in **Original-Prachtband! tadellos neu!** statt 12,50 **nur 7,50 M. Wagner, Tannhäuser, Clav.-Ausg.** m. Text, die gr. Orig.-Pracht-Ausg., neu! statt 24 M. **nur 12 M.** Ferner schön. **Grammann, Die schöne Melusine!** mit Text, statt 15 M. **nur 7,50 M. Göt, Francesca da Rimini!** mit Text, statt 15 M. **nur 6 M. Offenbach, Schöne Helena!** mit Text! statt 12 M. **nur 6 M. Auber, Fra Diavolo!** mit Text! gebd., statt 10 M. **nur 5 M. Weber, Die 3 Pintos!** mit Text! statt 8 M. **nur 4 M. Reinecke, Auf hohen Befehl!** mit Text! gebd. statt 7 M. **nur 4 M. (Sämmtlich selten!) Beethoven, sämmtl. 9 Sinfonien! 4händig! in Origin.-Prachtband! neu! selten billig! nur 6 M.** Prof. **Scharfe, große Gesangschule,** gebd. **Bariton,** statt 18 M. **nur 9 M. Molly b. Kotzebue, Gesangskunst!** neu! statt 9 **nur 6 M. Fischer,** Carl Aug., **„In memoriam",** gr. Sinfonie! Op. 28. **Orchester-Partitur! (selten) neu!** statt 15 M. **nur 9 M.** Ferner: Das beliebte **Trenkler-Album, neu!** statt 5 M. **nur 3,50. 1 Metronom mit Uhrwerk u. Glocke (sehr selten!)** statt 18 Mark **nur 10 Mark.** Ferner empfehle wärmstens meine **Musik-Albums,** ca. 30 div., mit gutem Inhalt jeder Art, **je 10 bis 20 Piècen** enthaltend, schon **von 1 M. an! Sonstige Musik in grosser Auswahl, antiquarisch und neu! zu billigsten Preisen!**

Außerdem noch **sämmtl. Musik** für das **Königl. Conservatorium! Edition Peters!** compl. **antiqu.** u. **neu!** und alle sonstigen **Schulen, Etuden, Theorie, Orgel** 2c.

Bücher: NB. Momentan die **schönsten** Sachen durch Erwerbung einer **größ.** Bibliothek! **Darwin, sämmtl.** Werke! in 12 hochfeinen **Liebhaber-Einbänden! tadellos! wie neu!** statt 140 M. **nur 80 M. (äußerst selten!) Jules Verne, sämmtl.** Werke! **in 34 Original-Prachtbänden, direkt neu!** Die prächtige **illustrirte Ausg.,** statt 232 M. sehr billig **nur 150 M. (und ganz selten!) Shakespeare, Werke,** illustr. **Prachtausg., hochfein gebd. u. neu!** statt 40 M. **nur 30 M. Schwind, Schöne Melusine** und **7 Raben, (besonders jetzt von Interesse!)** nach den prachtvollen **Orig.-Cartons, Folio-Pracht-Ausg., neu!** statt 20 M. **nur 15 M. Naumann's** berühmte **Illustr. Musikgeschichte!** 2 Bde., ganz **neu! hochfein orig.!** statt 20 M. **nur 15 M. Stanley: Im dunkelsten Afrika! neu! 2 Orig.-Prachtbde.** statt 22 M. **nur 15 M. Becker's** beliebte u. **populärste Weltgeschichte!** 22 Bde., **schön** erhalten, statt 75 M. **nur 40 M. „Die Bauhütte"** wie neu, compl. in gegen **400** Tafeln, mit **prachtv. Details** jeder **Baugattung!** statt 60 M. **nur 25 M.** (also trotz **neu unterm halben Preis!) Dr. Bock, Buch vom gesunden und kranken Menschen! nur 6 Mark! Kleneke's** berühmtes **Haus- u. Gesundheits-Lexikon, 2 tadellos neue Original-Prachtbände!** statt 16,50 M. **nur 13 M. Weber,** ausgezeichnetes **Lehrbuch der Weltgeschichte,** 2 Bde., statt 16,50 **nur 7,50, gebd. Faulmann, Illustr. Geschichte der Schrift,** schönes Werk, Orig.-Band, statt 14 M. **nur 9 M. Toussaint-Langenscheidt's berühmte Methode** u. s. **Französisch,** statt 27 M. **nur 18 M.: Spanisch,** statt 16 M. **nur 11 M.: Holländisch,** statt 10 M. **nur 6 M., sämmtl. sind tadellos neu! Breymann,** berühmte **Diverse Bau-Konstructionen,** wie neu, statt 18 M. **nur 12 M. Marlitt's sämmtl. Werke,** die neue illustr. Prachtausg., compl. und ganz neu, in 10 hochfeinen Orig.-Prachtbänden, statt 40 M. **nur 30 M. Scherr's** schöner **Bildersaal der gesammten Welt-Literatur,** 3 Orig.-Bde., neu, statt 30 M. **nur 18 M. Harleß: Plastische Anatomie,** für Künstler, schönes ausführliches Werk, wie neu, statt 15 M. **nur 9 M. Lübke, Deutsche Kunst!** ganz neu 1890, reich illustr. Prachtwerk! in Liebhabereinb., statt 24 M. trotz neu 1890 **nur 18 M.**

Außerdem empfehle noch besonders: **41 Bände** der prachtvollen **Leipziger Illustrirten von 1853—1890** sehr selten, schön erhalten, zusammen statt 500 M. ohne Einbände, **gebd., nur 100 M.** Gewiß enorm billig.

Klassiker, gute Romane und **Reiselectüre. Zeitschriften jeder Art,** ferner **Wörter- u. Lehrbücher aller Sprachen, Fremdwörterbücher, Kochbücher, antiqu.** oder **neu!** Großes Lager!

Reise-Handbücher: **Bädeker, Meyer, Grieben** 2c., **Dresden, Umgebung u. Sächs. Schweiz.** Ferner Bildermappen: **Dresden, Gemälde Galerie** und **Sächs. Schweiz** u. s. w. u. s. w., **antiqu.** oder **neu,** auf Lager!

Ankauf guter Bücher u. Musik stets zu höchsten Preisen.

Carl Trau, Dresdn. Antiquarium, **4** Schäfergasse **4.**
Billigste Bezugsquelle.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Für Haarleidende nicht es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend** und **erhaltend** wirkt, und dort, wo noch die geringste Wurzelfähigkeit vorhanden, wird es die Haare, selbst bis zur höchsten Jugendfülle verhelfen, wie viele alterwähnte, freilich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **völlig nutzlos.** — Ohne Fett, ist amtl. gebraucht. In **Dresden nur echt** bei **Herm. Koch,** Altmarkt 10, in Flac. zu 1, 2 und 3 Mark.

Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8 Mk.
Filzhüte, neueste Formen, feinste Farben, 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 M. u.
Kinderhüte Filz u. Stroh p. 50 Pf. an.
Leichte weiche **Reisehüte** 1 Mk. an.
Stoff- und Strohhüte, moderne Façons u. Farb. v. 75 Pf. an.
Sommer-Pantoffel u. **Schuhe.**

Sonnenschirme u. Entoutcas zu billigsten Preisen.

Massen-Auswahl. H. Buchholz, Eigene Fabrik.
28 Annenstrasse 28, vis-à-vis der Röhrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

St. Bernhardiner Hund,

1¼ Jahr alt, von sehr starkem Knochenbau, selten schön gezeichnet, überhaupt Aufsehen erregender Hund, ist in **Dresden zu verkaufen.** Adr. erbeten unter **F. K. 445** an die Exped. d. Bl.

Für
Anfertigung
von
Damen-Garderobe
empfehlen sich Unterzeichnete. Garantie für elegant passende Façon, geschmackvolle Arbeit, schnelle Bedienung. **Roben** und **Confectionen** nach der Mode stets modisch eingerichtet, werden wie neu eingericht.
A. Gressler & Co.
Moritzstr. 11. I.

Schnitt-zeichnen, Zuschneiden
und
Schneidern
wird in unserem größten Atelier gelehrt. Jede Schülerin lernt das Schneidern aller Kleider innerhalb 3 Monaten und jede Mutter kann ihre Töchter selbst unterrichten. Nach der Methode Kaiserin Augusta, welche nur bei uns zu lernen ist. Prospekte gratis. Die **Schnittzeichnen** ist auch extra in 2 Stunden u. 20 Lektionen gelernt. Gründliche Ausbildung für 24 Mark. Anfang täglich.
Für gewerbliche Zuschneiderinnen Kursus im Januar.
A. Gressler & Co.,
Moritzstraße 14, I. Etage.

Abend-Kurse
für bill. Monats-Raten i. grundl. prakt. Buchführ. f. Herren u. Damen meld. **Gottschalck**, Lehr. d. Handelsw., Marschallstr. 20.

Putz und Frisiren
wird in kurzer Zeit gründl. erlernt Pillnitzerstraße 23. II.

Oscar Wänschmann,
20 Rampischestraße Nr. 20.
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Reklamationen rc.
Rath in Rechtssachen.

Gern empfohlen und empfehlende **Lehrerin** ert. Unterricht in allen Schulfächern. Englisch. Dammerstraße 65. III.

Wiener Schneiderin
empf. sich zur Anfert. eleganter u. geschmackvoller Roben **Lobtan**, Thurmdiekstraße Nr. 9, 2 links (Pferdehaltung).

Künstliche Zähne,
vorzüglichste Passen, natürliches Aussehen, neuestes Zahn in **Plombirungen** rc., bei schmerzloser Behandlung, billigste Berechnung.
Neuzner's Zahn-Atelier.
Terrassstraße 2. 2. Etage.
Ecke Amalienstraße.
(früher 21 Johannesstraße.)

Künstliche
Zähne,
ganze Gebisse, Plomben rc. bei schonendster Behandlung sowie nach neuester Methode und bestem Material. Aenderungen und Reparaturen sofort, auch an von mir nicht gefertigten Gebissen.
Garantie für vorzüglichstes Passen und feine Ausführungen bei billigster Preisstellung. Sprechzeit 9—6 Uhr.
J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
gegenüber dem feinsten Bierette-Hotel-Garten.

Blumen. Straussfedern
empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
C. Hörig.
Blumen- und Federnfabrik,
Wilsdrufferstr. 29.

Stirn-Haar-Netze
4 Stück 50 Pf. nur b. **M. Freiseben.** Postplatz 1. Promenade.

Wasch-Anzugs-Stoffe
für **Herren** und **Knaben** in **Drell, Engl. Leder, Moleskin, Turnertuch**
empfiehlt in großer Auswahl Meter von 60 Pf. bis 6 Mark.
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstraße.

Bäckereien
welche ich kennen lernen, bitte um gefl. Angabe Wallstr. 6 u. 7.

1 gebr. stark. Kastenwagen, weil überzählig, zu verkaufen Kamenzstraße 21.

Oxford,
bunter Elsasser
Sommerhemdenstoff,
in großer Auswahl bei schönen Mustern, Meter von 45—80 Pf.
fertige Hemden
von demselben Stoff empfiehlt
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstraße.

86er Lothringer Rothwein
garantirt echt u. rein, directer Bezug,
à Fl. 85 Pf.
à Liter 95 Pf.
C. Spielhagen,
Dresden,
17 Johannes.-Str. 17.

Deutsche Schänke,

Ludwig Röttger,
Marienstraße 18/20.
Frisch vom Fass!!
Münchner Spatenbräu
von
Gabriel Sedlmayr in München.

Täglich frische Maibowle,
sowie
einen ausgezeichneten
1886er Moselt-Zeltinger
trinkt man in
Voigt's Weinstube,
23 Webergasse 23.

Prächtige Baumblüth
im
Weltendschlößchen Plauen.

Täglich
Alpenglühen
im **Dresdner Stadt-Park**
mit **Concert** und **Belebung der Felsengrotte.**

Bären-Schänke,
Webergasse 27 u. 27b,
empfiehlt
als Spezialität
frischen, echten
Rennthier-Schinken
und **echte**
Regensburger Würstl,
wozu ergebenst einladet
Oswald Russig.

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsener Bier.

Deutsche Schänke,
Marschallstr., Ecke Gerichtsstr., empfiehlt vorzüglichen, **billigen Mittagstisch. Stamm u. echte Biere.** — Ueber die Straße **ff. Einfach. E. Oberlein.**

PRIVATE DIENSTVERMITTELUNG DES VEREINS

Verein Dresdn. Kaufleute.
Heute Meeting geselli. Zusammenk.

Apollo.
Alle Sänger werden gebeten, zur heutigen Uebung pünktlich zu erscheinen. — Nachsten Sonntag geselliges Zusammensein mit Tanzen im großen Vereinslokale.

Orpheus.
Heute Probe. Ausgabe der Zentauren.

Bezirksverein rechts der Elbe
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 5. Mai 1891, Abends 8 Uhr, in **Hollack's Saal,** Königsbrückerstraße 94.
Tagesordnung.
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag des Herrn Archidiak. Lic. theol. Dr. Schmidt: **„Einiges zur Jesuitenbewegung unserer Tage."**
3. Vorbesprechung über unser Sommerfest.
4. Fragekasten.

Indem wir unter Hinweis auf den Vortrag darauf aufmerksam machen, daß als **Gäste auch Damen** willkommen sind, empfehlen wir die Versammlung zu zahlreichem Besuche.

Zur kath. Schulvorst.-Wahl wird aufmerksam gemacht auf den Wahlzettel, welcher von den 6 Vereinen aufgestellt und doch wohl der richtigste ist, indem der beigelegte Wahlaufruf sich sehr sachlich und nicht im Geringsten persönlich hält. Das Vertrauen steht demnach doch auf der Seite der Gemeindemitglieder und nicht auf einer anderen Seite, welche anscheinend Sonderinteressen verfolgen.

OOO!!!
Sei ruhig und zufrieden, ich verlaß Dich nicht. Gr. u. K.
K. H.

Auf!
nach der
„Diana"
zum
Grand bal paré.

Bruno Koberling's
Hutfabrik, **Wallstraße 12,** bietet zur **Frühjahrs-Saison** eine **bedeutende Auswahl** aller **hochmodernen Filz-, Cylinder-, Stroh- und Stoffhüte, Mützen, Schirme, Sommer-Filzwaaren** rc. Es kann Jedermann dieses Geschäft wegen seiner **soliden u. billigen Preise** sehr empfohlen werden. **M. G.**

Wo
ist der so **billige Laden?** Freiberger Straße 8, Ecke der Moritzstraße. **G.**

Emaillegeschirr-
Niederlage, große Rudolfstraße 8, Ecke Tharandter, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. Rückert.**

Reizende
Kinder-Jäckchen
am billigsten beim Mäntel-Ulbricht in Neustadt auf der Heinrichstraße. N. B.

Wer eine gute und billige
Uhr
haben will, kaufe bei **Oehme,** an der **Sophienkirche. Reparatur-Preisangabe vorher. M. B.**

Herren-
und Damenkleider bekommt man schnell und gut gereinigt, sowie auch gefärbt in der altbek. **chem. Wäscherei u. Färberei v. Ad. Lehmann,** gr. Brüdergasse 39 und Moritzstraße 5. **Sch.**

Kinderwagen
und **Fahrstühle** kauft man gut und billig nur in der Fabrik von **L. Kupfer,** Dürerstraße 9 und Johannesstraße 10. **V.**

Frau Elise
Weichhold,
Zahnkünstlerin,
Pirnaerstraße 1, Ecke Amalienstr. (Haus zum Adler), fertigt **künstliche Zähne u. Plomben tadellos u. billigst an. F.**

Nur Frau
Kublinski, Zahnkünstlerin, 22 Amalienstr. 22, neben Hotel Amalienhof, plombirt und zieht **schmerzlos Zähne.**
Zahnarzt **K.**

Keine Dame
sollte verdulden, bei Bedarf von **Zöpfen ohne Scheitel** sich erst in das Geschäft von **R. Freiseben,** Pirnaerstr. neben der Wettiner- und Amalienstraße, zu begeben, indem man dort die **größte Auswahl** und **billigsten Preise am Platz** findet. **N.**

Blousen
in Mousseline, Satin u. Wollstoffen kauft man am billigsten in reichhaltigen neuen Mustern bei **Theodor Pfeiffer,** große Meissnerstraße 5. **F. G. N.**

Brautpaaren,
wird bei Bedarf von **Verlobungs- u. Trau-Ringen,** sowie anderem **Goldschmuck** das reichhaltige Lager von **Carl Unger,** Scheffelstraße 15, empfohlen. **K.**

Wo bekommt man das **Mittel gegen Magerkeit?** Ich bin sehr mager u. wünsche mir ein wohlgemachtes Aussehen. Das echte **Wiener Kraftpulver** bei Sie v. S. Koch, Altmarkt 5. Auch Verkaufsstellen wd. Mittwoch mit Sportzettel stehen. **S.**

Die Dame,
welche gänzlich schmerzlos künstliche Zähne einsetzt, schmerzlos Zähne plombirt und zieht, ist nur Frau Kublinski, Zahnkünstlerin, 22 Amalienstr. 22, neben Hot. Amalienh. Zahnarzt K.

Reisetaschen,
Markt- und Damen-Taschen, Brief-, Koffer, Cig.-Etuis, Portemonnaies, Album, Hosenträger rc. gut u. billigst bei **C. Heinze,** Breitestraße 11, Eckladen, Lederwa.-Specialität. **R.**

Wer seine
Uhr
wirklich gut u. billigst reparirt haben will, gehe in das altbekannte **Uhrengeschäft v. H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schössergasse 2. Sofortige Preisangabe. A. G.**

Schürzenstoffe
in hübschen, neuen, modernen Mustern und **fertige Schürzen** fanden wir in größter Auswahl und zu **sehr billigen** Preisen bei **August Kretzschmar, Altmarkt 11. R. D.**

In Adolph Forchardt's
Corset-Fabrik, Galeriestraße 1, 2 Geschäft Amalienstr. 21, gegenüb. d. Amalienhof, findet jede Dame stets die größte Auswahl u. die neuesten Façons in Wiener und anderen Corsets. Verkauf auch einzeln zu Fabrikpreisen. Nähe u. Umnähen Corsets, Plastik, Gradhalter. Anfertig. n. Maß. **G.**

Wo bekommt man Schmuckfedern schön gewaschen u. gefärbt? Bill. u. schön Wilsdrufferstr. 48, 3 A. O.

Meyer's Joppen
aus **Bayern** findet man nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 8 und 10,** gegenüber Herrn Kleiderbein. **M. & B.**

Bei vorkommendem Bedarf versäume Niemand die **Schuhmacherei** von
Joh. Pietsch,
Wettinerstr. 15, zu besuchen. Man findet dort eine reichhaltige Auswahl von Beschuhungen jeder Art zu wirklich billigen Preisen bei solider Bedienung. **H. S.**

Meyer's Saccos
für **Herren u. Knaben** findet man nur b. **Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10. M. & B.**

Stroh-Hüte
kauft man bei großer Auswahl und am billigsten beim **Richard Schubert,** Amalienstr. 2 Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **K.**

Meyer's Westen
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße Nr. 8 u. 10. M. & B.**

Im
Abzahlungs-Bazar
von **S. Sachs, Neumarkt 11,** erste Etage, neben Stadt Rom, erhält Jedermann auf **Abzahlung** in wöchentl., 14tägig oder monatl. Raten **Herren- und Knaben-Garderobe** fertig und nach Maß, **Damen-Garderobe,** als: **Umhänge, Regenmäntel, Tricot-Taillen, Kleiderstoffe, Leinenwaaren, Gardinen, Teppiche u. Läuferstoffe, Möbel, Polsterwaaren, Kinderwagen, Betten, Uhren u. s. w.** Besichtigung der Waaren auch ohne Einkauf gern gestattet. **R. W.**

Möbel
in größter Auswahl zu Fabrikpreisen auf **Theilzahlung** kauft man billig u. gut nur **Wettinerstraße 7, I. Et.,** Ecke Palmstraße. **D.**

Compl. Anzüge
für **Herren** und **Knaben,** fertig u. nach Maß, **Regenmäntel, Jackets** f. **Damen u. Kinder** kauft man billig und gut, auch auf **Abzahlung,** nur Wettinerstraße Nr. 7, I. Et. **R. D.**

Prachtvolle Goldfische
für **Aquarien, Teiche und Glocken** findet man in großer Auswahl bei **J. Zucker-Kandel, Wallstraße 17. J. V.**

Die
Waldheimer
Schuhwaaren, große Auswahl von **Stiefeln, Haus- und Reise-Schuhen u. Pantoffeln** in der Niederlage von **Ernst Schöne,** Am See 24. **W.**

Strümpfe,
Jacken, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Herren-Cravatten kauft man außerst billig in großer Auswahl bei **M. Gerstorf, Neustädter Rathhaus, Hauptstraße. L. H.**

Wohin
wendet man sich beim Einkauf von **Herren- und Knaben-Garderoben,** wenn man gut, well und billig kaufen will? Am billigsten und feste Preise hat die **Sächs. Garderoben-Fabrik** von **L. Grossmann,** Wettinerstraße 10, eine Treppe.
Mehrere helle Kunden.

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Blutarme
und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen;** echt nur in Salomonisapotheke zu Dresden. **K.**

Nur Wettinerstr. 32 im Laden bekommt man schöne bill. **Hutblumen. R.**

Auf die prächtigen, wasserdichten
Staubmäntel
zu billigsten Preisen beim bekannten Neustädter Mäntel-Ulbricht auf der Heinrichstraße wird jede Dame aufmerksam gemacht. L. N.

Beim Einkauf von
Filz-Hüten
empfehlen wir besonders das Hut-Geschäft von **Rie ard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Beim weit und breit bekannten Neustädter
Mäntel-Ulbricht
(Neustadt, Heinrichstr. 14) bekommt man die feinsten Jaquettes aus prima schwarzen Stoffen, von Herrenschneidern gefertigt, zu wirklich sehr billigen Preisen. M. A.

Schuhwaaren-Ausverkauf
wegen Ausmiethung!
Niemand versäume die Gelegenheit, seinen Bedarf von Schuhwaaren in dem bekannt guten Geschäft von **A. Fischer** zu decken. **6 Wettinerstr. 6. H. M.**

Auf den renommirten Neustädter
Mäntel-Ulbricht
kann nicht genug jede Dame aufmerksam gemacht werden. V. S.

Wenn Sie
äußerst solide Sachen **unter Fabrikpreisen** in **Reisetaschen, Reisekoffern, Photographiealbums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträgern, Schultranzen, Schirmen, Stöcken, Uhrketten, Armbändern, Broschen,** überhaupt sämmtliche **Reiseartikel, Galanterie-, Portefeuille-, Lederwaar., Alfenide-, Holz- u. Schmucksachen** kaufen wollen, so besuchen Sie den Totalausverkauf König-Johannstr. 17. **R.**

Gegen geringe Vergütung des **Arbeitslohnes** werden einige **Sommerumhänge** vom vergangenen Jahre **umsonst** hingegeben beim renommirten
Neust. Mäntel-Ulbricht
auf der **Heinrichstraße.**
Veritas.

Theater, Concerte, 4. Mai.
Hotel-Ballet-Verkehrt: „Gymnasiumhaus", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
86. Vorstellung.
Abonn.-Serie.
Die drei Pinto's.
Komische Oper in 3 Aufzügen von C. M. von Weber. Unter Zugrundelegung des gleichnamigen Textbuches von Th. Hell, der hinterlassenen Fragmente und ausgeführten Musikstücke des Componisten entworfen: der dramatische Theil von Hugo Müller, der musikalische Theil von Gustav Mahler.
Don Pantaleone — Hr Nebulicka
Don Gomez, Freund — Hr Rothe
Isabella — Fräulein Hirschberger
Laura, Clarissens Kind — Frau Schuch
Don Gaston, Pirat — Hr Ott
Don Pedro de Jeronimo — Hr Decarli
Diente, einer Räuberbande — Hr Lichdenger
Juan, Diener Pedros — Frl Friedmann
Alonzo, ein junger Edlen — Hr Schreibemeisel
Ein Student — Hr Tewocha
Ein Hauptmann der — Hr Krone
Die Nürnberger Puppe.
Komische Oper in 1 Akt von Lortzing und A. von Holstein. Deutsch von E. Pasqué. Musik von Adolph Adam.
Hermelinda, Stadtmeister — Hr Nebulicka
Pantalon, sein Sohn — Hr Hofmüller
Friedrich, sein Neffe — Hr Schreibemeisel
Pertha — Frau Schuch
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Dienstag: Neuheit. (Zum 1. Male.)
Mittwoch: Geschlossen.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Hie Welf, hie Waiblingen!
Vaterländisches Schauspiel in fünf Akten von Eduard Tewaldt.
Kaiser Friedrich I. — Hr Porth
Beatrix, seine Gemahlin — Frl Ulrich
Prinz Heinrich, 1. Sohn — Hr Dettmer
Konrad, dritter Sohn — Frl Feldbach
Graf von Ostmarch, Anzellingen — Hr Zink
Heinrich der Löwe — Hr Wiene
Bischof, 1. Gemahlin — Frl Reinwald
Otto von Wittelsbach — Hr Lehdig
Herzog von Oesterreich — Hr Witt
Graf von Hohenstaufen — Hr Leichert
Christian von Buch — Hr Swoboda
Berthold von Andechs — Hr Franz
Friedrich Fortbonus — Hr Hufe
Graf von Helfenstein — Hr Sinz
Gottfried Hohenstaufen Otto — Hr Georgi
Ebenbrude, ein alt. Ministe — Hr Jaffe
Ebenbrude, seine Enkelin — Frl Polly
Abgesandter von Sala — Hr Neumann
Ein alter Diener — Hr Erdmann
Ein Barner — Hr Jäckner
Ein Pilger — Hr Schmidt
Ein italienischer Offizier — Hr Richter II
Ein italienischer Soldat — Hr Spies
Ein Page — Frl Müller II
Sächsische (kaiserliche) Landesrechte:
Herren Bauer und Leder
Sächsische (herzogliche) Landesrechte:
Herren Schäfer, Lieteich, von Sternberg, Tasch, Klingin und Platz.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9,10 Uhr.
Dienstag: Der Unteroffizier.
Mittwoch: Der Ingenieur. (Zum 1. Male.)

Residenz-Theater.
(Neustadt, Hauptstr. 8, Nr. 3202.)
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Herrn F. Schweighofer.
Der selige Toupinel.
Schwank in drei Akten von Alex. Bisson.
Toupinel, Regisseur — F. Schweighofer
Blanchette, seine Frau — Frl Grandels
Valery, Komponist — Hr Jordan
Angèle, seine Frau — Frl Dorny
Mathieu, Capitain — Hr Lüpschütz
Pelletier, Advokat — Hr Horn
Dirol — Hr Buch
Josephine, bei Toupinel — Frau Hänsel
Rosalie, bei Valery — Frl Carlen
François, ein Diener — Hr Wender
Ein Commissionär — Hr Golden
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.
Dienstag und Mittwoch: Geschlossen.
Donnerstag: Vorstellungen.
Nachmittags: Die lustigen Weiber von Klein Venig. Abends Gastspiel des Herrn F. Schweighofer: Der selige Toupinel.

Restaurant „Amtshof“

Sachsenplatz 2, An der Albertbrücke,

parterre und I. Etage. **Fernsprechamt III. Nr. 3732.**

Officielle Eröffnung: Mittwoch den 6. Mai.

Originelle, im altdeutschen Styl luxuriös ausgestattete Räume. Grösste Sehenswürdigkeit der Residenz.

Ausschliesslich electrische Beleuchtung. Keine Wärmeentwickelung.

Gut ventilirte, rauchfreie Lokalitäten. Pferdebahnverbindung nach allen Stadttheilen.

Inhaber: **Jäger & Rolle.** Dresden: Amtshof. Görlitz: Hotel Hohenzollernhof, am Bahnhof.

Die XVI. Dresdner Pferdeausstellung

findet den 23., 24., 25. Mai 1891 statt.

Das Comité.

Oberst **Schlaberg**, Vorsitzender. Rittmeister **Ph. von Stammer**, stellvertretender Vorsitzender.

Rechtsanwalt **Lesky**, geschäftsführendes Mitglied.

Ober-Justizrath **Dr. Stein.** Gutsbesitzer **Rossberg.**

Rittmeister **Freiherr von Burgk.** Rittmeister **Graf von Rex.**

Premierlieutenant **Graf zu Münster.**

Echt silberne **Hochzeits-, Pathen- u. Jubiläums-Geschenke**

Löffel,

800/1000 fein.

empfiehlt in **reicher Auswahl** zu Engros-Preisen

A. C. Tschientschy,

Silberwaaren-Fabrik,

Marschallstrasse 4,

gegenüber dem Elbberg.

Auch wird altes Silber zum Umarbeiten angenommen.

Rahmen-Rover,

(Gelegenheitskauf), neu, mit Kugeln, leicht laufend, complet, 180 M., unter Garantie zu verk. Pillnitzerstr. 8, pt. F. Trumper.

Arnold & Sohn

Kammerjäger.

Vertilgen v. Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwab., Heimchen, Fahlmaus nach Gründl. Riesaerstr. 63. 2.

Pianino

nur **225 Mk.** zu verkaufen Galeriestraße 9, 2. Etage.

Mit Gott!

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ich suche auf diesem Wege eine Jungfrau oder Wittwe (ohne Kinder) im Alter von 35—45 J., gesund u. weiblich, keine Vermögensheirath, evt. mit einem Vermögen von 30000 M., da Such. Besitzer eines schönen Grundstücks ist u. gemeinschaftliches Leben geführt hat. Adr. baldigst unter **O. S. K. 30** Exp. d. Bl. erb. Tiefste Ehrensache. Agenten und Unbefugte verbeten.

Ein arbeitsamer, braver Mann,

ohne allen Anh., 48 Jahre alt, **wünscht die Bekanntschaft einer Frau zu machen,** welche ihr eigenes Restaurant-Grundstück oder Gasthaus besitzt, um **einzuheirathen.** Selb. ist im Besitze von 8000 M. erspart Gelde. Nur solche, welche auf dieses wahre Gesuch reflektiren, werden gebeten, Adr. unter **T. R. 9** bis 7. Mai Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Dreirad,

noch in **sehr gutem Zustande,** ist mit **Zubehör** für den billigen Preis von **150 Mark** zu verkaufen Dampfschleiferei Am See 4.

Eine Ulmer Dogge,

2 J. alt, fromm, sowie von derselben 3 junge sind preisw. zu verkaufen in Cölln a. d. E. Nr. 7.

Alwin Schumann.

Der Wonne-Monat.

Der Wonne-Monat ist der Mai,
Wenn Maienglöckchen läuten
Und von des Frühlings Herrlichkeit
Im Wald die Vöglein singen.

Da wird des Jünglings Herz geschwellt
Von Maienluft und Wonne;
Es lockt ins Freie ihn hinaus
Die goldne Frühlingssonne.

In Maienwonne sieht man ihn
Durch Wald und Feld stolziren,
Er führt den neuen Sommerstaat
Von **„Goldne Eins“** spazieren.

Wegen Vergrößerung der Geschäftslokalitäten

Total-Ausverkauf!

So lange Vorrath, verkaufen:

H.-Ueberzieh. früh **15—24, jetzt nur 7½ M. an**
H.-Ueberzieh. früh **20—36, jetzt nur 10 M. an**
H.-Ueberzieh. früh **28—50, jetzt nur 14 M. an**
H.-Anzüge früh **15—27, jetzt nur 9 M. an**
H.-Anzüge früh **25—50, jetzt nur 15 M. an**
Kaisermantel früh **20—45, jetzt nur 12 M. an**
Havelocks früh **30—60, jetzt nur 21 M. an**
H.-Hosen früh **7—15, jetzt nur 4 M. an**
H.-Jaquettes früh **10—17, jetzt nur 6 M. an**
H.-Schlafröcke früh **15—30, jetzt nur 8 M. an**
B.-Anzüge früher **11—20, jetzt nur 5 M. an**
Knaben-Anzüge u. **Ueberzieher nur 3 M. an**
Confirmand.-Anzüge, blau u. schwz., v. nur 8 M. an.

Billigste Einkaufsquelle Dresdens

Goldne 1.

Nur allein

Schlossstrasse 1, I. Et., Ecke Altmarkt.

— **Frackverleih-Institut.** —

Nachdruck verboten.

Soeben erschien:

Die Behandlung d. Syphilis nach den neueren Methoden

Von Dr. **Edmund Güntz** in **Dresden.** Preis M. 1.20.

Ebenfalls erschien als Separatabdruck: Die Blutbildende und prophylaktische Eigenschaft der Chromwasser-Behandlung. Pr. 1.50

Von Dr. Güntz erschien früher: Der Coccus gonorrhoicus in seiner Bedeutung für eine rationelle Behandlung des ansteckenden Harnröhrenausflusses, insbesondere mit Zinkstäbchen. (Hinweis auf eine eigene Methode zur Strictur-heilung ohne schneidende Instrumente). Pr. 1.50. Die Harnbeschwerden. 5. Aufl. Pr. M. 2 Erkrankung der Nieren bei Quecksilberkuren. 1.50.

Alle Schriften vorräthig in der **Arnold**'schen Buchhdlg., Dresden.

Bier-Verkauf

vom Faß, sowie im en gros a. d. **Germania Brauerei** v. H. W. **Döring,** Rähnitzgasse 14, und Königstraße 12.

Hunde

werden am schönsten geschoren in der ältesten Scheeranstalt v. **A. B. Schotte,** Schützenplatz 14.

Seitdem

kl. Plauenschestr. (Am See 22) ein Specialgeschäft für Massenbedarfsartikel, kauft man **Docht, Glaswaaren, Klammern, Bürsten** 2c. das. im Ganzen u. Einzelnen am billigsten.

Kleiderschr., nußb. gemalt, sind **billig** zu verkaufen Langestraße 35, h. Lochner.

Neuheiten in Blousen

aus **Madapolame, Cretonne forte, Levantine, Elsasser Barchent** und **Satin, einfarbig, gestreift** und **gemustert,**
Stück **175, 200, 225, 250—450** Pf.

Grösste Neuheit:

Mousseline-Blousen

mit **Futter** in **hocheleganten Mustern, beste Ausführung,** Stück von **5** Mark an.

Seidene Taillen

Stück von **10** Mk. an.

Batist-Blousen

in **weiss** und **bunt,** mit **Spitzen** und **Band garnirt,** von **8** M. **25** Pf. an.

Tricot-Taillen,

höchst beliebter Artikel. Aufnahme von **nur besten Qualitäten,** vorzüglich passend, aus **reinwollenem Tricot** in **glatt,** mit **Soutache** oder sonstigen Besätzen **in sorgfältigster Ausführung, schwarz** und **farbig,** in **jeder Preislage,** von **3—20** Mk.

Kinder-Taillen u. Blousen

in div. **Grössen** und **Qualitäten,** von **Elsasser Barchent, Tricot** und **Flanell,**
Stück **130, 150, 175, 200, 225** Pf. 2c.

Matinés

eigene Herstellung in **einfacher** als auch **eleganter Ausführung,** aus **ff. Elsasser bedrucktem Barchent** von **375** Pf. an, mit **seid. Bändern** oder **Einsatz** von **500** Pf. an, aus **ff. reinwollenem Lama** von **675** Pf. an.

H. M. Schnädelbach,

7 Marienstrasse 7
Antonsplatz

Königliches Belvedère

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.

Direction:

Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten

Heute Montag den 4. Mai

1. Großes Abend-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Leitung ihres Regiments-Stabshornisten

L. Schröder.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnements- u. Vereins-Billets haben Giltigkeit.

Mit 2½ Minuten bieten für 1000 Personen angenehmen und gesundheitlichen Aufenthalt. **M. Canzler.**

Diejenigen Gesellschaften und Vereine, denen ein Circular für die Vereins-Billets zugegangen ist, bitte ich umgehend um Rückäußerung. **L. Schröder,** Stabshornist.

Bergkeller.

Pferdebahn Postplatz-Bergkeller-Endstation.

Heute Montag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. Pioniere.

Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Nach dem Concert

Feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Achtungsvoll **Dressler.**

Letzte Pferdebahn ab Bergkeller ½12 Uhr Nachts.

Linckesches Bad.

Heute Montag

Großes Concert

von der Kapelle d. K. S. 1. (Leib-) Gren.-Regim. Nr. 100.

(Vorzüglich gewähltes Programm.)

Nach dem Concert

feiner Ball.

Anfang des Concertes ½7 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Alle von mir ausgegebenen Karten berechtigen zum Eintritt.

Hochachtend **F. Spanier.**

Bäckerei Sauerwald, Pirnaischestr. 36, Dresdner Speckkuchen. Jede Mittwoch, Freitag u. Sonntag frisch warmen.

Wettendschlößchen, Plauen.

Heute Montag den 4. und Dienstag den 5. Mai

Grosses Concert

der beliebten und bekannten

Tyroler National-Sängergesellschaft **Innthaler aus Innsbruck (Tyrol).**

Direction **Hans Spieß.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pf. Hochachtungsvoll **Pfätze.**

Prachtvolle Baumblüte.

Hotel Münchner Hof,

Internationales Concert-Haus, Kreuzstraße.

Nur auf kurze Zeit!

Heute grosses Elite-Concert

der österreichischen Mädchenkapelle

Union.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 20 Pf.

Obige Kapelle, welcher ein vortheilhafter Ruf vorausgeht, concertirte während der letzten Welt-Ausstellung zu **Paris,** und lade deshalb zu recht zahlreichem Besuch ein.

Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Stadt-Park,

Meißnerstraße 19, herrliche Elbe-Aussicht.

Heute Montag den 4. Mai

Grosses Abend-Concert

von der [illegible] uniformirten Musikkapelle in Gala-Uniform unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Spüring.**

Anfang [illegible] Uhr. Von [illegible] Zeit an

Militär-Ballmusik.

Ende 1 Uhr. Hochachtungsvoll **Oswald Häusel.**

Schillergarten

Blasewitz.

Heute Montag den 4. Mai 1891

I. gr. Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108,

Direction: Stabshornist **G. Keil.**

Anfang 4½ Uhr. **Eintritt 50 Pf.**

Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll **L. Köhler.**

Welt-Restaurant

Société,

29 Waisenhausstraße 29.

Grösstes Speise-Etablissement der Residenz.

Menu von 12–4 Uhr mit incl. Getränkecouvert, was die Saison bietet. Montag [illegible]

Von früh an **Concert** der [illegible] Musikkapelle Deutschlands mit Dampfbetrieb.

Nachmittags 4 Uhr **Gr. Instrumental-Concert**

Direction: **Curt Krause.**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Grosse Wirthschaft Königlicher Grosser Garten

Heute großes Concert

von der Kapelle der Königl. Großen Wirthschaft

Direction:

Herr Kapellmeister **Jul. Engler.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg. Schluß 9 Uhr.

Saal und Magazin bieten großen Massen sicheren Schutz.

Neumann's Concert-Haus,

8 Schössergasse 8, nahe am Altmarkt.

Nur kurze Zeit (ohne Concurrenz) Auftreten der auf der Durchreise begriffenen

Ungarischen Zigeuner-Magnaten-Kapelle

aus **Turocs szt Marton.** Direction: Hr. **Domby Caroly.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 30 Pf.

Hochachtend **C. H. Kunze.**

Kleines Rauchhaus,

19 Scheffelstraße 19.

Täglich großes Concert

von der Concertkapelle des Hauses. Dir. Herr **Ernst Grau.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Achtungsvoll **Eduard Krause.**

Deutsche Schänke

Echt Pilsner Bürgl. Brauh., Münch. Spaten, 1. Culmbacher, Lager a. d. Dresdn. Felsenkeller.

Vorzügl. Küche. Gute Weine bei soliden Preisen. Aufmerksame Bedienung.

Marienstraße 18|20.

Garten eröffnet!

Hochachtungsvoll **Ludwig Röttger.**

Trianon.

Heute von 7–10 Uhr Tanzverein.

Die Trianon-Verwaltung.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, der allgemein beliebte

Grand bal paré

bis Nachts ½12 Uhr.

Um 9 Uhr und ½11 Uhr **Contre.**

Eintrittspreis mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.

Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **O. Wagner.**

NB. Donnerstag zum Himmelfahrtstag grand bal paré.

Schweizerhäuschen.

Heute **Ballmusik,** v. 7–½11 Uhr **Tanzverein. L. Franke**

Centralhalle.

Heute Damen-Kränzchen.

Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pfg., für Damen 20 Pfg.

Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Prunksaal

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Stille Musik, Bautznerstr.

Täglich großes Concert

von der Tyroler-Gesellschaft **J. Hinterwaldner**

(3 Damen, 3 Herren).

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Hochachtungsvoll **O. Müller.**

Bellevue.

Heute Montag **grosse Ballmusik.**

von 7–10 Uhr **Tanzverein** mit **Cotillon.**

Achtungsvoll **Richard Lorenz.**

TIVOLI.

Heute Ballmusik bis 1 Uhr,

von **7–10 Uhr Tanzverein.** **Die Verwaltung.**

Eldorado.

Heute öffentlicher Ball

mit **Electrischem Glockenspiel.** (Jägermusik.) Von 7 bis 10 Uhr Eintritt für Herren mit Tanz 50 Pf.

Gustav Fritzsche.

Deutsche Reichskrone

(vormals Damm's Etablissement).

Schönster und größter Saal in Dresden.

Sonntags u. Montags feiner Ball.

Hochachtungsvoll **Otto Körner.**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Ballhaus, Bautznerstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Deutsche Reichskrone (Damm's Etabl.), Königsbrückerstr.
Lindengarten, Arsenal, Königsbrückerstraße.
Odeum, Barnstraße.
Orpheum, Hauptstraße.
Reichshallen, Palmstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Pirnaerstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Schweizerstraße.

Heute von 7–10 Uhr **Tanzverein.**

Panorama international,

Marienstraße 20, I. (3 Treppen).

Auf vielseitigen Wunsch 1. Woche:

Bayrische Königsschlösser,

Herrenchiemsee.

Neu! Automatischer Sprech-Apparat. Neu!

Eilgut-Verkehr

der

„Kette",

Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft,

zwischen **Magdeburg** und **Dresden.**

Abfahrt der **Eilgutschiffe** von **Magdeburg** nach **Dresden wöchentlich zweimal,** bestimmt an jedem

Donnerstag und Sonntag.

Diese Schiffe halten an keinem unterwegs gelegenen Orte.

Nach **Riesa** und **Meißen** lasse ich besondere Schiffe **wöchentlich einmal** abgehen.

Die Güter sind an meiner **Ladestelle, Zollstraße 11,** auf dem **großen Werder** in **Magdeburg** anzuliefern.

Ich halte bieten vor 20 Jahren von mir eingerichteten und seitdem außerordentlich beschleunigten Güterverkehr bestens empfehlen und bitte, sich wegen Frachtsätzen und etwaigen weiteren Auskünften an die **General-Direktion der „Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft** in **Dresden** oder an mich wenden zu wollen.

Magdeburg, den 2. Mai 1891.

Carl Liepelt,

Prokureur der „Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft für den Güterverkehr von Magdeburg nach Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier von Kübler u. Niethammer in Kriebstein bei Waldheim.
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält **12** Seiten.
Hierzu 1 Beilage für die Stadt und Umgebung, Warenhaus von Preuß u. Brendecke betreffend,
und 1 Beilage für die ganze Auflage, Firma Hirsch u. Co. betr.

Sommer-Fahrplan

der Omnibusse Cotta-Briesnitz-Schulerhaus-Dresden.

14 Mal von Cotta früh 7 Uhr bis Abends 7,30 **nach Dresden.**
14 Mal von Dresden früh 7,30 Uhr bis Abends 8 **nach Cotta**
mit Verbindung der Straßenbahn Schäferstraße-Striesen.

A. R., Unternehmer.

Arthur Dümler,

31 Wettinerstr. 31, Ecke Flemmingstr. und Ecke Mittelstraße,

empfiehlt als besonders wichtig für Wiederverkäufer:

Seifen und Kerzen.

Prima weiße Wachs-Kernseife	1 Pfd.	33,	bei 10 Pfd.	29 Pf.,		
„ hellgelbe Wachs-Kernseife	1 „	30,	„ 10	„	26	„
„ Harz-Kernseife	1 „	28,	„ 10	„	25	„
„ Marmorirte Kernseife	1 „	25,	„ 10	„	21	„
Weiße gelbe und weiße	1 „	25,	„ 10	„	20	„

Kern-Schmierseife 1 Centner 19 Mark.
Toilette-Seifen: Glycerin-, Mandel-, Cocos-, Carbon (25 St.) 1 Mark 75 Pf.
Kerzen: Paraffin- und Stearin, Packet 30, bei 10 P. 280 Pf.,
Pianoforte- und Salon-, vollwichtig, Packet 48, bei 10 P. 45 Pf.
Seifenpulver, Waschblau, Wachs, Borax ꝛc. billigst.

Arthur Dümler, nur Wettinerstraße 31.

Jeder deutschen Hausfrau,

die stolz auf ihre Wäsche ist und dieselbe zu erhalten strebt, ist

Martin's Patent-Waschmaschine

zum Rundbrechen, genannt der **„Wäscheschoner“**, zu empfehlen. — **Ehrendiplom mit goldenem Stern Köln 1889.** — Keine Reibung der Wäsche mit harten Gegenständen. Keine Laugendünste; kein Zusammentrocknen, weil fast ganz aus Metall. Unvergleichlich leichte Handhabung. Größte Kohlen-, Seife- und Zeitersparniß, deshalb Feind aller Waschfrauen. Fast täglicher Eingang anerkennender Schreiben.

G. Troitzsch, Dresden, Marienstraße 32.

Strumpf- u. Socken-Anstrickerei

Kinderstrümpfe Paar 40—60 Pf., **Damenstrümpfe** 50—80 Pf.
(Ausführung schöner als Handarbeit)
Lager fertiger Strümpfe und Socken,
auch Strumpflängen.
Auf Wunsch Neuanfertigung nach Maß.

Müller & Schneemann,

Strumpf- und Handschuhfabrik,
26 Grunaerstr., **Dresden-A.,** Grunaerstr. 26.

Zur gef. Beachtung diene, daß wir Strümpfe und Socken:
gut gewaschen
mit unabgetrennten Füßen
von 3 Paar an entgegennehmen.

Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau **runder**

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Material-Lieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

---

jetzt 21 Wilsdrufferstr. 21 nur 1. Etage.
Atelier zur Anfertigung
naturgetreuer Haararbeiten
für Damen u. Herren vom billigsten u. einfachsten Genre an

Coniferen

gegen 200 Sorten, besonders schöne **Nordmannstannen, Silberfichten, Taxus** u. **Buxpyramiden** ꝛc.

Fichten

½ bis 2½ Meter, mit guten Ballen empfiehlt in großer Auswahl

E. Hopfer de l'Orme,
Gruna b. Dresden.

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Vom **1. Mai cr.** resp. von beigesetzten Terminen ab werden an unseren Cassen folgende Dividenden bez. Zinsen und ausgelooste Actien

A. der Actien:

der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, Div.-Schein Nr. 33 pro 1890 mit fl. 60.— Oesterr. Währung,
„ „ „ **Genuß-Scheine pro 1890 mit fl. 45.— Oest. Währg.**
„ **Bank für Handel und Industrie, Darmstadt,**
Div.-Schein Nr. 2 der Actien à Mk. 1000.— mit Mark 90.—,
„ „ **1** „ „ „ **fl. 250.—** „ „ **38.57,**
vom 16. April bis 31. Mai,
„ **Berliner Disconto-Gesellschaft, Div.-Schein Nr. 65 mit Mk. 66.— bez. Mk. 132.— vom 11. April bis 15. Mai,**
„ **Breslauer-Disconto-Bank, Div.-Schein Nr. 4 mit Mk. 36.— vom 13. April bis 1. Juli.**
„ **Chemischen Fabrik von J. E. Devrient, Zwickau,**
Div.-Schein Nr. 2 mit Mk. 35.—.
„ **Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., Div.-Schein Nr. 18 mit Mk. 42.— vom 8. April ab.**
„ **Geraer Jute-Spinnerei und Weberei, Triebes,**
Div.-Schein Nr. 11 der Prior.-St.-Actien Lit. A mit Mk. 70.—,
„ „ **11** „ „ **Lit. B I. Em. mit Mk. 24.—,**
„ „ **4** „ „ **Lit. B II. Em. mit Mk. 120.—,**
vom 21. April ab,
„ **Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.,**
Div.-Schein Nr. 10 der Actien I. und II. Em. mit Mk. 350.—,
„ „ **1** „ „ **III. Em. mit Mk. 70.—,**
„ **Leipziger Baumwollspinnerei, Div.-Sch. Nr. 4 mit Mk. 100.—,**
Div.-Schein Nr. 4 der jungen Actien Nr. 751—1500 mit Mk. 25.—,
„ **Leipziger Wollkämmerei, Div.-Schein Nr. 17 mit Mk. 180.—,**
„ **Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft, Div.-Schein Nr: 9 mit Mk. 12.—,**
„ **Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“, Wien,**
Div.-Schein pro 1890 mit Mk. 35.03 vom 27. April ab,
„ **Vereinigten Fabriken engl. Sicherheitszünder in Meißen,**
Div.-Schein Nr. 7 (roth) mit Mk. 24.—, Div.-Schein Nr. 1 (grau) mit Mk. 16.— vom 4. April ab,
„ **Zwickauer Bank, Div.-Schein Nr. 14 mit Mk. 21.— vom 28. April ab,**

B. der Anleihe-Obligationen:

*des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins,
*der Kaiser Ferdinands-Nordbahn (4proc. u. 5proc. Silber-Prior.) | zum jeweilig festgesetzten Silbercours.
„ Oesterr. Nordwestbahn (Lit. B à fl. 5.—) |
„ Oesterr.-Französischen Staatsbahn (3proc. Prioritäten),
„ „ Boden-Credit-Anstalt,
„ „ Südbahn (4proc. Prioritäten),
„ **Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken (Krietsch),**

C. Ausgelooste Actien:

der Oesterr. Südbahn (Lombarden) mit Frcs. 500.— zum Pariser Cours

in den **Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr** spesenfrei eingelöst, bez. angekauft.

Dresden, den 30. April 1891.

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Günther & Rudolph.

* Hiervon auch die gelosten Stücke.

Collection der K. S. Landeslotterie Nr. 124. 2. 9. Nr. Nachr.
Paul Schemel Leipzig Dresdnerstr. 7 Montag, 4. Mai 1891

Die

Sächsische Bank zu Dresden

übernimmt bei ihrer **Hauptstelle** in **Dresden**

Werthpapiere in sichere Verwahrung u. Verwaltung

(Offene Depositen)

unter den im **Regulativ** festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividendenscheine,
die Controle über Verloosungen und das Incasso verlooster und rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen;
ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das **Regulativ,** sowie die zu der Depositung erforderlichen **Formulare** können von der **„Sächsischen Bank“** und deren **Filialen** in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Glauchau** und **Zwickau** unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Antragstellern und der Bank das Erforderliche zu vermitteln.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Böhm. Braunkohlen,

beste Qualität der
Duxer und Mariascheiner Werke,
verkauft ab Schiff am Ausladeplatz an der **Carlstrasse,** bei der Priesnitzmündung, billigst

Dresden-Neustadt. Julius Siegemund.

Verkauf

des

Post-Grundstücks

in

Bad Elster.

Das der Reichs-Postverwaltung gehörige, in **Bad Elster** an der Ecke der Park- und Königstraße belegene **Hausgrundstück** mit **Nebengebäude, Wagenschuppen** und **Garten,** eingetragen auf Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster, Amtsantheil, Brandkataster Nr. 91, soll

am Freitag, den 15. Mai 1891

in **Bad Elster** an Postamtsstelle — Zimmer des Postmeisters — meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Kaiserl. Postamte in Bad Elster eingesehen und von demselben gegen Entrichtung der Schreibgebühren bezogen werden.

Der Verkaufstermin beginnt Vormittags 10 Uhr und wird nicht vor 12 Uhr Mittags geschlossen. Nach 12 Uhr Mittags werden neue Bieter nicht mehr zugelassen.

Die Besichtigung des Grundstücks kann auf vorherige Anmeldung bei dem Postamte in Bad Elster jederzeit in den Vormittagsstunden erfolgen.

Leipzig, 27. April 1891.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Walter.

Loose

5. Klasse 119. K. S. Landeslotterie
(Ziehung vom 4. bis 26. Mai)
empfiehlt in Antheilen von 1/1, 1/2, 1/5 und 1/10

Hugo Koeberlin,

Dresden-A., Waisenhausstraße 24.

Bei Postsendungen mit 35 Pf. Portozuschlag.

Preismedaille Wien 1873. Gegründet 1850. Silb. Medaille, I. Preis, Dresden 1875.

Gustav Hitzschold,

Dresden, Nr. 14 Moritzstrasse Nr. 14. Fernsprechstelle 3218.

Tapeten.

Decken-Decorationen. **Linoleum.** Cocos. Rouleaux.

Tricot-

Taillen, Anzüge, Kleidchen, Jäckchen, Handschuhe, Hemden, Hosen.

Georg Arnecke,

33 Wilsdrufferstr. 33,

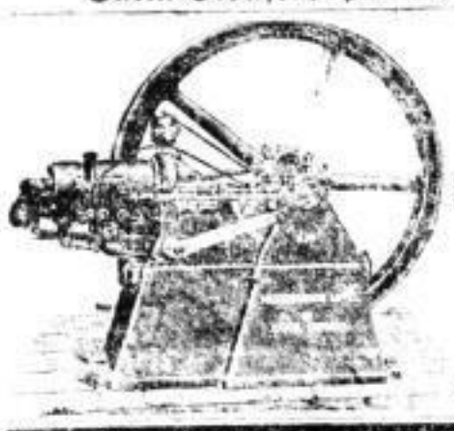
42 Pillnitzerstraße 42.

Fernsprecher 1176.

Echt schwarze, d. h. waschechte, nicht abfärbende 12 Qualitäten Kinder- 36 Qualitäten Damen-

Strümpfe

Satin-Blousen, Plaids, Tücher, Shawls, Echarpes, Kragen, Pelerinen, Handschuhe, Cravatten, Mousseline-Blousen.



Gasmotore

neuester Construction,

mit unerreicht geringem Gasverbrauch und gleichmässigem, ruhigen Gange, sicher und leicht angehend, liefert die

Maschinenfabrik Kappel

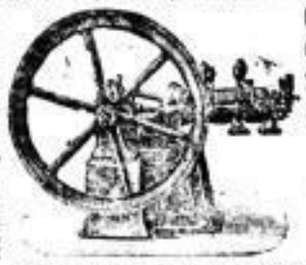
in **Kappel-Chemnitz.**

Die ersten Motore nach jedem Orte werden zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen u. Preisen — auf Wunsch auch auf Probe — abgegeben.

Gasmotoren-Fabrik

Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.



Gas-Zwilling-Petroleum-Motore (Benzin) Modell 1890.

in **unübertroffen** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **billigsten** Preisen.

Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Zellers. Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

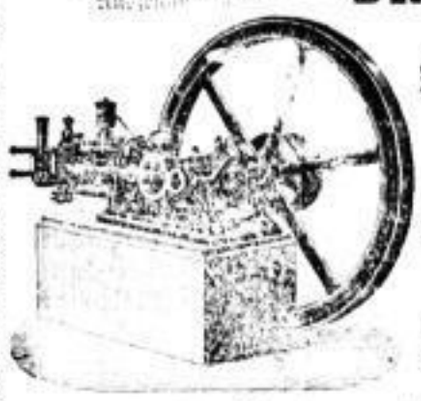
Dresdner Gasmotoren-Fabrik

Moritz Hille,

DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.

Filialen:
Berlin, Zimmerstraße 77.
Leipzig, Windmühlenstr. 7.
München, Reichenbachstr. 5.



In 4 Jahren 1000 Pferdestärken in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 300 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester Gasmotor Modell 1890.
Hille's liegender Cylinder-Gasmotor von ¼ bis 50 Pferdekraft.
Hille's stehender Gasmotor von ½ bis 8 Pferdekraft.
Hille's neuer Zwillingsmotor für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 3 bis 100 Pferdekraft und mehr.
Hille's neuer Petroleum-Motor von 1 bis 10 Pferdekraft.
Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regeneratorgas-Betrieb.

Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

W. MICHALK

Maschinen- & Dampfkessel-Armaturenfabrik, Eisengiesserei

DEUBEN bei DRESDEN.

Export nach allen Erdtheilen.

Eisenguss nach eigenen Modellen zu Ventilen, Hähnen aller Dimensionen. Für Dichtheit u. gewährt.

Eisenguss zu Maschinen jeder Art nach Zeichnung oder eingesandten Modellen, Sauger- und Druckwerken.

Maschinenformerei auf Massenartikel etc.

Special-Geschäft

für feinste Feilen, Sägen, Stichel, Bohrer, Schrauben, Schraubstöcke, Reibahlen, Räder, Laufwerke, Zangen, Gold- u. Silberloth, Löthwasser, Schleif- u. Polirwerkzeug, feine Uhrwerke.

Uhrfedern und Bandstahl.

Otto Hahn, Dresden,

An der Frauenkirche 20, 1.

Gegründet 1862.

Goldfische,

nur gesunde, kräftige Waare. Stück 15 Pfg.

Zur der Jetzt empfehle ich **Goldfische** in schönsten u. prachtigsten Farben, wie den verschiedensten Größen.

Versandt von Goldfischen

über den ganzen Continent, 100 Stück 8 Mk., 12 Mk. und 14 Mark.

Goldfisch-Gestelle

mit Blumentöpfen in großer Auswahl. **Lebende Schildkröten** 50 Pf.

Goldfischgestelle mit Glas und Zeichnung versehen, u. mit Gestell versehen, Stück 2 Mk.

Froschhäuser

mit selbstthätigem Fliegenfänger (nach Zeichnung). Stück 2 Mark 50 Pf.

Goldfisch-Gläser, Aquarien, Bergrainen-Einsätze in Korallen, **Goldfisch-Netze, Wetter-Häuser,** welche das Wetter anzeigen, **1 Mark 50 Pfg., Gartenkugeln** in allen Größen halt bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaaren-Handlung und Goldfisch-Züchterei**

F. G. Petermann.

Dresden, Galeriestraße Nr. 8, parterre und 1. Etage.

Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Helle Hüte

für Herren sind hervorragendste Neuheit der Saison. Helle Hosenhüte, deutsches Fabrikat, in besonders schönen Farben und neuesten Façons kosten im **Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.** 5 Mark, 6½ Mark und 7½ Mark.

Erste Anfertigung und Vorrath

Livrée-Anzüge, Ueberröcke

zu 40—100 Mk. für Kutscher, Diener, Leibjäger, Grooms, Reitknechte 2c.

Bewährte englische Livree-**Regen-Mäntel** von **15 Mk.** an, **Hut-Ueberzüge, Hüte, Mützen, Binden** in neuester höchst praktischer Art.

Servier-Handschuhe mit Manschette à Paar 50 Pf. Engl. handgenähte Reitgarn-**Fahr-Handschuhe** à 3 Mk., **Wildleder-Beinkleider.**

Sommer-Bockdecken nach holländischer Art; **Phaeton-Decken.**

N. Hermann,

Waisenhausstraße 20, 1. Stock.

Livrée-Stoffe und Knöpfe verkaufe ich **auch einzeln.** Muster 2c. ob. Jemand z. Maßnehmen auch nach Auswärts 2c.

Mundpastillen,

vorzüglich bewährt **gegen übeln Geruch aus Mund und Magen,** 1 Schachtel 50 Pfg. Prompter Versandt nach auswärts.

Kgl. Hof-Apotheke.

Dresden, Georgenthor.

Desinfektions-, Gruben-Anlagen, sowie Bade-Einrichtungen

in bester Ausführung u. billigsten Preisen. **Rob. Keller,** Klempnermeister, **Grunaerstr., Ecke Renegasse 7.**

2- und 3-Räder,

Rover kauft und **verkauft E. Leonhardt,** Am See 16.

Wagen!

2 halbverdeckte und 2 offene Wagen, sowie 1 Coupé und 1 Americain (Leiterwagen mit Verdeck zum Aufnehmen) in sehr gutem Zustande, sämmtlich ein- und zweispännig zu fahren, sind billig zu verkaufen. Zugleich empfehle ich zu billigen Preisen und unter Garantie meine Auswahl von **neuen eleganten Wagen** und zwar: leichtfahrende, offene, halb- und ganzverdeckte. Gebrauchte Wagen werden in Zahlung genommen. **Reparaturen** schnell und billig.

Oscar Köhler,
Schäferstraße 5, Telephon Nr. 1251.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Leztite Suppe mit Kalbsgehirn. Gaulaschfleisch mit Schwarzkartoffeln. Lammbraten mit Salat vom Hopfenkeimchen. Schokoladen-Pudding. — Für einfachere: Rindfleisch mit Sardellenbeigabe.

Spinat in Förmchen. Reste von Spinatgemüse, die sonst nicht gut aufzuwärmen sind, lassen sich auf folgende Art trefflich verwenden und geben ein wohlschmeckendes Gericht. Man vermischt das Gemüse, je nach der Menge, mit 2–4 Eigelb, mehreren Löffeln dicker saurer Sahne, die man schon aus dem braunen Butternapf, Wolter und Liebig's Fleischextrakt bereitete, mit gewiegten geschwollen Pilzen — Champignons, Steinpilzen oder Trüffeln — sowie mit dem nöthigen geriebenen Brot, um die Masse genügend fest erhalten zu lassen. Diese Masse wird in kleine butterbestrichene Tassenförmchen gefüllt, im Wasserbade eine halbe Stunde gekocht, gestürzt und mit gerösteten Kartoffeln und Scheiben von geräucherter Zunge zur Tafel gebracht.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik v. **Roessler & Co., Cölln** b. Meißen

Neu eröffnet! Die Milchhalle vom Rittergut Zeesellicht, **Johann-Georgen-Allee 9,** Ecke der Katechetenstr., empfiehlt täglich zweimal frische Vollmilch, Kindermilch, abger. Milch, Schlagsahne, saure und saure Sahne, fl. Tafelbutter, frische Eier.

Pöslauer Rothwein, à Fl. 120–150 Pf. zur Nachkur für Karlsbad, Teplitz ꝛc. empfiehlt — garantirt rein. — **Ungarische Weinhandlung Freytag,** Webergasse 21.

Wie schon berichtet, ist jetzt großer Schellfischfang, die bereits avisirte Wagenladung Schellfisch ist soeben eingetroffen. Die Firma **E. Paschky,** Pillnitzerstr. 40, Gammerstr. 32, Wettinerstr. 10 und Bautznerstr. 79 verkauft das Pfund Schellfisch von dieser Ladung schon zu 18 Pf. pro Pfund und ermäßigt den Preis bei 40 Pfund auf 15 Pf. Wer noch keinen Versuch mit dem Schellfisch gemacht hat, sollte es nicht versäumen, dies bald zu thun, denn nur selten ist der Fisch so gut und billig als jetzt. Kochanweisungen sind in allen obengenannten Geschäften umsonst zu haben.

Augenarzt Dr. Weller (Waisenhausstr. 6). Künstl. Augen. **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I.** für Haut- und **geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Weinnesbeschwerde. Sprechstunden täglich v. 9–½3 u. 5–8 Uhr. (Ausw. hilft.)

Oberarzt a. D. **Tschendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. 8–9½ u. Abds. 7–8. (Ausw. hilft.)

Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen u. 5Jahr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9–1, 6–8.

Wittig, Scheffelstr. 31, 2., heilt geheime **Krankheiten, Hautausschlag** u. alte **Beinschäden.** 8–5, **Abends** v. 7–8.

M. Schütze's Blutreinigungspulver, ärztlich empfohlen, frappant wirkend bei Hautausschlägen aller Art, ist echt zu haben in den Apotheken zu **Dresden,** versendet durch Apotheker **Wildt** in Kötzschbroda.

Goselusky, Grunaerstr. 18, 2, heilt durch langj. Erf. **geh. Krankh., Hautkr., Schwächezust.** 9–5 und 7–8 Abends.

Kyling, Pillnitzerstr. 4. Speciell für **Magenleiden, Hämorrhoiden, Asthma, geheime Leiden.** Spr. 8–5 Uhr.

Böttcher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8–5, Abds. 7–8.

Pr. Bauunschneidschule v. Magnetiseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

Bürstenfabrik Moritz Claus, Zwingerstraße Nr. 10

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 2

„Pietät", größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Glacé-Handschuhe

im Magazin Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Farbig, 2knöpfige Raupe, 1 Agraffe	Mk. 1.50
„ „ „ „	„ 2.—
Athlet, dogskinfarbig, 1 Druckknopf	„ 2.75
Halbstoppel, farbig Raupe, 1 „	„ 3.—
Franz. ziegenlederne Handschuhe	„ 4.—
Englische Handschuhe Dent & Fownes	„ 5.—
Schwarze und weiße Handschuhe	„ 1.50
mit farbiger Raupe und 1 Agraffe	„ 2.—
„ „ „ „ „ „ beste Qualität	„ 2.50

Fahr- und Reithandschuhe
Mk. 2.50 bis 3.—.

Freitag den 8. Mai stelle ich

hochtragendes Milchvieh

und eine Auswahl von schönen **sprungfähigen Bullen** in **Dresden. Werner's Milchviehhof,** zum Verkauf und nehme Bestellungen auf einige Stück gern entgegen.

Werner in Ostrichland. **J. Markreich.**

Paul Gerhardt,

Ammonstrasse 28,

Rosshaar-Spinnerei.

Gegr. 1868.

Wolle, Haare, überseeische Pflanzenfasern.

Specialitäten
für Sattler, Tapezirer und Wagenbauer.
Rohprodukte. Commission.

Fr. Curti,

Dentiste suisse.

Im Sommer halte ich Sprechstunden von 9–1 Uhr. Mittwoch und Sonnabend von 9–12 und 2–4 Uhr.

Atelier für künstliche Zähne.

Moritzstrasse 17 (Postgebäude).

Müglitzthalbahn.

Station Bärenhecke-Johnsbach.

Schönster Punkt und **beste Bierstation** im Müglitzthal. Parqu. Saal mit ff. Piano. Billard. Glasialon.

Vorzügliche Bewirthung u. **billige Preise. U. Enderlein.**

Möbel

billig Neustadt, an der Kirche 4.

Ziegenmilch

für Kranke u. Kinder, Ziegenmolken, Ziegenweichkäse. Lieferung frei Haus. Erste sächs. Ziegenmolkerei Richard Erler, Dresden, Görlitzerstraße 39.

Von direktem Bezug

aus dem

Produktionslande

empfehle:	Flasche
Madeira	180 Pf.
Marsala	180 „
Malaga	180 „
Malaga, rothgoldner,	200 „
Lacrimae Christi	200 „
Sherry	180 „
Portwein I.	225 „
Portwein II.	200 „
Portwein III.	180 „
Portwein IV.	150 „
Samos Auslese	150 „
Tarragona, f. alter,	150 „
Sicilianer, süß,	120 „

Bei 12 Flaschen 1 Fl. Rabatt.

Zu diesen außergewöhnlich billigen Preisen werden diese reinen und vorzüglichen Weine Niemand unbefriedigt lassen.

Richard Fischer,
17 Waisenhausstr. 17.
Ecke am Georgplatz.

Gustav Zschockwitz,
Lüttichaustraße 20.
Metall- und Gummi-Stempel, elastische Signums, Schablonen, Etiquetten- u. Wäschemarken, Siegelmarken, Farben, selbstfärb. Stempelkissen, Hectographen. Erzeug. d. vorzl. Gel.-Wäschemasse Saxonia.

Die besten
aller existirenden
Waschmaschinen
hält stets am Lager
Albert Heimstädt,
am See.
Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Aufwaschtische
empfiehlt Waare, nähe Preise
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Gelegenheits-Kauf.
E. Posten Herren-**Kleiderstoffe** zu Anzügen und einzelnen Hosen,
Prima-Qualität,
sind zweitbillig zu verkaufen Waisenhausstraße 19, 2.
Seltene günstige Gelegenheit für Schneider.

Gebrauchte Möbel, ganze Nachlässe kauft stets **Möser,** große Brüdergasse 16, 1. Etage.

Sopha, wie neu, billig zu verkaufen Bischofsweg 20, part.

Sämmtliche Artikel für
Haustelegraphie

Billigste Bezugsquelle
BURCKHARDT & RICHTER
DRESDEN A. Prager-Str. 12

Man verlange nur Putzpomade ohne Oel und ohne Säure!

Dieses wissenschaftl. begutachtete Fabrikat ist das vollendetste aller existirenden Putzpomaden. Mit derselben können nicht nur alle Arten Metalle, sondern auch, da sie **kein Oel** enthält, Gläser, Spiegel u. Fenster mit sofortiger überraschender Wirkung **brillant** geputzt werden. Sie **schmiert nicht,** wie alle übrigen Putzpomaden und verbraucht sich äußerst **sparsam,** da sie mit Wasser verdünnt werden kann. Nicht zu verwechseln mit früher dagewesenen ähnlichen, aber gänzlich werthlosen Fabrikaten.

Zu haben bei **Herm. Roch,** Altmarkt; **Weigel & Zech,** Marienstraße; **Drogerie zum Löwen,** Bautznerstr. 28, sowie in den meisten Drogen-, Eisen-, Seifen-, Colonialw.- und Produkten-Geschäften.

Gewaschene
Tibuschiner Stein-Kohlen

sind die **besten böhmischen Steinkohlen,** die ich bis jetzt hier einführte.

Stück 135 Pf.
Mittel-Würfel 130 „

Hektoliter franko vor das Haus.

F. M. v. Rohrscheidt,
Kohlenbahnhof Altst.

Torfmull-Blumendünger
in Paketen à 10 Pf.
Torfstreu in Ballen u. Säcken.
Carbolineum
im Fäß u. einzeln
Menzer & Sohn, Spedit.,
K. Blumenbergstr. 30.

Franz. Andreas
priv. conc. Kammerjäger, vertilgt Ratten, Mäuse, sowie sonstiges schädliches Ungeziefer, im Abonnement billiger.
Moltkeplatz 6, 4.

Cigarren.

	à Mille Mk.	
Sumatra m. g. amer. Einl.	27	Stückzahl 10 Mark.
„ „ Brasil „	30	
„ „ F.-Brasil „	35	
„ „ f. F.-Brasil „	40	
„ „ Havana „	70	

alle Sorten vorzügl. v. Brand und Qualität, empfiehlt die Fabrik von **F. A. Andrä,** Dresden, Bischofsweg 8.

Ein- und Verkauf
aller Art
Uniformen

sowie alter Hof-Uniformen jeden Ranges, alter Stickereien, alter Tressen, Portepées, Epaulettes: **Bürgerwiese 3, 2. Et. bei Grün.**

Santal von Midy,

Apotheker 1er Kl. in Paris, dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel d. Namen MIDY. Preis 4 Mark per Flacon. — **Haupt-Depot:** Paris 8, rue Vivienne. Niederlagen: **Leipzig:** Engel-Apotheke und bei R. H. Paulcke. In **Dresden** bei H. Rösner, Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

2 ff. liegende
Dampfmaschinen
mit Siederohrkessel, fast neu, wegen Betr.-Wechsel zu verkaufen.
Enterlein,
Niederfedlitz bei Dresden.

Eisschränke
bewährter Construction,
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 6 u. 7.

Eisschränke

bester Konstruktion u. z. billigsten Preisen bei **R. Keller,** Klempnermeister, Grunaerstraße, Ecke Neugasse 7.

Pianino.
Ein gebrauchtes Pianino für 900 M. durch mich zu verkaufen.
F. Ries,
21 Seestraße 21.

Reisekörbe,
Kinderwagen, Lehnstühle, Blumentische, Hand- u. Bauerstühle, sowie alle Korbwaaren empfiehlt gut u. preisw. **P. Hache,** Webergasse 28.

Eleg. Kinder-Dreirad, Stühle, Kinderwagen und Fahrstuhl ganz billig zu verk. Antonstr. 12 p. r.

Dampfkessel,
2 Mtr. L., 1,20–150 weit, Flammenrohr, gut erhalten oder neu, 3–6 Atm., zu kaufen gesucht. Off. über Alter, System, Dmd. Preis bef. d. Exp. d. Bl. unter **Kessel 1213.**

Möbel

selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Zeldbetten mit Matratze	15	M.
Federmatratzen	18	„
Sophas in all. Bezüg.	33	„
Schlafsophas m. Matr.	45	„
Rips-Garnituren	90	„
Plüsch-Garnituren	150	„
Alle Sorten Bettstellen,		
Tanten-Sophas	55	„
Rosh.-Garn. Plüsch	190	„

Tische, Stühle, Spiegel.
Aufpolsterung aller Art.
alte Möbel werden eingetauscht.
König-Johannstr. 7, III.
neue Altmarkt.
Voigt, Tapezierer.

Zugardinenleist. von Kern & Schneider, echt
Gardinenstangen
Gardinenrosetten
Gardinenketten
Rollostangen etc.
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Cigarren!

Gelegenheitskauf!
Javas, Sumatras, Havanas etc., nur reelle, saubere, weißbrennende Marken, per Mille 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 35, 40 bis 50 Mk. Cassa verkäuflich.

R. Horn,
Palmstrasse 25, 1. Etage.

Kinderwag. u. Fahrstühle
gut u. billig Lenkstr. 68, im 2. Hofe, auch einige gute gebrauchte.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Markenstr. 15, Antonspl. 15.

Blaudruck,

echt u. dauerhaft, schöne **Streifen-, Punkt- und Blumen-Muster, gute Waare,** Meter für 48, 53, 60 Pf.,

fertige
Blaudruck-Jacken
Stück 125, 140 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreiberg. 2.

Ausstellung

eleganter und praktischer Hochzeitsgeschenke,
als:
Feingemalte Porzellan-Kaffee-Service
von **3** Mark **50** Pf. an,

Liqueur-Service von **1** Mark **75** Pf. an,
complete Goldfisch-Gestelle von **1** Mark an,
Weingläser, Dutzend **6** Mark,
Figuren in den neuesten Bronzen, aus Elfenbein und Gyps.

Bier-Service
in reichhaltigster Auswahl, von **4** Mark an,

Jardinieren,
weißblechnes Gestell, mit feinem Blumentopf, nach nebenstehender Zeichnung, Stück von **2** Mark an.

Oeldruckbilder in breiten Goldleisten von **3** Mark an,
Visitenkartentische v. **3** Mk. an,
Nachttische von **3** Mark an.

Majolika-Vasen,
Makart-Vasen
noch Zeichnung 45 Cm. hoch, Stück **1** Mark.

Makartbouquets v. **50** Pf. an,
Photographie-Albums mit und ohne Musikwerk.

Reisewecker
in Präzision-Qualität, Stück **3** Mark und **4** Mark **50** Pf.

Blumentische, Blumentöpfe, Cigarrenschränke, Schlüsselschränke u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen die
Galanteriew.-Handlung
F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestraße 8,
parterre und 1. Etage.
Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Billards,

wie neu, v. 100 M. an, Queues, neu, von 2 M. **Billardbezüge** sowie alle **Reparaturen.** Billigste Preise. **Ostra-Allee 7,** am Zwinger. **A. Starke.**

Billiard, gut noch, f. 120 M. zu verk. Antonstr. 12, part. r.

Bild. Sopha, 2 Faut., Schaukelst. bill. zu verk. Antonstr. 12, pt. r.

Ernst Nawradt, Galeriestrasse 7, I. Bank-Geschäft, Dresden, empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons und Dividenden-Scheinen,** sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäften. **Solide und billigste Ausführung. Domizilstelle für Wechsel.**

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht. Fernsprecher 3529.

Möbelmagazin der Tischlerinnung zu Dresden
Maximilians-Allee 3 (Ringstr.) schrägüber Café Passage.

Größte Auswahl von soliden Möbeln in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung. Fernsprecher 3529.

Sächs. Schuhmacherei Voigt

Fabrik und Contor kl. Plauenschegasse 45 (frühere Nr. 23).

Einzel-Verkäufe:

An der Kreuzkirche 10 (2. Haus v. Altmarkt)

und **Hauptstraße 28** (zunächst Rittergasse).

Grösste Schuhwaaren-Lager Dresdens.

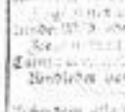
Damen-Knopfstiefel, gefüttert, Kappe hochglänzend, in Stiefeln nur [illegible]

Herren-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel [illegible]

Schaftstiefel für Herren und Knaben, in Kalbleder u. Spiegel [illegible] Mk. [illegible] Damen-Stiefeln [illegible] Mädchen [illegible] Kinder [illegible] zu haben [illegible]

Jagd- und Reitstiefel, [illegible]

Damen-, Herren- u. Kinder-Halbschuhe [illegible]



Schuhmacherei [illegible] Stiefeln [illegible] Mk. [illegible] Schuhmacherei [illegible] Schuhe [illegible] Mk. [illegible] Damen-Stiefeln [illegible] Mädchen [illegible] Kinder [illegible] Mk. [illegible]

Hausschuhe, fest und dauerhaft, von 3—4.50 Mk.

Turnerschuhe, in geb. Leder u. Segeltuch von 1.75—4.50 Mk.

Turn-Stiefel für Herren und Kinder von 2.50—12 Mk.

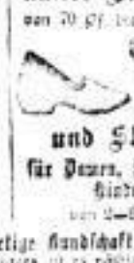
Damen-Zugstiefel, [illegible] Mk. [illegible]

Ballschuhe: Brokat [illegible] Mk., Satin 2.75 „, Kalb 3.50 „, Wichs 2.75 „, Atlas 4.50 „

In Brautschuhen kann der Atlas gegeben werden.

Stulpenstiefel für Knaben, mit u. ohne Lackstulpen, Kappen, von 4—7.50 Mk.

Für unsere Kleinsten von 70 Pf. bis 2.50 Mk.



Gummi-Überschuhe und Stiefel für Damen, Herren u. Kinder, von 2—9 Mk.

Die **bedeutend quantitative Erweiterung,** welche mein Einzel-Verkauf erfahren hat, setzt mich in die Lage, in meinen sämmtlichen Fabrikaten jederzeit nicht nur das Neueste und Beste, sondern auch bezüglich der Façonne meiner geehrten Kundschaft das Vorzüglichste bieten zu können.

Die grossartige Auswahl

aller erdenklichen Sorten von

Stiefeln u. Schuhen

für

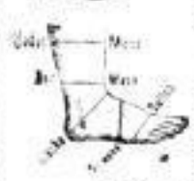
Damen, Herren und Kinder

steht unerreicht da und ermöglicht es, auch für den **empfindlichsten Fuß** passende und dabei elegante Waare zu finden.

Versandt nach auswärts.

Reparaturen sehr rasch und billig!

Tägliche Fertigstellung von Neuheiten!



Für weitere geehrte auswärtige Kundschaft!

Zur Anfertigung eines Stiefelpaares ist es nöthig, 3 Maaße genau zu bestimmen. Dieselbe wird [illegible] Seite des [illegible] oder mit dem [illegible] und denselben abschreiben.

Außerdem wolle man das Weiten, Stärke, Fußlänge [illegible] möglich, [illegible] machen.

Die Preise obiger Firma sind **50–100 Proc. billiger** als in sogenannten **„Wiener Schuh-Lagern"** (nennen sich auch Fabrikanten) bei **mindestens gleicher Eleganz,** aber entschieden **größerer Haltbarkeit.**

Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Broschen und Ohrringe, Ringe, Trauringe

aus Gold-Composition und solidem Gold double, welche sich vom massiven Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in größter Auswahl zu äußersten Preisen.

F. G. Petermann

Dresden, Galeriestraße 8.

Alleinige Hauptniederlage der Uhrketten-Fabrik von

Schweich Frères in Paris.

Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Der Baunscheidtismus

als rationelles, reelles Heilverfahren.

Geheimer Medizinalrath Prof. Dr. **Wutzer** (Bonner Universität) nannte dieses Heilverfahren „Das Ei des Columbus".

Dr. **E. v. Rustdorf** hat vor dem Berliner Publikum **drei** Vorträge gehalten und dieselben drucken lassen, worinnen steht:

„Die durch so viele Erfolge dargelegte Wirksamkeit der Baunscheidtschen Heilmethode gewährt den Anspruch, als eins der ersten und entschiedensten Mittel für Lebensverlängerung sich geltend zu machen".

Dr. **E. A. Neumann,** Berliner Kreisphysikus, beklagt es in seinem Werke: „Grundzüge einer vergleichenden Therapie" mit Recht, daß in den Kliniken das Baunscheidtsche Heilverfahren so gänzlich unberücksichtigt bleibt und von praktischen Aerzten nur selten zur Anwendung kommt.

Dr. **E. v. Bönnighausen,** königl. preuß. Reg.-Rath a. D., schreibt: „Will man aber heute von berühmten Heilkünstlern unserer Zeit reden, so darf man den Erfinder der Baunscheidtschen Heilmethode nicht vergessen".

Dr. **Schauenburg,** königl. Kreisphysikus, früher Universitätslehrer, Oberstabsarzt, Ehrenmitglied der Naturforschergesellschaft ꝛc., hat über dieses Heilverfahren eine Anzahl wissenschaftlicher Bücher verfaßt und schreibt u. A.: „Ich will lieber auf neunundneunzig Procent der Apothekermittel Verzicht leisten, als auf das Baunscheidtsche künstliche Exanthem, in dem ich, neben einer richtigen Pflege und Diät, die zuverlässigste Schutzwaffe gegen Siechthum und frühzeitigen Tod anerkenne".

Dr. **Richterlein** aus Minden schreibt: „Die Erfindung der Baunscheidtschen Heilmethode muß nicht nur von allen vorurtheilsfreien Aerzten, sondern auch besonders von der leidenden Menschheit mit dem größten Jubel begrüßt werden".

Die „Köln. Ztg." schreibt: „In geübter Hand ist dieses Universalmittel mit keinem Gelde zu bezahlen. Es ist der Diamant unter den Lebens-Juwelen; denn was der Baunscheidtismus im medizinischen Bereiche nicht heilt, ist unheilbar".

Einer der renommirtesten Herren Aerzte Dresdens schreibt: Nach ärztlicher Erfahrung ist der Baunscheidtismus bei allen Krankheiten, wo es gilt, die Blut- und Saftemasse zu reinigen, die im Körper schlummernden (latenten) Krankheitskeime zu entwickeln, oder die bereits als Anschlag zur Erscheinung kommenden Blutgifte zur Abheilung zu bringen, chronische Entzündungen innerer Organe durch Ableiten zu bessern und Schmerzen aufzuheben, namentlich bei Rheumatismus, Gicht, rheumatischen Lähmungen, Nierenleiden, Rückenmarkskrankheiten, Kopf- und Nervenschmerzen, verschiedenen Hautkrankheiten von günstiger Wirkung.

Herr Dr. **Müller** schreibt: „Prüfen Sie vorurtheilsfrei Alles und zögern Sie nicht, aus dem als wahr befundenen Guten zu lernen, daß der Verständige denjenigen Weg einschlägt, der gleich weit entfernt vom billigen Unglauben wie vom thörichten Aberglauben die schöne goldene Mittelstraße bildet".

Den bedeutenden Werth des Baunscheidtismus verneinen zu wollen, wäre **unwissenschaftlich** und **ungerecht.** Schon der Gedanke, der Naturwissenschaft einen völlig neuen, in eigenthümlichster Art wirkenden Heilstoff zuzuführen, der einer ganz unschädlichen Pflanze entstammt und sich mit einem fetten Oel verbinden läßt, war ein glücklicher, insofern dadurch einer allzuraschen Verflüchtigung vorgebeugt und der Concentrationsgrad nach Bedürfniß regulirt werden konnte; Vorzüge, die sich der Anwendung von Canthariden (spanischen Fliegen) und Senföl zum Beispiel keineswegs nachrühmen lassen, welche häufig Nieren- und Blasenleiden zur Folge hat.

Der Baunscheidt'sche Heilapparat darf mit wohlbegründeter Hoffnung auf günstigen Erfolg **(bei beharrlicher gewissenhafter Fortsetzung der Kur!)** benutzt werden: 1) In allen Fällen, wo der Krankheitszustand unklämäßlich oder erwiesenermaßen die unmittelbare oder mittelbare Folge eines mechanischen Druckes oder einer Erkältung ist, 2) weiter in allen den Fällen, wo gewisse Symptome, z. B. bei den sog. Kinderkrankheiten, auf eine Bestrebung des leidenden Organismus hinweisen, indifferente oder schädliche Stoffe, welche entweder in demselben zurückgeblieben oder in demselben eingedrungen sind, in Form eines Schweißes oder eines Ausschlages an der Körperoberfläche abzulagern; endlich 3) in den vielen und den jedenfalls zu Heilungsversuchen einladenden Fällen, wo dem mit einem Siechthum behafteten Organismus anscheinend die Fähigkeit noch nicht ganz abhanden gekommen ist, auf unbekannte Weise eingetretene Störungen des normalen Stoffwechsels vermöge der sog. Naturheilkraft zu überwinden, sobald die letzte in dem erforderlichen Grade concentrirt und dirigirt würde.

„Gebt mir die Macht, ein Fieber zu schaffen und ich will jede Krankheit heilen", schreibt **Professor Dr. Harleß;** diese Macht liegt nun nicht selten im Baunscheidtismus.

Fast jeder meiner Patienten wird mir bestätigen, daß am ersten oder zweiten Tage nach der Behandlung Fieber oder Fiebererscheinungen auftraten. Fieber ist die erste Heilkrisis resp. Heilungserscheinung, welche zeigt, daß dem Kranken geholfen werden kann.

Im großen Publikum herrscht die Meinung, das zur Verwendung kommende Oel sei, da es einen starken Hautreiz ausübt, gifthaltig, dies ist es keineswegs. Herr Dr. Schauenburg (gest. am 21. Oktober 1876 als königl. Kreisphysikus in Moers) erklärte am 16. März 1861 vor Gericht: Das Oel Baunscheidt's enthält keinen einzigen giftigen Bestandtheil und kann niemals Gesunden oder Kranken Nachtheil zufügen.

Viele Manche haben schon über den Baunscheidtismus gelächelt und gespottet, nachdem sie ihn aber selbst einmal angewandt, sind sie dessen größte Lobredner geworden.

Jedem Kranken kann nur dringend angerathen werden, den Baunscheidtismus ohne alles Vorurtheil zu versuchen. Jeder möge sich dieses Mittels bedienen, welches vor allen Heilmitteln den **unberechenbaren** Vortheil hat, daß es auf den Gesammtorganismus niemals eine **allgemein schädliche** Wirkung äußert, also, wenn es ja in einzelnen Fällen einmal nichts nützen sollte, wenigstens nichts schadet; selbstverständlich ist es gut, wenn man sich des Beistands eines Baunscheidtisten bedient.

Bei Augen- und Ohrenkrankheiten ist die Wirkung sehr rasch, auch bei Gicht, Rheumatismus, Haut- und Blutkrankheiten, Flechten, Masern, Scharlach, Typhus, Diphtheritis, Magenleiden, Bleichsucht, Krämpfen aller Art, Veitstanz, Blutandrang nach Herz und Kopf, Asthma, Skropheln, Gelenkentzündungen, Nervenschmerzen, Wassersucht, Auszehrung, Hämorrhoiden und offenen Wunden.

Jedem Kranken stehe ich mit meinem Rathe **unentgeltlich** zu Diensten und wo ich Baunscheidtismus angebracht finde, wende ich dieses an. Kurkosten sind verhältnißmäßig sehr gering und kann eine Kur eine tägliche durchschnittliche Ausgabe von 20 Pf. nie übersteigen, ist also die allerbilligste und dabei beste Heilweise. Behandlung in und außer dem Hause, für Damen auf Wunsch weibliche Bedienung. Für auswärtige Kranke weise ich jederzeit billige und angenehme Wohnung in meiner Nähe nach. Zur Behandlung kann jeder Kranke eigenes Instrument erhalten. Prospekte mit vielen Attesten, Anerkennungen und Dankschreiben gratis und franco an Jedermann.

Die meisten meiner Patienten behandle ich vorher mit Lebensmagnetismus, weshalb auch meine Erfolge unleugbar günstige zu nennen sind.

Hugo Straube, prakt. Baunscheidtist,
Dresden, Scheffelstraße 1,
Eckhaus Altmarkt.
Sprechzeit tägl. 10—1 Uhr u. 4—7 Uhr, Sonntags 8—1 Uhr.